

Mariborer Zeitung

Die Spannung überwunden

Die zweite Etappe der tschechoslowakischen Gemeindevahlen / Paris und London konstatieren Entspannung der Lage

Paris, 28. Mai. In Pariser politischen Kreisen sieht man der morgigen zweiten Etappe der tschechoslowakischen Gemeindevahlen — in den sudetendeutschen Gebieten wählen 600 Gemeinden, insgesamt finden die Wahlen in 2740 Gemeinden statt — mit ungeheurem Interesse entgegen. Allgemein herrscht die Auffassung vor, daß die Spannung, die wegen der Tschechoslowakei noch in der Vorwoche über Europa lastete, nun gewichen sei, obwohl alle Gefahrenmomente noch nicht überbrückt seien. Wie groß das französische Interesse an Prag und an der Entwicklung in der Tschechoslowakei ist, geht auch daraus hervor, daß Außenminister Bonnet morgen, Sonntag, den ganzen Tag über im Quai d'Orsay verbleiben und in ständiger Verbindung mit dem englischen Botschafter sein wird.

Wie aus London berichtet wird, beabsichtigt auch Außenminister Lord Halifax das Weekend in London zu verbringen und ebenso mit dem französischen Botschafter in Verbindung zu bleiben.

London, 28. Mai. In London sieht man der zweiten Etappe der tschechoslowakischen Gemeindevahlen am morgigen Sonntag mit weitaus größerer Ruhe entgegen, als dies gelegentlich des vorigen Sonntags der Fall gewesen war. Man hält in politischen Kreisen die Spannung als überwunden, obwohl noch Vorsicht geübt werden müsse, um diese Entspannung für eine weitere Befriedigungsaktion auszunützen. Auf jeden Fall hält man die Gefahr für beseitigt. Die Idee, eine Reihe von englischen Beobachtern nach der Tschechoslowakei und insbesondere ins Sudetengebiet zu entsenden, scheint man wieder fallen gelassen zu haben. Man nimmt an, daß in dieser Frage innerhalb des Kabinetts wahrscheinlich juristische Bedenken aufgetaucht seien. England würde durch die Entsendung solcher Beobachter in das Konfliktzentrum gewisse Verpflichtungen auf sich nehmen, die jedoch über den Rahmen der projektierten Befriedigungsaktion hinausgehen würden. So dürfte Strang neben dem englischen Militärattachee in Prag so ziemlich der einzige Beobachter bleiben und sich lediglich auf die Berichterstattung in London beschränken.

Während die englische Regierung auf diese Weise zur Entspannung beiträgt, scheint die englische Opposition diesbezüglich keine Hemmungen zu haben. Mehrere Abgeordnete der englischen Arbeiterpartei mit Major Attlee, dem Führer der Opposition, werden sich nämlich nach Prag begeben, um am Kongreß der tschechoslowakischen Sozialdemokraten teilzunehmen und bei dieser Gelegenheit die einzelnen Provinzen der Republik besuchen.

Prag, 28. Mai. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist mit der Vertagung des Abgeordnetenhauses bis Mitte Juni zu rechnen. Bis dahin hofft man sowohl die Arbeit am Nationalitätenstatut wie auch die Verhandlungen mit den Volksgruppen beendet zu haben. Die Prager Kronjuristen haben festgestellt, daß zur Annahme des Volksgruppenstatuts die einfache Mehrheit genügt, für Änderungen des Sprachgesetzes oder für Neueinbringung eines solchen Gesetzes jedoch die Zweidrittelmehrheit erforderlich wäre.

Prag, 28. Mai. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist mit der Vertagung des Abgeordnetenhauses bis Mitte Juni zu rechnen. Bis dahin hofft man sowohl die Arbeit am Nationalitätenstatut wie auch die Verhandlungen mit den Volksgruppen beendet zu haben. Die Prager Kronjuristen haben festgestellt, daß zur Annahme des Volksgruppenstatuts die einfache Mehrheit genügt, für Änderungen des Sprachgesetzes oder für Neueinbringung eines solchen Gesetzes jedoch die Zweidrittelmehrheit erforderlich wäre.

Naphta im Draugebiet

Über dieses interessante Thema veröffentlicht »Trgovski list« (Ljubljana) die nachstehenden Darlegungen, die auch einen größeren Leserkreis interessieren dürften:

Kürzlich wurde in Beograd die Aktiengesellschaft »Panonija« mit einem Gründungskapital von 6 Millionen Dinar gegründet. Die neue Aktiengesellschaft hat sich die Exploitation der großen Naphtavorkommen im Draugebiet zur Aufgabe gemacht. In der neugegründeten Gesellschaft ist der Staat mit einem Viertel der Aktien beteiligt. Es ist hinlänglich bekannt, daß Jugoslawien ungeheure Bodenschätze besitzt, die aber bislang nur wenig genutzt wurden. Es wurde auch festgestellt, daß Jugoslawien große Vorkommen des »schwarzen Goldes« besitzt, die Naphta, die neben dem Eisen und der Kohle der gesuchteste Bodenschatz ist. Wer nur einigermaßen geologische Kenntnisse besitzt, muß beim Überblicken der Landkarte die Überzeugung gewinnen, daß auch in unserem Lande große Naphtavorkommen vorhanden sind. In der Majevisa-Planina nördlich von Sarajevo wird erfolgreich Naphta gebohrt. Berechtigt war auch die Annahme, daß Naphtavorkommen auch im Drau- und im Murgebiet liegen müssen. Die Untersuchungen haben diese Vermutung bestätigt.

Am Ausläufer der Slowenischen Bühnen und der umliegenden Hügelkette, die als Ränder der Alpen bezeichnet werden können, befinden sich mehrere Mineral- und Heilwasserquellen, die Zeugen dafür sind, daß Erdöl nicht weit sein muß. In der Nähe von Peklenica befindet sich eine große Höhle, die im Volksmund Peko genannt wird. Aus dieser Höhle, die aber bislang noch nicht untersucht wurde, entströmen besonders bei schlechtem Wetter stinkende Gase, die mit dem Petroleumgeruch identisch sind. Unweit davon — in Selnica an der Mur — stieß man bereits vor Jahren auf Naphta, die bereits eifrigst gewonnen wird, obwohl die Mittel hierzu noch bescheiden sind. Hier bohrten zwei Gesellschaften, die sich im vorigen Jahre mit Hilfe des deutschen Kapitals fusionierten. Die Untersuchungen werden fortgesetzt. Naphta ist auch an anderen Orten in Spuren aufgefunden worden.

Die Aktiengesellschaft »Panonija« wird das gesamte Gebiet von der Mur entlang bis Osijek untersuchen. An verschiedenen Orten in der Podravina (Draugebiet) stieß man im Verlaufe der Untersuchungen auf geologische Zusammenhänge, die auf Petroleumvorkommen schließen lassen. Im Süden erstreckt sich parallel zur Drau das Bilo-Gebirge. Am Fuße dieses Gebirges wird Naphta auf der ungarischen Seite seit zwei Jahren gewonnen. Bis jetzt lieferten die beiden Quellen beim Dorfe Lipe durchschnittlich zehn Waggons am Tage. Die eine Quelle wurde jetzt erweitert, so daß die Tageskapazität bereits auf 18 Waggons erhöht werden konnte. In nächster Nähe stieß man vor einigen Wochen auf eine dritte Quelle, die bereits jetzt, da noch nicht in vollem Förderbetrieb steht, fünf Waggons täglich Erdöl liefert. Auf diese Weise gewinnt Ungarn bereits 25 Waggons

Deutscher Fliegerbesuch in Jugoslawien

Das Deutsche Luftgeschwader mit 54 Offizieren und 160 Mann bleibt bis 1. Juni in Jugoslawien.

Beograd, 28. Mai. Morgen, den 29. d. M. trifft die dritte Kampfgruppe des Deutschen Luftgeschwaders aus Greifswald an der Ostsee in einer Stärke von 40 Flugzeugen mit 54 Offizieren und 160 Mann auf dem Flugplatz in Zemun ein. Das Geschwader steht unter dem Kommando des Fliegergenerals Förster. Es ist dies das erste Mal, das die deutsche Luftwaffe einen Freundschaftsbesuch abstattet und daß eine geschlossene Militärfliegergruppe ins Ausland fliegt. Daß dieser erste Besuch der deutschen Luftwaffe Jugoslawien gilt, kann als ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nachbarländer gewertet werden.

Die deutschen Flieger bleiben bis 1. Juni in Jugoslawien. Am ersten Tage ihres Aufenthaltes werden sie mit Generalmajor Förster an der Spitze dem Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović, dem Kommandanten der jugoslawischen Luftwaffe General Simović, dem Chef des Generalstabes General Nedić und dem kommandierenden General von Beograd General Kosić Besuche abstatten. Nachmittags fliegt das gesamte Geschwader nach Oplenač, um weiland König Alexander durch Abwerfen eines

Kranzes zu ehren. Montag vormittags besuchen die deutschen Flieger die internationale Luftfahrtausstellung und begeben sich anschließend daran per Schiff nach Smederovo, um auf dem deutschen Soldatenfriedhof eine Totenehrung zu veranstalten. Abends gibt General Simović zu Ehren der deutschen Flieger ein Bankett. Dienstag werden die Deutschen einen Kranz auf der Avala niederlegen. Abends veranstaltet der deutsche Gesandte von Heeren zu Ehren der Offiziere einen Empfang in den Räumen der Gesandtschaft. Mittwoch früh kehrt das Geschwader, welches aus modernsten Flugzeugen der Typen »Heinkel III« und »Do 17« besteht, nach Deutschland zurück.

Größte Truppenparade in Brüssel seit 1919.

Brüssel, 28. Mai. Als Abschluß der großen belgischen Manöver fand gestern nachmittags vor König Leopold und der Generalität die größte Truppenparade statt, die Brüssel seit dem Waffenstillstand 1919 gesehen hat. Ganz besonderen Eindruck erweckten die belgischen Tanks, Kampfflugzeuge und Bomber.

Naphta pro Tag. In kürzester Zeit sollen die Quellen derart ausgebaut werden, daß die Tageskapazität auf 60 Waggons erhöht werden kann. Damit würde Ungarn den Tagesbedarf an Naphta beiläufig decken. Die bisherige Naphtaförderung in Südungarn vermochte bereits ein Drittel des Eigenbedarfs zu decken.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich die Naphtavorkommen aus Ungarn unter der Drau gegen Süden hinziehen und damit unter jugoslawischem Boden liegen. Auch diese Annahme ist

bereits bestätigt worden. In der Nähe von Lipik, wo sich das bekannte Heilbad befindet, müssen nach Ansicht der Geologen große Naphtavorkommen vorhanden sein. Für diese Annahme sprechen auch die Erdgasvorkommen im benachbarten Bujevisa, da Erdgas fast in allen Fällen mit Naphtavorkommen im Zusammenhang steht. Auch bei Daruvar ist man auf geologische Schichten gestoßen, die das Vorkommen des Erdöls in großen Tiefen ankündigen.

Mit der wachsenden Motorisierung Ju-

goslawiens wächst der Bedarf nach eigenem Erdöl. Bislang war Jugoslawien Importland für Erdöl und dessen Derivate, wie Petroleum, Benzin, Paraffin, Benzol usw. im Werte von mehr als 100 Millionen Dinar im Jahre. Es wäre zu wünschen, daß mit den Versuchsbohrungen so bald wie möglich begonnen werde. Auch möge das Kapital sichergestellt werden, welches sich nach Möglichkeit in jugoslawischen Händen befinden sollte.

* Sunko, Radvanje. Gartenfest, vorzügliche Weine, Faßbier! 5111

* »Grič«, Oset, unter dem Urbani, schönstes Ausflugs- u. Aussichts-Gasthaus 5119

* Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje. Sonntag, den 29. d. großes Gartenkonzert (Schönherr-Kapelle). Um zahlreichen Besuch bittet J. Račič. 5096

* Burgkeller. Ab 1. Juni täglich Konzert. Ausgezeichnete Küche und Wein.

* Vorbeugen ist besser als heilen. Darum vergiß nicht, jeden Morgen und Abend die Zähne mit Chlorodont-Zahnpaste zu pflegen. Sie bleiben dann schön weiß und gesund bis ins hohe Alter. 4921

* Haben Sie sich schon die Tombolkarten für die Postertombola beschafft? Falls Sie sie noch nicht gekauft haben sollten, so beeilen Sie sich, da die Gewinne prachtvoll sind! Die Tombola findet morgen, Sonntag, den 29. d. um 14 Uhr am Trg svobode statt.

Kundmachung. Ab 1. Juni bis 31. August dürfen die Geschäfte in der Stadt Maribor von 15 (3 Uhr nachmittags) bis 19 (7 Uhr) geöffnet sein, was die P. T. Bevölkerung zur Kenntnis nehmen soll. Vormittags bleibt die normale Zeit. — Združenje trgovcev za mesto Maribor.

Zürich, 28. Mai. Devisen: Beograd 10, Paris 12.1425, London 21.7075, New-York 439.25, Brüssel 74.05, Mailand 23.08, Amsterdam 242.125, Berlin 176.20, Wien 42, Prag 15.2550, Warschau 82.50, Bukarest 3.25.

Geburtstag des Präsidenten der CSR



Der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Eduard Beneš feiert heute seinen 54. Geburtstag, aus welchem Anlaß im ganzen Staate große Feiern und Ehrungen des Staatsoberhauptes stattfinden

Die Jacht I. M. der Königin

Triest, 28. Mai. In der hiesigen Schiffswerfte wurde ein kleiner Segler in eine Jacht umgewandelt. Die Jacht erhielt den Namen »Danica« und wird I. M. der Königin Maria zur Verfügung stehen.

Pariser Vorbereitungen für den englischen Königsbesuch

Paris, 28. Mai. Die Surete Generale und Scotland Yard haben alle Vorbereitungsmaßnahmen in Bezug auf die Sicherheit des englischen Königspaars auf französischem Boden getroffen.

Tausend Waggon Weizen zollfrei nach Jugoslawien

RF Beograd, 28. Mai. Um der in der letzten Zeit beobachteten Spekulation in den Getreidepreisen zu begegnen, erließ Finanzminister Dušan Letica ein Dekret, welches die zollfreie Einfuhr von tausend Waggon Weizen festlegt.

Unfreundlichkeiten gegen die CSR.

RF Prag, 28. Mai. Wie hier verlautet, haben die polnische und die ungarische Regierung ihren in der Tschechoslowakei amtierenden diplomatischen Beamten nahegelegt, die Sommerferien nicht in der Tschechoslowakei zu verbringen.

Landeskongreß der jugoslawischen Esperantisten.

Novisad, 28. Mai. In der Zeit vom 5. bis 6. Juni d. J. findet in Novisad ein Landeskongreß der jugoslawischen Esperantisten statt, an dem auch Gäste aus der Schweiz, Holland, Bulgarien, Italien und der Türkei teilnehmen werden.

Die kulturelle Bedeutung guter Straßen

AUS EINER ERKLÄRUNG DES MINISTERPRÄSIDENTEN DR. MILAN STOJADINOVIC.

Beograd, 28. Mai. Im »Glasnik« dem Organ des jugoslawischen Straßenbauvereines, erschien eine Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinovic, welcher im Zusammenhange mit dem am 4. und 5. Juni stattfindenden Kongreß des genannten Vereines in Ljubljana u. a. erklärt: »Das Kultur-niveau eines Volkes wird nach der Entwicklung und dem Stand der Einrichtungen gemessen, die seiner geistigen und materiellen Kultur dienen.

sich unsere allgemeine Kultur entwickelt. Dies bedeutet jedoch, daß ein schnelleres Tempo angenommen werden muß, da unsere Straßen hinter den Erfordernissen des modernen Verkehrs zurückgeblieben sind. Die königliche Regierung ist bestrebt, eine rasche und richtige Entwicklung in der Modernisierung unserer Straßen zu ermöglichen.

Marschall Petain appelliert an die Franzosen

»DER SIEG DER BESIEGTEN MUSS VERHINDERT WERDEN, UM NICHT ZUR BESIEGUNG DES SIEGERS ZU FÜHREN.«

Paris, 28. Mai. Marschall Petain hielt auf dem Kongreß ehemaliger Kriegsteilnehmer eine Rede, in der er u. a. sagte: »Das ewige Gesetz der Welt hat Frankreich aus einem Halbschlaf geweckt und alle Illusionen zerstört. Bis jetzt ist noch nichts verloren. Die Lage hat sich für uns zwar verschlechtert, denn die Periode des Sieges geht zu Ende, wir müssen aber heldisch die Folgen dieser Veränderungen berücksichtigen und zum Geiste und zu der Entschlossenheit unserer besten Tage zurückkehren.

diesem Gebiete haben die ehemaligen Frontkämpfer eine große Aufgabe. Der Augenblick ist eingetreten, in dem es gilt, die große militärische Denkart aus der Zeit des Weltkrieges wachrufen. Die Frontkämpfer, die die Kameradschaft im Kampfe erlebt haben, müssen die Einheit und Eintracht aller Franzosen so bald wie möglich verwirklichen.

Die tschechoslowakische Frage

Eine Erklärung des Außenministers Doktor Krofta. — Der Standpunkt Italiens und Polens. — Dr. Hodzas Antwort auf die Erklärungen Henleins: Die Sudetendeutsche Frage ist eine innerpolitische Angelegenheit.

London, 28. Mai. (Avala.) Der Berichterstatter eines englischen Arbeiterblattes veröffentlicht ein Interview mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Kamil Krofta, der u. a. erklärte:

»Wir sind keine Militaristen, wir dürfen aber unsere Freiheit nicht verkaufen. Wir werden sie bis zum Ende verteidigen. Unsere Geschichte ist eine lange Reihe von Freiheitskämpfen, die wir besungen haben, als unsere Legionen im Weltkrieg an der Seite der Alliierten kämpften. Die Probleme können schön gemacht werden, doch müssen alle bereit sein, sich den Gesetzen und Einrichtungen des demokratischen Staates unterzuordnen.

die treu ist der Methode der Zusammenarbeit mit allen Mächten ohne Rücksicht auf ihre Regierungsform.«

Rom, 28. Mai. Wie an maßgebender Stelle bezüglich des Standpunktes Italiens zum deutsch-tschechoslowakischen Konflikt in Erfahrung gebracht werden konnte, ist Italien mit allen Mitteln engagiert, um den Frieden aufrecht zu erhalten, und zwar in der Überzeugung, daß es gelingen wird, den Frieden zu retten. In dieser Richtung bewegen sich alle Unterredungen des Außenministers Ciano. Da jedoch ein Teil der französischen Presse den Eindruck erweckte, daß Italien im Fall, daß es zu einem ernststen Konflikt käme, Deutschland im Stiche lassen würde, verlautet nunmehr in hiesigen maßgebenden Kreisen, daß Italien in einem solchen Falle bedingungslos auf der Seite Deutschlands bleiben würde.

In Rom wird ferner erklärt, daß man in der Pariser Presse noch kein genaues Bild der Haltung Polens habe. Polen habe seine künftige Haltung im Wege der Presse noch nicht vorgezeichnet, man sei jedoch in Rom zuverlässig darüber unterrichtet, daß Polen einen Uebergang sowjetrussischer Truppen über polnisches Gebiet zwecks Hilfeleistung an die CSR unter keiner Bedingung zulassen würde. Polen würde sich mit Waffengewalt einem etwaigen solchen Versuche widersetzen. Es könne daher keine Rede sein,

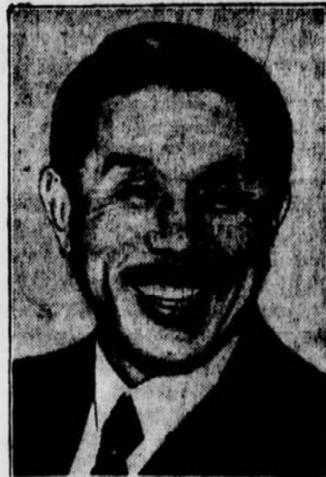
daß Polen in einem Konflikt zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei einen Standpunkt einnehmen könnte, der es Moskau gestatten würde, zugunsten der Tschechoslowakei oder Frankreichs einzugreifen, wenn letzteres genötigt wäre, Deutschland gegenüber eine feindliche Haltung einzunehmen. Ansonsten sei aber auch die polnische Diplomatie überzeugt, daß eine friedliche Regelung eintreten würde, da Deutschland einen Krieg nicht wünsche. Heute — Samstag — tritt der italienische Ministerrat zusammen, um Beschlüsse zu fassen.

London, 28. Mai. Ministerpräsident Dr. Milan Hodza empfing einen Vertreter der »Daily Express« zu einem kurzen Interview über die Frage der nationalen Minderheiten in der Tschechoslowakei. Dieses Interview wird gewissermaßen als Antwort auf Henleins Interview in der »Daily Mail« angesehen. Dr. Hodza erklärte u. a.:

»Wir sind der Ansicht, daß es schon heuer möglich wäre, alle Schwierigkeiten zu beseitigen und die sudetendeutsche Frage definitiv zu lösen. Alle Vorschläge sind bereits ausgearbeitet, die Angelegenheit ist in ihr Reifestadium getreten. Unsererseits sind keine Schwierigkeiten mehr zu erwarten. Wir glauben, die Welt von unserem guten Willen bereits überzeugt zu haben. Wir haben mit der Regelung dieser Frage bereits 1937 begonnen. Wir haben ständig daran gearbeitet, daß die sudetendeutsche Frage so bald wie möglich zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst würde. Ich muß jedoch betonen, daß die Regelung dieser Frage ausschließlich unsere innerpolitische Angelegenheit ist.«

Auf die Frage, ob es möglich sei, daß die Sudetendeutschen als aktive Minister in die Regierung eintreten, erklärte Dr. Hodza, die Regierung würde diesem Eintritt zustimmen unter der Bedingung, daß die Sudetendeutsche Partei der Prager Regierung alle Gewalt zuerkennt und jeglichem Einfluß auf die Außenpolitik der Tschechoslowakei entsagt. »Obzwar die Tschechoslowakei ein kleiner Staat ist«, schloß Dr. Hodza, »sind wir alle bereit, für ihn zu sterben. Wir werden uns, wenn nötig, bis zum letzten Mann verteidigen.«

Außenminister Ugaki über seine Politik



Außenminister Hirota, der seinen Posten General Ugaki einräumen mußte.

Pferderennen um Liebe

Zwei Rigaer »Cowgirls« wollen sich einen Mann erreiten.

Ein tolles privates »Wettrennen« wurde dieser Tage wie aus Riga berichtet wird, auf der dortigen Rennbahn ausgetragen.

In dem in Riga sehr bekannten Rennstallbesitzer und Pferdezüchter Kaarlis Osolin hatten sich zwei junge Damen der besten Rigaischen Gesellschaft verliebt. Und jede war bestrebt, den schönen aber sehr standhaften Kaarlis zu ehelichen. Da aber die schöne Anja Muischnjak, benso wie d. nicht minder hübsche Marfuscha Strelkoff von ihrer gegenseitigen Nebenbuhlerschaft wußten, schlossen sie ein »Ladyagreement«, wonach um Kaarlis Osolin nach dem amerikanischen Vorbild der Cowgirls gekämpft werden sollte.

Beide Mädchen traten eines Tages vor Osolin und baten sich zwei Rennpferde aus, die möglichst die gleichen Siegesaussichten hatten. Und nun fand »unter

22 Personen wurden aus diesem Hause in letzter Stunde gerettet



Dieses Bild aus dem Überschwemmungsgebiet der Steiermark zeigt die Papierfabrik Schweizermühle bei Frohnleiten, in der infolge eines Dammbrechens 22 Personen, Männer, Frauen und Kinder, zwei Tage und Nächte von den Fluten eingeschlossen waren, ehe sie gerettet werden konnten. Die unterspülten Mauern der Gebäude drohten schon einzustürzen. Zu den Rettungsversuchen und für die Ernährung der Eingeschlossenen wurden auch zwei Flugzeuge eingesetzt, die Lebensmittel sowie Befestigungsmaterial abwarfen. Das Bild wurde während der Arbeiten durch die Flieger aufgenommen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ausschluß der Öffentlichkeit auf der wunderschönen Rennbahn in unmittelbarer Nähe des neubauten Rigaer Hauptbahnhofes ein Wettrennen statt. Das Rennen ging über insgesamt 15.000 Meter. Als Preis winkte das Herz Osolins. Es wurde ein dramatisches Rennen. Bald lag Anja um eine Länge vorne, bald hatte wieder Marfuschka die Spitze. So legten die beiden Reiterinnen Runde um Runde zurück, bis der Schiedsrichter die letzte Runde verkündete.

Immer noch hatte Marfuschka die Spitze und als die Beiden in die Zielgerade einbogen, holten beide aus ihren schon erschöpften Pferden heraus, was herauszuholen war. Um Zentimeter kam Anja an Marfuschka heran. Im harten Endkampf lagen beide Pferde Kopf an Kopf und so rasten sie durch das Ziel, so daß der Schiedsrichter kein anderes Urteil fällen konnte, als ein glattes Unentschieden. Anja und Marfuschka hatten ein totes Rennen geritten. Leider jedoch nicht nur auf der Rennbahn!

Als beide betäubt auf den müden Pferden zum Stall von Kaarlis Osolin zurückritten, war dieser sehr aufgebracht, daß seine wertvollen Pferde so abgejagt waren. Er fragte zornig nach der Ursache und beschämte beidemale die Mädchen die Wahrheit. Aber auch Osolin hatte nun eine Überraschung bereit. Er erzählte lachend, daß er selbst seit einiger Zeit verlobt sei. In aller kürzester Zeit sollte bereits die Hochzeit stattfinden.

Urpötzlich wurden so aus den beiden Rivalinnen »zwei Freundinnen«, die etwas kleinlaut Osolin fragten, ob er ihnen verzeihen wollte. Als Gunst baten sie sich aus, die Brautjungfern seiner künftigen jungen Frau sein zu dürfen. Was großmütig gewährt wurde!

Wildweib in Beograd

Beograd, 28. Mai. Ganz Beograd steht unter dem Eindruck eines großen Skandals, in dessen Mittelpunkt der Tierarzt Bogdan Janjić und der Gymnasialprofessor Bora Popović stehen. Die Genannten haben in einer der vorigen Nächte in etwas angeheiteter Stimmung zwei nach Hause gehende Frauen belästigt und — als diese energisch dagegen reagierten — eine von den beiden schwer mißhandelt und so heftig zu Boden geworfen, daß sie einen Bruch der Schädelbasis erlitt. Die schwer verletzte Frau Stanislava Sotra konnte nach der Einbringung ins Spital nur bisweilen zum Bewußtsein gebracht werden, ohne einvernommen werden zu können. Sie ringt bereits mit dem Tode. Janjić, Popović und noch ein Mittäter wurden dem Gerichte eingeliefert.

Das südliche Parlament aufgelöst.

Dublin, 28. Mai. Das südliche Parlament ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden am 17. Juni stattfinden.

Jugoslawisch-Deutsches Reiseverkehrsabkommen

DAS BISHERIGE KONTINGENT VON 700.000 AUF 1.400.000 MARK ERHÖHT

Split, 28. Mai. Nach einer hier eingelangten telegraphischen Mitteilung aus Berlin ist das neue Reiseverkehrsabkommen zwischen Jugoslawien und dem Deutschen Reich bereits abgeschlossen worden. Nach diesem Arrangement ist für Reisen reichsdeutscher Staatsangehöriger nach Jugoslawien der Betrag von 1 Million 400.000 RM bestimmt worden. Das Abkommen tritt mit 1. Juni in Kraft. Für Dalmatien ist dieses Abkommen schon deshalb von großer Wichtigkeit, weil

sich die Bestimmungen desselben auch auf das frühere Österreich beziehen. Auf diese Weise wird es Touristen aus der Ostmark ermöglicht, anfangs Juni nach Dalmatien reisen zu können. Das bisherige Kontingent von 700.000 RM ist verdoppelt worden. Doch dürfte auch dieses verdoppelte Kontingent angesichts des Andranges deutscher Touristen in Dalmatien kaum genügen. Es besteht jedoch die Möglichkeit einer Erhöhung des genannten Kontingents.

Englischer Beobachter ernannt

WILLIAM STRANG AUF DEM WEGE IN DIE TSCHECHOSLOWAKEI.

London, 28. Mai. In gut unterrichteten Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß der Vorstand des mitteleuropäischen Departements des britischen Außenamtes, William Strang, nach Berlin, Prag und Paris abgereist ist, um Informationen bei den britischen Vertretungsbehörden einzuholen. Strang wird sich vermutlich einen Tag in Berlin auf-

halten, um dann nach Prag weiterzueilen. Er wird von Prag aus gemeinsam mit dem englischen Militärattaché eine kurze Fahrt durch das sudetendeutsche Siedlungsgebiet unternehmen. Strang wird am Mittwoch der kommenden Woche nach London zurück kehren, um dem Kabinett über das Ergebnis seiner Reise zu berichten.

Agrar-Renaissance

HENRY FORDS ERSTES »LAND-ARBEITSJAHR«

Aus Dearborn (Michigan) wird gemeldet: Henry Ford hat in diesen Tagen mit einem neuen Experiment für seine Jungarbeiter begonnen, das den Zweck verfolgt, die jungen Leute wieder zur Scholle zurückzubringen. Der Industrielle hat in der Nähe von Dearborn eine große Landfläche zur Bodenbebauung zur Verfügung gestellt, wo zunächst einmal 100 junge Arbeiter im Alter von 17 bis 20 Jahren sechs Monate lang auf einer Farm arbeiten werden, um dann in der zweiten Hälfte des Arbeitsjahres wieder in die Ford-Motorwerke zurückzukehren. Der neue Farm-Plan ist für die Jugend von Dearborn bestimmt. Die jungen Leute leben während der Farmzeit in Zelten und kleinen provisorischen Hütten. Sie werden regelmäßig wie Farmarbeiter bezahlt und teilen nach der Ernte den Ertrag ihrer Arbeit untereinander auf. Falls sich der Farmplan bewähren sollte, will Ford das Experiment auch in anderen Werken durchführen lassen. Seit Jahren bemüht sich Ford, den Amerikanern die Bedeutung der Landwirtschaft zu predigen und eine Art Agrar-Renaissance herbeizuführen. Er hat zu diesem

Zwecke auch Verbindung mit wissenschaftlichen und andern Institutionen aufgenommen, deren Aufgabe die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist. Vor allem zeigte er sich interessiert an der industriellen Verwertung der Sojabohne.

Die Armee ohne Führer

Französische Enthüllungen über Stalins Säuberungsaktion.

Paris, 28. Mai. (Agenzia Stefani). Das »Journal« veröffentlicht einen Artikel mit interessanten Enthüllungen aus der Roten Armee. Die durch die Säuberung um ihre Köpfe gebrachte Armee, die durch ständige Einschüchterungen, Intrigen und Verdächtigungen charakterisiert sei, könne die Verbündeten nicht mit Hoffnung erfüllen für den Fall eines europäischen Zusammenstoßes. Außerdem sei die Rote Armee durch eine geographische Barriere abgeriegelt. Das Spiel Stalins sei durchsichtig. In Genf operiere er gegen die englisch-italienische Annäherung, ferner gegen die Annäherung zwischen Paris und Rom und nicht zuletzt

auch gegen die englisch-französische Zusammenarbeit: kurz und gut gegen jegliche Befriedung Europas.

Polens Handelsminister nach Berlin.

Warschau, 28. Mai. Der polnische Handelsminister Roman hat sich im Flugzeug nach Berlin begeben, um als Mitglied des Ehrenpräsidiums der internationalen Handwerksausstellung der feierlichen Eröffnung der genannten Ausstellung beizuwohnen.

Morgen wählen auch die polnischen Gemeinden.

Warschau, 28. Mai. Die Warschauer Presse befaßt sich mit den Gemeindewahlen in der Tschechoslowakei und weist darauf hin, daß der in der CSR erscheinende »Dziennik Polski« wegen eines Aufrufes an die polnische Minderheit, bei dieser Wahl geschlossen und einig zu sein, beschlagnahmt wurde.

Schloß Veliki Tabor verkauft.

Zagreb, 28. Mai. Auf Initiative des Banus Dr. Viktor Ružić hat die Banatsverwaltung das Schloß Veliki Tabor bei Desinić — eines der schönsten mittelalterlichen Schlösser Kroatiens — käuflich erworben. Das Schloß soll vollkommen restauriert werden, um Heimstätte einer sozialen Institution des Savebats zu dienen.

Aasgeier vor der Kinokamera.

Sarajevo, 28. Mai. Die Tobis-Filmgesellschaft in Berlin hat sich an die »Putnik«-Filiale in Mostar mit dem Ersuchen gewendet, in den Bergen Nester von Aasgeiern ausfindig machen zu lassen, da eine Expedition nach der Herzogowina kommen werde, um die Raubvögel in den Nestern zu kurbeln. Mehrere Bauern fanden in einer 100 Meter hohen Felswand faktisch mehrere Nester, die nun mit Hilfe des Teleobjektivs aus verschiedenen Positionen aufgenommen werden sollen.

In Šegota unter dem Velebit hat ein neunjähriger Hirte einen Steinadler durch einen Steinwurf getötet. Der große Vogel hatte eine Flügelspannweite von 2 Meter 64 Zentimeter. In Jablana wurde der tote Adler von einem reichsdeutschen Touristen um 80 Dinar erstanden.

Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeübeln, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürlich »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkranke, die das Franz-Josef-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden. Reg. S. br. 30.474/35.

Staatliche Ehevermittlung in Tokio.

Die japanische Regierung hat seit kurzem in Tokio ein staatliches Ehevermittlungsbüro eingerichtet, das sich eines sehr guten Zuspruchs rühmen kann. In der ersten Woche stellten sich in diesem Büro bereits 1800 heiratlustige Männer und Mädchen vor. Dabei wurde beobachtet, daß die Heiratsfreudigkeit bei den Männern größer zu sein scheint, als bei

den noch unverheirateten Japanerinnen. Der Zahl der Männer, die im Büro verzeichnet wurde, überwog erheblich die Zahl der Mädchen.

Das nachwuchsrärmste Land Europas.

In allen Ländern Europas ist, besonders nach der Jahrhundertwende und nach dem Weltkrieg das Problem der Bevölkerungspolitik teils theoretisch diskutiert, teils praktisch zu lösen begonnen worden. Den tiefsten Stand an Geburtenunterschub von allen europäischen Ländern hält augenblicklich Schweden. Die Zahl der Neugeborenen beträgt nur 30 Prozent der Mindestzahl, die den heutigen Stand der Bevölkerung erhalten könnte. Verschiedene Maßnahmen, die von der schwedischen Regierung zur Lösung des Problems getroffen wurden, haben sich bisher als wenig wirksam erwiesen.

Schach

Caro-Kann

Tartu, 27. Mai. In der estnischen Stadt Tartu wurde ein Schachturnier beendet, an dem die Repräsentanten von Estland, Litauen, Lettland und Finnland teilnahmen. Als Sieger ging Estland mit 7 1/2 Punkten hervor, es folgten Litauen, Lettland und schließlich Finnland. Die estnische Repräsentanz zählte zu ihrem Mitglied auch den Großmeister Keres, der jedoch diesmal von Pech verfolgt war und vom Finnen Kaila mattgesetzt wurde.

Weiß: Keres (Estland) Schwarz: Kaila (Finnland)

- 1. e2-e4, c7-c6, 2. d2-d4, d7-d5, 3. e4-d5, c6-d5, 4. c2-c4, Sg8-f6, 5. Sb1-c3, e7-e6, 6. Sg1-f3, Lf8-e7, 7. Lf1-d3 (auf 7. c5 spielt Schwarz b6 und a5 mit sehr guten Aussichten) 0-0, 8. 0-0, d5 : c4, 9. Ld3 : c4, a7-a6 (auf 10. a4 folgt Sc6!), 10. Ddl-e2, b7-b5, 11. Lc4-b3, Lc8-b7, 12. Lcl-g5, Sb8-d7, 13. Tal-dl, Sd7-b6, 14. Sf3-e5, Sb6-d5, 15. f2-f4 (besser wäre 15. Td3), Sd5 ? c3, 16. b2 : c3, Sf6-e4! 17. Lg5 : e7 (auf 17. Lc2 spielte Schwarz sehr gut f5!; schlecht wäre 17... Sc3? wegen 18. Lh7!+, Kh7, 19. Dh5+, Kg8, 20. Le7, De7, 21. Td3 mit folgendem Th3 (Dd8:e7, 18. f4-f5; ein sehr riskanter Zug, der die Partie kostet), Se4 : c3, 19. De2-g4, e6:f5! 20. Dg4:f5 (richtig 20. Tf5, Sd5 usw.), Sc3:dl, 21. Se5:f7, De7-e3+, 22. Kgl-hl, Lb7:g2+!! 23. Khl:g2, De3:b3!! (der entscheidende Zug) 24. Df5-e4, Db3-d5 (sehr schön gespielt) 25. Sf7-h6+, Kg8-h8, 26. Sh6-f7+, Tf8:f7, 27. De4 : d5, Sdl-c3+, 28. Kg2-g3, Sc3:d5, 29. Tf1:f7, Sd5-c3, 30. Tf7-e7, Sc3:a2, 31. d4-d5, Kh8-g8, 32. d5-d6, Ta8-d8, 33. Te7-e6, Kg8-f7 und Weiß gibt auf.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! Ererieren bringt Gewinn!

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 28. Mai

Großer Einbruch bei hellichem Tag

170.000 DINAR BEUTE. — EINRECHERBANDE AM DRAUFELD.

Die Bevölkerung des Draufeldes ist in letzter Zeit sehr beunruhigt, da fast kein Tag vergeht, an dem nicht ein Einbruch verübt wird. Wie frech die Langfinger vorgehen, zeigt der Umstand, daß sie ihre unerwünschten Besuche nicht nur nachts abstaten, sondern bereits bei hellichem Tag. Ein solcher Fall ereignete

Beschäftigungen nachzugehen, drangen die Täter, die in der Nähe auf der Lauer gelegen sein mußten, ins Haus ein durchstöberten alle Räume und erbrachten die Kästen und Laden. Reiche Beute fiel ihnen in den Schoß. Die Diebe fanden verschiedene Wertpapiere, vornehmlich amerikanische, im Werte von

Was die Dame im Bad trägt — bietet

Badekostüme, Bademäntel, Badekappen, Badegürtel, Badelassen, Badeschuhe

„Konfekcija Greta“

sich Freitag in Cvetkovi bei Osluževci am Draufelde.

Dort besitzen die Halbbrüder Anton Janžekovič und Johann Hrgula, die einige Jahre in Amerika beschäftigt waren und ihre Ersparnisse heimgebracht haben, ein größeres Gut, das sie fleißig bestellen, um die Früchte ihrer aufreibenden Arbeit jenseits des Ozeans womöglich zu vermehren. Die Brüder gelten als ziemlich wohlhabend, die stets größere Summen Bargeld daheim aufzubewahren pflegen. Auf die beiden hatten es bisher unbekannte Täter abgesehen.

Als die Besitzer Freitag vormittags das Haus verließen, um verschiedenen

rund 125.000 Dinar, ferner ein Sparbuch auf 13.000 Dinar, Wertsachen, darunter zwei Golduhren mit Ketten und Goldringe, verschiedene Kleider- und Wäschestücke sowie eine Repetierpistole. An Bargeld ließen sie 2000 Dinar mit sich gehen. Unbemerkt, wie sie gekommen waren, entfernten sich die Diebe mit ihrer Beute. Der Schaden beläuft sich auf etwa 170.000 Dinar.

Die Gendarmerie hat unverzüglich die Verfolgung der Täter aufgenommen. Stark verdächtig sind zwei Männer, die im Laufe des Tages auch in Ptuj gesehen worden sind und sich gegen Maribor entfernt haben sollen.

Feierliche Eröffnung der Kunstausstellung

Morgen, Sonntag, den 29. d. um 11 Uhr vormittags findet in allen Union-Sälen die feierliche Eröffnung der großen, repräsentativen Ausstellung zeitgenössischer slowenischer bildender Kunst statt. Die Ausstellung wurde, wie bereits berichtet, vom hiesigen Künstlerklub unter Mitwirkung der Klubs bildender Künstler, des Direktors der Nationalgalerie in Ljubljana Ivan Zornan und der Banatsverwaltung organisiert. Den Ehrenschutz der Ausstellung übernahm Banus Dr. Marko Natlačen. Die Ausstellung umfaßt 150 Gemälde und 30 Plastiken. Mit ihren Werken werden sich fast alle aktiven slowenischen bildenden Künstler an der Schau beteiligen. Zur Ausstellung gelangen auch Werke größerer Dimensionen. Die Besucher von auswärts genießen den halben Fahrpreis auf den Staatsbahnen.

Für die Ausstellung herrscht überall großes Interesse. Angekündigt ist der Be-

such des Banus Dr. Marko Natlačen, ferner des Direktors des Beograder Prinzregentemuseums Kašanin, und anderer Fachleute. Nach den eingelangten Mitteilungen dürfte die Ausstellung in den kommenden Tagen auch S. K. H. Prinzregent Paul besuchen. In allen Bevölkerungskreisen herrscht für diese Kulturveranstaltung, die das Niveau aller bisherigen Ausstellungen weit übertrifft, das denkbar größte Interesse.

Deutschlands Interesse für jugoslawische Weine

Wie Weinbauschuldirektor i. R. A. Zmavc in der Mariborer Wochenschrift »Edinost« mitteilt, ist in Deutschland das Interesse für jugoslawische Weine im Wachsen begriffen. Der genannte landwirtschaftliche Fachmann erhielt ein Schreiben seines deutschen Fachkollegen Ludwig Stammel, der seit 1932 in Beograd beim Hauptverband serbischer landwirtschaftlicher Genossenschaften erfolgreich tätig ist, und zwar mit der Mit-

teilung, daß am 10. Juni d. J. zwecks Studiums des jugoslawischen Weinbaues und des Weinhandels sowie der erhöhten Weinausfuhr nach Deutschland der Diplomlandwirt Robert Duenges aus Mainz in Begleitung zweier Herren des Reichsnährstandes in Jugoslawien eintreffen werde. Diplomlandwirt Duenges ist Hauptschriftleiter der einzigen offiziellen deutschen Weinbaufachzeitschriften »Der deutsche Weinbau« und »Deutsche Weinzeitung«. Duenges ist ferner Mitglied des Internationalen Weinamtes in Paris. Die genannten Herren kommen im Kraftwagen nach Jugoslawien. Direktor Zmavc hat die Ankündigung dieses Besuches an den Banus des Draubanats weitergeleitet, so daß von dort aus der erforderliche Kontakt mit der dreigliedrigen Delegation aus Deutschland hergestellt werden dürfte. Es ist erfreulich, daß Deutschland die ersten Fachleute auf diesem Gebiete nach Jugoslawien entsendet. Es besteht also die Hoffnung, daß die Organisation eines erhöhten Weinexportes nach Deutschland — Dalmatien exportiert schon seit einiger Zeit — auch in unserer Gegend zu Nutz und Frommen unseres Weinbaues angebahnt werden wird.

Fahrtbegünstigungen

In den nächsten Tagen finden in manchen Städten des In- und Auslandes verschiedene Veranstaltungen statt, deren Besuch infolge der namhaften Preisermäßigung auf den Bahnen bedeutend erleichtert wird. Die jugoslawischen Staatsbahnen gewähren einen 50%igen Preisnachlaß für nachstehende Veranstaltungen, wobei neben der ganzen Fahrkarte für die Hinfahrt, die zur unentgeltlichen Beförderung auf der Rückfahrt berechtigt, der Sonderausweis zu 2 Dinar gelöst werden muß:

Ljubljana, Frühjahrsmesse vom 4. bis 13. Juni: halber Fahrpreis gegen Lösung des Sonderausweises zu 2 Dinar.

Zagreb, Adriaausstellung vom 28. d. bis 6. Juni: halber Fahrpreis, Sonderausweis.

Beograd, Flugzeugausstellung vom 28. d. bis 13. Juni: halber Fahrpreis für alle Teilnehmer, Sonderausweis.

Sarajevo, St. Anna-Feier am 13. Juni: halber Fahrpreis, Sonderausweis.

Budapest, Eucharistischer Kongreß bis 29. d.: Fahrtbegünstigungen auf jugoslawischen und ungarischen Bahnen bis 30. August, ermäßigtes ungarisches Einreisevisum (2.50 Pengö), Aufenthalt für die Begünstigung in Ungarn mindestens drei Tage (Ankunfts- und Abfahrts-tag eingerechnet), alle Begünstigungen

Rund um den Bachern

Eine herrliche köstliche Fahrt rings um das über 50 km lange bei 25 km breite waldreiche Riesenmassiv des östlichsten Gebirgsstockes, in dem die kristallinen Zentralen Ostalpen noch einmal, das letztmal, über die obere Grenze der Waldregion bis zu einer imponierenden aussichtsreichen Höhe von 1543 Meter des »Črni vrh« emporwuchsen. Eine Fahrt aus den Propyläen des weinfrohen, heiteren Rebengeländes der »Slowenischen Bühel« fast unvermittelt hinein in das ernste Schweigen des tief ausgesprengten, wildromantisch hoch sich aufrühmenden Draudurchbruches, den sich der wasserreiche, schäumende Alpenfluß, aus Tirol und Kärnten kommend, auf seinem Wege zum Flachland und der Ungarischen Tiefebene im letzten Bollwerk, das sich ihm entgegenstellt, ausgehöhlt und ausgefeilt hat. Ein Stück Wachau glaubt man vor sich zu haben, wenn man am Fuß rebenbekrönter Hügel in der Umgebung der Gartenstadt Maribor an der Drau, an den Schlössern Fala und Wildhaus, an den kirchengekrönten Weingartndörfern Limbuš, Ruše, Selnica

vorbei einfährt in das von hohen, waldbestandenen Felsbergen umschlossene Engtal, das von Fala und seinen großartigen Elektrizitätswerk an dem einsam stehenden Oswaldkirchlein vorbei bis knapp vor den von alten Burgruinen überragten Markt Marenberg reicht, ohne sich auch nur einmal zu Ackerbeeten oder Wiesenflächen zu erweitern. Da winken von den lichten Höhen des Pobruck, des Remšnik, des Radel und Košenjak lieblich weiße Kirchlein ins stille Tal hinunter; die milchigweißgraue Drau, oft zwischen gewaltigen Felsblöcken wird sendend, dann wieder träge dahinschleichend, trägt an schimmernden Schotterbänken und gefährlichen Wasserkehren vorbei lange, schwerbeladene Flöße, deren Schicksal und Fahrt in den schwüligen Händen alterprobter Flößer sichergeborgen ist; da ragen hinter dem Markt Vuzenica, schon knapp am breiten Fuß des Nordbachern, über der Drau auf schier unzugänglichen Felswänden die sagenumrankten letzten Überreste der einstigen stolzen Burg empor; höher oben schauen Kirchen und Einödhöfe aus dem

grünen Bachernwald herauf auf die goldgelben Saatfelder, die sich in der breiten Talmulde zwischen Marenberg, Muta und Vuzenica zwischen Bachern und Pobruck behäbig ausdehnen. Noch einmal geht's in einem neuen Engtal an einem stillen, verlassen Kirchlein vorbei, an dessen Außenwand der hl. Christof mit dem Jesukinde zum Überschreiten des Flusses sich anschickt; ein Engpaß, »Tor« genannt, führt uns am linken Steilufer des Draustromes mit einem lieblichen Blick auf neu auftauchende Bergkirchlein und auf das waldumflutete Schloß Buchenstein weiter stromaufwärts; hohe, felsige Kahlberge, die Petzen, die sagenhafte Hochburg des »Kralj Matjaž«, und der Kärntnerberg, der Ursulaberg, die östlichsten Vorposten der steilen Karawanken tauchen auf als schärfster Gegensatz zu den sanft geschwungenen Höhenlinien des Bachernmassiv. Von zwei zur Drau sich senkenden Stufen des Košenjak grinsen düster, trotzig und verträumt, die dunkelgrauen Burgruinen des einstigen Burger Traberg, die dem unter ihnen entstandenen Markte seinen Namen gegeben haben.

In Dravograd gilt es, die Drau zu überschreiten und sich von ihr zu verabschie-

den, und ins lange und breite Tal der Mislinja einzufahren, daß reich an Wiesen, Feldern und Wäldern, dicht besät mit schmucken Bauerndörfern, den Übergang von den breit ausladenden Bachernhängen zu den steilen Gipfeln der Karawanken vermittelt; ein Korridor, der zwischen dem Bachern und den Karawanken aus dem Drautal über die Wasserscheide der Drau und Save bei Straße (607 m) einerseits auch den Hohlweg der hochinteressanten »Huda luknja« ins Santhal, andererseits aber durch Gornji Dolič und Sv. Florijan längs der alten römischen Heeresstraße nach Vitanje und weiter nach Slovenske Konjice am Südfuß des Bachern zum Draufeld und wieder zur Drau und zur Draustadt Maribor führt.

Vom Fuße des Plešivec (Ursulaberg, 1696 Meter) winkt uns Slovenjgradec entgegen, eine hübsche Landschaft mit erfrischender Gebirgsluft; darüber thront auf dem Bergvorsprung ein alter Burgturm und eine aus der alten Burg der Aquiläer Patriarchen umgebaute Kirche. So viele Kirchen, so viele Dörfer und Siedlungen im Tal, auf seinen Hügel und Randbergen tauchen auf, daß man sich deren Namen nur schwer im Gedächtnis

Slavonien ladet Sie ein!



Rimske toplice

Radium Thermalbad, Jugoslawisches Gasteln. Indikation: Nerven, Frauenleiden, Gicht, heber Blutdruck usw. Billige Pensionskassen: für je 10 Tage Din 650— bis Din 1000—. Städtische Kantine, Prospekte durch Putnik oder Badebüro Rimske toplice. Tujako-prometna zveza »PUTNIK« MARIBOR

nur auf Grund einer besonderen Legitimation. P r a g, slawische Sokoltagung: halber Fahrpreis für alle Mitglieder bis 31. August; dieselbe Begünstigung gilt auch für die Ausflüge in der Tschechoslowakei bis 31. Oktober auf Grund der blauen und rosa Ausweise.

Die Tschechoslowakei bewilligt nach sechstägigem Aufenthalt, den Ankestag eingerechnet, den halben Fahrpreis auf der Rückfahrt und bei Ausflügen allen Ausländern und tschechoslowakischen Staatsbürgern, die ständig im Auslande wohnen.

Vergnügungsreisende werden auf die neueröffnete Balkanlinie aufmerksam gemacht, die auf der Linie Venedig—Konstanz mit dem modernsten gebauten großen Dampfer »L o v e n e« der Zet-ska plovdba (3500 Tonnen) bewerkstelligt wird. Ausflüge sind für den 4. Juni, 6. August und 3. September in Aussicht genommen.

Der große Vergnügungsdampfer »Kra-ljica Marija«, der heuer ständig englische Touristen befördert, nimmt für die Reise vom 5. bis 25. August eine beschränkte Zahl von jugoslawischen Ausflüglern mit. Die Reise führt von Venedig und Split nach Griechenland und zurück und dauert 20 Tage.

Einschlägige Informationen erteilt das Reisebüro »PUTNIK« in Maribor, Celje und Ptuj, wo alle Eisenbahnfahrkarten zu Originalpreisen, Valuten zum Tageskurs, Klassenlose usw. erhältlich sind u. Sichtvermerke kulantest beschafft werden.

m. Zum einstweiligen Leiter des Kreisgerichtes in Maribor wurde der Kreisgerichtsrichter Josef L e n a r t bestellt. Die Ernennung des neuen Kreisgerichtspräsidenten wird für die nächsten Tage erwartet. — Der bisherige Chef des Mariborer Kreisgerichtes Dr. Z i h e r, der zum Präsidenten des neuen Kreisgerichtes in Murska Sobota ernannt worden war, begab sich heute früh auf seinen neuen Posten. Das Ehrengelände bis zum Bahnhof gab ihm eine Abteilung der Gefangenhäuswache, die auf diese Weise ihre Ver-

halten kann. Dort, wo das Tal im Süden seinen Abschluß findet, bei Mislinje bricht die Mislinje aus einem tiefen Graben, aus dem Innern des Baches herab polternd, wie ein Strahl hervor. Einst standen da mächtige Schmelzwerke, Hochöfen und Hammerwerke; im stummen Schatten ihrer Überreste ist eine moderne Papierfabrik entstanden, zu der eine elektrische Bahn den Holzbedarf aus den Mislinjagraben schafft.

Völlig anders gestaltet sich die Fahrt um den Bachern im Süden und Südosten, wo dieser Gebirgsstock mit vielen langen Höhenrücken, Ausläufern und den sie begleitenden Gräben hinüber greift zu den steil und schroff sich aufbauenden Höhenzügen der südlichen Kalkalpen, der sich vom »Paški Kozjak« (1273 m) über die »Stenica« und »Konjiška gora« zum bekannten Aussichtsblick Boč (980 m) hinzieht. Im Bachern geboren, fliehen die Bäche Paka und Hudinja zur Sann, die Dravinja mit der Oploznica, Ložnica und Bistrica, dann die Devina und Polskava zur Drau. Die Höhenzüge, die, in südlicher und südöstlicher Richtung verlaufend, die Wasserscheiden zwischen den genannten Gebirgsbächen bilden, müssen ebenso wie die von den Bächen gebilde-

ehrung für den scheidenden Gerichtsfunktionär zum Ausdruck brachte.

m. Aus dem Staatsdienst. Der Fachlehrer Josef K o s wurde von der 2. Knabenbürgerschule in Maribor nach Beograd versetzt. — Der Vizeleiter der Finanzkontrolle in Dolnja Lendava Nikolaus L i c h t e n e g g e r wurde nach Platinia bei Raket transferiert. — Der Bahnkontrollor Josef B o ž i č in Store wurde nach Novo mesto versetzt.

m. Im Theater findet heute, Samstag, die zweite Reprise des Schauspiel »Glück A. G.« statt. Sonntag abends wird zur Feier des Geburtstages des Präsiden-

Hemden mit kurzen und langen Ärmeln, Krawatten, Strümpfe und Socken, Badeanzüge und -mützel, Sommerhüte und Kappen usw. in größter Auswahl 5003

ten der Tschechoslowakischen Republik Dr. Eduard Beneš die Oper »Dalibor« aufgeführt. Studentenkarten sind für diese Vorstellung nur Sonntag vormittags erhältlich.

m. Parkkonzert. Falls das Schönwetter anhält, konzertiert am Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr die Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und -angestellten unter Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr im Stadtpark.

m. Todesfall. Heute ist die Bahnangestellte Margarethe L e d i n e k im Alter von 50 Jahren gestorben. R. i. p.

m. Warum ist die Feuerungsanlage der städtischen Badeanstalt in der Kopaljska ulica noch nicht neuzeitlich ausgestattet worden, um eine verbesserte und restlose Verbrennung zu ermöglichen. Der Schlot des städtischen Bades sprüht zur Zeit des Heizens so viel unverbrannten Ruß aus, daß die zum Trocknen aufgehängte Wäsche in der gesamten Umgebung be-

Photo-Kopien 6x9 nur 50 Para
Prima-Ausarbeitung, — Tankentwicklung mit Feinkorn und Ausgleichentwickler. — Filme von Dia 10— aufwärts. — Drogeria Kanc

schmutzt wird, nicht zu reden von dem Ruß, der durch die Fenster und Türen in die Wohnungen eindringt und sich in unangenehmster Weise bemerkbar macht. Es ist zu hoffen, daß die Heizanlage des städtischen Bades die erforderliche Verbesserung erhält, damit dieser Uebelstand schon einmal beseitigt wird.

m. Dr. Klasinc im Zagreber Sender. Heute, Samstag, um 20 Uhr konzertiert im Zagreber Rundfunksender unser bekannte Klaviervirtuose Dr. Roman K l a s i n c. Am Programm stehen moderne Kompositionen.

m. Zum internationalen Schachturnier in Noordwijk (Holland) erhielt auch Großmeister Vasja P i r c aus Maribor die ehrende Einladung. Das Turnier in diesem bekannten Badeort wird vom 7. bis 23. Juni vor sich gehen. Außer Pirc nehmen an dem Turnier von den bekann-

ten Gräben und Täler vom Auto überquert werden. An der Paka, die ihre Wasser durch das Fensentor der »Huda lunknja« hindurch zwängt, ragen aus frischem, jungen Waldesgrün die alten blutgetränkten Mauern der Burgruine von Waldég. Nach kurzer Bergfahrt über Sv. Marjeta na Jezero (am See), wo sich die Wälder des Bachern mit den phantastischen Felsgebilden der Kalkalpen begegnen, nimmt uns das interessanteste Kesselftal am Bachernrand auf, in demselben kühlen, schattigen Grund, im Süden von hohen Felsbergen umgeben und von den Ruinen zweier Burgen, wahren Felsenester überragt der Markt Vitanje mit der mit Fresken geschmückten Pfarrkirche St. Peter in Pavel na Jezeru liegt, eine kühle Sommerfrische. Bei Slov. Kojice, dem schönsten Markt, der in der schönsten Randlandschaft des gesamten Bachern liegt, umfängt uns wieder die Anmut eines sonnigen, heiteren Reblandes, dessen Reiz durch die noch immer trotzigen Ruinen der Burg Tattenbach und durch die schroffen Steilhänge der »Konjiška gora« noch erhöht wird. Da reiht sich Weinberg an Weinberg. Von Kirchen und Herrenhäusern reich geziert. Die blühenden Weingärten steigen die

testen Schachgrößen noch Dr. Tartakower, Thomas, Eliskases, Keres und Spielmann teil. Einladungen sind bisher an elf Meister ergangen.

m. Zum Mitglied des Hauptunterrichtsrates beim Unterrichtsministerium wurde u. a. der Bezirksschulinspektor Ferdinand B o b i č in Maribor ernannt.

m. Ein große Mürbrücke wird bei Petanjci errichtet werden, deren Bau samt der Regulierung der dortigen Flußufer und der Verlegung der Zufahrtsstraßen fast 5 Millionen Dinar kosten wird. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und ist die Offertversteigerung

Modengeschäft August Hedzet Aleksandrova 9

für den 30. Juni um 11 Uhr in der technischen Abteilung der Banatsverwaltung in Ljubljana festgesetzt.

m. Alle geschätzten Bezieher der »Mariborer Zeitung« im Mariborer Parkviertel werden höflichst gebeten, einige wenige Tage mit der Zustellung des Blattes Geduld haben zu wollen, da in der Person der Zeitungszustellerin eine Aenderung vorgenommen werden mußte.

m. In der Affäre der »Privredna zadru-ga« wurde jetzt von der Polizei in Erfahrung gebracht, daß knapp vor der behördlichen Versiegung der Amtsräumlichkeiten die Mitgliederkartotek der Genossenschaft von einer noch unbekanntem Frauensperson verschleppt wurde. Die Kartothek soll sich in Zagreb befinden, wovon die dortige Polizei bereits verständigt worden ist.

* Vertrauen Sie Ihre Ersparnisse der Mariborer Stadtparkasse an! 4526

m. »Putnik«-Sonderzug nach Adelsberg. Der »Putnik« fertigt am Pfingstsonntag, den 5. Juni einen Sonderzug nach Adelsberg ab. Für die Anmeldung sind zwei Lichtbilder, die Erlaubnis der zuständigen Polizeibehörde sowie die Bekanntgabe der Personaldaten notwendig. Die Anmeldungen ist bis zum 29. d. in den Reisebüros des »Putnik« vorzunehmen.

m. Ein Grabstein entwendet. Dem Besitzer Alois V r e č k o aus Ribnica a. B. wurde am Friedhof ein Grabstein im Wert von 2000 Dinar entwendet. Die Gendarmerie fahndet nach dem Dieb, der auch vor dem Gottesacker nicht Halt macht.

m. Auch die kleinen Gewerbetreibenden, wie Tischler, Schnelder, Modistinnen, Friseure usw. erhielten anlässlich der heurigen Antituberkulosenwoche die Bitte der hiesigen Antituberkulosenliga, in ihrem Bereich Sammelaktionen zugunsten des Abwehrkampfes gegen die Volksseuche, die gerade in ihren Reihen so viele Opfer fordert, zu organisieren. Die Antituberkulosenliga bittet höflichst, die Sammelaktionen abzuschließen und ihr den Fortsetzung auf Seite 6.

sanften Hänge des Bachern hinein, bis sie sich in der Umgebung des Bachernstädtchens Slov. Bistrica, des Städtchens mit den mildesten und gesundesten Klima im gesamten Bacherngebiet, zum Feuer der Weine von Kovača vas, Ritoznoj und Ogljenšek verdichten.

Längs des Wald und Reben behangenen Fußes des Ostbachern öffnet sich die weite Fläche des Draufeldes, hinter dem sich im Osten und Norden der Weinberge heiteres Gelände in den Slow. Büheln mit den Burgen von Ptuj und Vurberg allmählich emporhebt. Von hoher Warte im Norden winkt ein glänzendes Kirchlein, als sei es von einer schwarzen Wolke getragen: das Kirchlein des hl. Urban, des Schutzpatrons der Weinberge. Nach einer herzerquickenden Fahrt durch die Wälder, Haine, Augen und Felder, die sich, von Weingärten umsäumt, von Slov. Bistrica über Polskava, Fram, Slivnica und Hoče bis Razvanje und bis zur prähistorischen Siedlung der Poštela am äußersten nordöstlichsten Ausläufer des Bachern reihen, werden hinter dem tiefe Flußbeet der Drau an deren flachen linken Ufer die Kirchtürme von Maribor sichtbar.

Dr. F. Mišič.

Bad Gleichenberg, Steiermark

unübertroffen bei Einzigartiges Klima, bewährte Heilquellen, natürliche kohlensaure Bäder, pneumatische Kammern, Inhalatorien. Kurzeit Mai bis September. Volle Pension ab RM. 4.— Verlangen Sie Prospekte! Nur für Arier!

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 28. Mai um 20 Uhr: »Glück A.-G.« Ab. C.
Sonntag, 29. Mai um 20 Uhr: »Dalibor« Festvorstellung anlässlich des Geburtstages des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik. Zum letzten Mal.
Montag, 30. Mai: Geschlossen.
Dienstag, 31. Mai um 20 Uhr: »Wildschütz«. Erstaufführung. Ab. A.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der jung und alt mitreißende Lustspielschlager »Das Liebesregiment« (Husaren heraus) nach der gleichnamigen bekannten Operette von Robert Stolz mit Leo Slezak, Ida Wüst, Maria Andergast und Ralph Arthur Roberts in den Hauptrollen. — Es folgt die klassische Operette »Die Fledermaus« von Johann Strauß. In den Hauptrollen Lidá Baarova, Hans Söhnker, Friedl Cze-pa, Georg Alexander und Hans Moser. — In Vorbereitung der neueste Lustspielschlager »Der Untermieter« mit Paul Hörbiger und Liane Haid.

Union-Tonkino. Die Erstaufführung des schönsten Filmes der Saison »Wiener Sängerknaben«, ein Hohelied der Jugend, des Gesanges und der Musik. Ein Film mit den berühmten Wiener Sängerknaben als Darsteller, im Rahmen einer entzückenden Handlung und wunderschöner Naturaufnahmen. Ein Film fürs Herz und Ohr, für Jung und Alt, ein Film, den jedermann sehen sollte. Es folgt der Filmschlager »Sing für mich« mit Grace Moore, dem weiblichen Caruso.

Radio-Programm

Sonntag, 29. Mai.

Ljubljana, 9 Nachr. 9.15 Schallpl. 9.45 Gottesdienst. 11 Kinderstunde. 11.30 Konzert. 12.30 Bunte Revue. 17 Für den Landwirt. 17.30 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.30 Hörspiel. 20.30 Operette. — Beograd, 18 Konzert. 18.50 Arien. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — Prag, 12.25 Konzert. 14.15 Schallpl. 15 Sokol-Stunde. 15.30 Bunter Nachmittag. 17.05 Konzert. 18 Konzert. 19.30 Aus Operetten. 20.45 Populär. Konzert aus Italien. — Budapest, 15.45 Zigeunermusik. 18.50 Konzert. 20 Hörspiel. — Zürich, 18.35 Lieder. 19 Arztlicher Vortrag. 20.05 Hörspiel. — Paris, 18.30 Konzert. 20.30 Hörspiel. — Straßburg, 17.30 Chorkonzert. 19.30 Militärmärsche. 20.30 Bunter Abend. — London, 18.30 Konzert. 21 Vortrag. — Rom, 19.45 Konzert. 21 Lustspiel. — Mailand, 19.45 Bunte Musik. 21 »Ein Maskenball«, Oper von Verdi. — Deutschlandsender, 18 Konzert. 19 Sport. 20 Bunter Abend. — Berlin, 18 Konzert. 19.25 Schallpl. 20 Konzert. — Breslau, 18 Konzert. 19.10 Opernmusik. 21 Hörspiel. — Leipzig, 18 Opernmusik. 19.10 Sport. 19.30 »Der Freischütz«, Oper von C. M. v. Weber. — München, 18 Bunte Melodien. 18.40 Sport. 19.25 »Die Loreley«, Oper von Bruch. — Wien, 12 Konzert. 15 Berichte vom Deutschlandflug. 16 Konzert. 18.20 Kammermusik. 19 Konzert. 20 Bunter Abend.

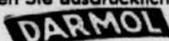
Montag, 30. Mai.

Ljubljana, 12 Konzert. 18 Aerztliche Stunde. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — Beograd, 18.15 Lieder. 18.55 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volksmelodien. — Prag, 15.15 Konzert. 16.55 Sokolstunde. 18.20 Konzert. 19.25 Leichte Musik. 21.10 Sinfoniekonzert. — Budapest, 17.30 Tanzmusik. 18.30 Hörspiel. 20 Konzert. — Zü-



Achtung!

Das Abführmittel Darmol wird oft nachgeahmt. - Achten Sie daher beim Einkauf, daß jede Tablette das eingepreßte Wort Darmol und die 1-Kerbe trägt. - Verlangen Sie ausdrücklich



Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

rich, 17 Tanzmusik. 18 Schallpl. 19.15 Wagner in Zürich, Vortrag. 20.05 Konzert. — Paris, 20 Lieder. 20.30 Oper. — London, 19.45 Madrigale. 20.15 Musikfest aus der Queens-Haal. Dirigent A. Toscanini. — Straßburg, 18.30 Cellokonzert. 19.35 Gesang. 20.30 Lustspiel. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Bunter Abend. — Mailand, 19.40 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — Deutschlandsender, 18 Hörspiel. 19.10 Schallpl. 20 Humor. — Berlin, 18 Schallpl. 19.10 Klaviermusik. 20 »Der Barbier von Sevilla«, Oper von Rossini. — Breslau, 18 Bauernmusik. 19.10 Aus Millöckers Operetten. 21 Lieder. — Leipzig, 18.20 Klaviermusik. 19.10 Volksmusik. 20 Tanzabend. — München, 17.10 Bunter Nachmittag. 19.10 Tanzmusik. 21 Abendkonzert. — Wien, 12 Konzert. 16 Unterhaltungsmusik. 18 Hörspiel. 19.10 Schallpl. 19.25 »Die Macht des Schicksals«, Oper von Verdi.

Erlös der Sammlungen zu übermitteln, da sie der Öffentlichkeit sobald als möglich das Ergebnis der gesamten Sammelaktion der diesjährigen Antituberkulosenwoche mitzuteilen wünscht. Jedermann möge wenigstens so viel beitragen, daß die Manipulationskosten gedeckt erscheinen.

m. **Opfer eines Unfalles.** Wie wir dieser Tage berichteten, ist der Mühlen- und Realitätenbesitzer Othmar Trummer aus Alt-Neudörfel bei Radkersburg in der Mur ertrunken. Wie man vermutet, ist Trummer einem Unfall zum Opfer gefallen.

m. **Druckfehlerberichtigung.** In dem Bericht »Traber aus Slowenien in Zagreb« soll es richtig heißen: ...»Perun lief die Strecke in fünf Minuten und 20 Sekunden bei einer Kilometerzeit (und nicht »Kilometerzahl!«) von 1,37.

m. **Wetterbericht** vom 28. Mai, 8 Uhr: Temperatur 17, Barometerstand 728, Windrichtung W-O, Niederschlag 0.

m. **Den Verletzungen erliegen.** Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist gestern Nacht die 14jährige Agnes Pizent aus Sv. Miklavž, die von einem Ochsen angefallen worden war, den erlittenen Verletzungen erliegen.

m. **Schwarzfahrer.** Am Hauptbahnhof wurde beim Eintreffen eines Güterzuges aus Zagreb in einer leeren Bremschütte ein Mann vorgefunden, der als Schwarzfahrer die Fahrt mitgemacht hatte. Es handelt sich um den 31jährigen stellenlosen Privatbeamten Alexander Ružinski aus Subotica. Er gab an, sich auf Arbeitssuche zu befinden und heimlich den Zug benutzt zu haben, da er keine Mittel besitze. Die Polizei in Zagreb und Subotica wurde davon in Kenntnis gesetzt.

m. **Einbruch.** In den Laden des Fleischhauers Stefan Harnik in Ribnica a. B. wurde nachts eingebrochen, wobei verschiedene Fleischwaren sowie ein Barbetrag von 2000 Dinar verschwanden. Der Fleischermeister erleidet einen Schaden von mehr als 3000 Dinar.

m. **Fluchtversuch Bevardis.** Der Raubmörder Johann Bevardi, der zusammen mit seinem Komplizen Sajtegel wegen des doppelten Raubmordes in der Umgebung von Maribor vor einigen Wochen zu zwanzig Jahren schweren Kerkers verurteilt worden war, unternahm Donnerstag vormittags einen mißglückten Fluchtversuch. Als er den üblichen Morgenspaziergang im Hofe des hiesigen Gefangenenhauses absolvierte, sprang er plötzlich aus dem Kreis u. schwang sich über die hohe eiserne Geländer, das den Platz vom übrigen Hof trennt. Dann schnellte er zur Umfassungsmauer und kletterte wie eine Katze am Abflußrohr empor. Ein Aufseher setzte ihm nach, sprang in die Höhe und zog ihn an den Beinen herab. Das Gefangenenpersonal eilte herbei und legte den wild um sich schlagenden Burschen in Ketten. Bevardi erklärte, er habe flüch-

ten wollen, um sich unter den Zug zu werfen ...

m. **Mit dem »Putnik« nach Crikvenica und Omišalj.** Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet zu Pfingsten zwei interessante Gesellschaftsreisen nach Crikvenica und Omišalj. Die Abfahrt von Maribor erfolgt am 4. Juni um 18.01 Uhr, sodaß man bereits um 7.27 Uhr frühmorgens in Sušak eintrifft, von wo um 8.30 Uhr mit dem Dampfer die Weiterfahrt nach Crikevica bzw. Omišalj erfolgt. Die Ankunft in Crikvenica ist für 10.35 und für Omišalj um 9.20 Uhr vorgesehen. Die Rückkehr wird am 6. Juni um 9.20 Uhr ab Crikevica und um 13 Uhr ab Omišalj angetreten, sodaß der Dampfer um 10.50 bzw. um 15.30 Uhr in Sušak eintrifft. Die Weiterfahrt mit dem Schnellzug ab Sušak erfolgt um 15.30 Uhr, sodaß man um 2.53 Uhr wiederum in Maribor ist. Das Gesamtarrangement stellt sich für Crikvenica auf 240 und für Omišalj auf 220 Dianr. Nähere Informationen erteilt der »Putnik«.

* **Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

Apothekennachdienst

Vom 28. Mai bis 3. Juni versehen die **Mariahlif-Apotheke** (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die **St. Anton-Apotheke** (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

Aus Ptui

p. **Todesfall.** Nach langem, schweren Leiden ist Freitag Frau Josefine Rosenfeld, die Gattin des in Ptui und Umgebung bestbekanntes Kaufmannes Herrn Robert Rosenfeld, gestorben. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. **Das Telephonnetz wird erweitert.** Wie man erfährt, wurde der Terrainsektion nun doch das für die Erweiterung des Telephonnetzes nötige Material zur Verfügung gestellt. Mit den Arbeiten soll unverzüglich begonnen werden.

p. **Von einem Baum** stürzte in Formin der 7jährige Johann Leben und brach sich hiebei beide Arme. Man brachte ihn ins Krankenhaus nach Ptui.

p. **Den Apothekennachdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 3. Juni die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Orožen).

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Vom 29. d. bis zum 5. Juni versieht die zweite Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Ivo Schwager, Rottführerstellvertreter Franz Trešče und mit der Mannschaft Alois Zamuda, Rudolf Fijan, Johann Preac und August Spat die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulec, Rottführer Johann Merc sowie Jakob Petrovič u. Anton Kuhar von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

Aus Ljubljana

lu. **Todesfall.** In Ljubljana verschied Frä. Maria Ogorevc, die als Hausgehilfin volle 45 Jahre ununterbrochen bei der Familie des bekannten Chirurgen und Universitätsprofessors Dr. Edo Šljajmer bedienstet war.

lu. **Zu Mitgliedern des Hauptunterrichts** wurden u. a. ernannt Universitätsprofessor Dr. Franz Ramovš, der Vorstand der Unterrichtsabteilung der Batsverwaltung Dr. Lovro Šušnik, der Gymnasialprofessor Franz Kočvar und die Leiterin der Schule für defekte Kinder Anna Lebar, alle in Ljubljana.

lu. **Der Bata-Palast wird gebaut.** Da der Streit mit der Stadtgemeinde beigelegt erscheint, setzten die Arbeiten für die Aufführung des Bata-Palastes im Zentrum von Ljubljana neben dem Hauptpostamt bereits ein. Das alte einstöckige Gebäude wird allmählich abgetragen und gleichzeitig im rückwärtigen Teile der

Neubau aufgeführt. Auf diese Weise werden die Gespanne in beiden Richtungen beschäftigt, um den Verkehr, der dort am dichtesten ist, nicht allzu sehr zu behindern. Der Neubau wird sechs Stockwerke aufweisen. In den oberen Etagen wird ein elegantes Cafe untergebracht sein. Die Arbeiten, die von der Firma Ing. Dedeck durchgeführt werden, müssen binnen Jahresfrist beendet sein.

Aus Slav. Bistrica

slb. **Slov. Bistrica im Zeichen des internationalen Automobilverkehrs.** In den letzten Tagen passierten mehr als Hundert ausländische Kraftfahrzeuge unsere Stadt, die sich auf der Fahrt zum Eucharistischen Kongreß in Budapest befanden oder bereits auf der Rückfahrt begriffen sind.

slb. **»Die Hopfenprinzessin«** stellt sich vor. Der Sokolverein veranstaltet Sonntag, den 29. d. um 15 Uhr im Saal der Bezirkssparkasse eine musikalische Aufführung und zwar gelangt die schwungvolle Operette »Die Hopfenprinzessin« zur Vorführung.

slb. **Im Rotkreuz-Kino** wird Samstag, den 28. d. um halb 21 sowie am Sonntag, den 29. d. um 15 und um halb 21 Uhr der Ganghofer-Roman »Der Klosterjäger« mit Paul Richter und Hansi Knotek vorgeführt.

Sonneninsel Hvar

Wer an Hvar denkt, denkt an Sonne. An jene leuchtende, glühende Sonne, die sich vor uns wochenlang hinter düsteren Wolken und grauen Regenschleiern verbarg. Man mag Hvar das jugoslawische Madeira nennen — kein Name jedoch scheint zutreffender für das lichtumflossene, meerumrauschte Stück Erde wie dieser: Sonneninsel.

Als Frühjahrs- und Herbstaufenthalt wird unsere Adria noch viel zu wenig geschätzt, trotzdem manche Orte, so vor allem Hvar auch als Winterkurort hervor gehoben werden können. Hotels u. Gastbetriebe bleiben dort über den Winter geöffnet. Alljährlich finden sich, vielfach aus Deutschland, Stammgäste ein, die noch im November, manchmal sogar um die Weihnachtszeit, baden, schwimmen und sich sonnen. Etwa alle Jahrzehnte einmal gibt es Schnee und Frost. Anfangs November weist die Meerestemperatur noch 18 Grad auf, die sie im April wieder erreicht. Und schon überstrahlt wieder gleissende Sonne die schimmernden Marmorhallen der Badeanstalt, schon um spülen die blauen Wellen schmeichelnd die weißen Steinquadern — damit ist der Auftakt zur neuen Badesaison gegeben.

Wunderbare Erholung bieten die reizvollen Spaziergänge, der duftende Föhrenwald, der das Städtchen mit dem Bad verbindet, seine schattigen Promenadenwege und Bänke. Der bei Schirokko windgeschützte Nordweg, vorbei an hübschen, modernen Villen, bis zu einer entlegenen Bucht, deren Felshänge in schroffem Abstieg im unergründlichen Grün des Wassers untertauchen. Am jenseitigen Hang steht, einsam und weltabgeschieden, eine lichte Villa, die weiten Fenster der Ferne geöffnet, der Sonne und dem blauen Meer. Man glaubt, nur ein Philosoph, ein Dichter oder ein Maler konnte hier sein von Ruhe und Romantik umspönnenes Heim erbauen. Dann erfährt man, daß es der Sommersitz des tschechoslowakischen Gesandten in Moskau ist.

Gegen Süden, vorbei am Franziskanerkloster, wo Pater Paulus mit gültig lächelndem Gesicht die Sehenswürdigkeiten des Klosters zeigt, das farbenfrische »Abendmahl« von Rosselli, die vielhundertjährige Zypresse im Garten und dazu den köstlichen Prosekko schenkt — vorbei an neuen Villen, an knorrigen Strandkiefern und Tamarisken, erlebt man bei Schirokko Sturm die urgewaltige Kraft des Meeres. In tosendem Anprall brechen sich die Wogen am Steilgestade und überschütten, meterhoch aufschäumend, das zerklüftete Felsengewirr mit weißsprühendem Gischt.

Zwischen den Höhen, die von je einer alten Festung gekrönt sind, dem spanischen Fort und dem Napoleonfort — führt die Straße ins Innere der Insel. Auf

Eseln oder Maultieren reitet man an Olivenhainen vorbei, an karstigen Hängen, bedeckt von Stechwinde und aromatisch duftendem, blaublühendem Rosmarin. Erdbeerbäume, mit ihren weißen Blütenglockchen, den glänzendgrünen Blättern, roten und unreifen gelben Früchten, überstreuen wie farbbunte Blütensträuße die steinigen Halden. — In Brusje wird die Rosmarinölgewinnung gezeigt, eine altüberlieferte Industrie, rührend in ihrer Primitivität. Auch für die Weine interessieren sich die Fremden gern, um den Heimritt dementsprechend heiter zu gestalten. Alte Mütterchen, die ihre Ziegenherde heimtreiben, kommen des Weges. Eselkarawanen mit singenden Burschen und Mädchen, die von der Arbeit in Weingärten und Oelhainen zurückkehren. Und über der ganzen Gegend schwebt der würzige Duft von Thymian, Rosmarin und Salbei.

Von der Höhe des Forts Spagnuolo aus genießt man den Sonnenuntergang. Zu Füßen des Städtchen, weiße Häuser mit blaßroten Dächern, scheinbar regellos durcheinandergewürfelt, wie von Kinderhand aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut. Tausend geheimnisvolle Winkel rufen dort nach dem Maler oder dem Photokünstler. Dunkle Torwege, enge Treppengassen, Palastruinen, Auerbrüstungen, überquellend von Rosen u. Oleander, steinerne Brunnen, reichgemeißelte Fenster voll buntblühender Topfpflanzen. Das alles überragt von hellen Glockentürmen und schlanken Palmen. Im Hafen das geschäftige Gewimmel der Menschen. Ankommende Dampfer, deren dumpfke Sirenengeheul zur Höhe dringt, blinkende Segel gleiten über den metallglitzernden Spiegel des Meeres.

Hinter den niederen Inseln, die sich von Sonne und Wasser umflossen, dem Süden entgegenbreiten, dehnt sich, unsagbar blau, in unermeßlicher Weite, das Meer. Tiefer neigt sich die Sonne. Die Wolken-schichten am Horizont glühen auf, brennen in flammendem Gelb um höllischem Rot. Mitten durch das Wasser ergießt sich ein Strom leuchtender Höhe, über Häuser, Föhrenwald und weißes Gestein flutet rosiger Schein.

Allmählich sinkt die Nacht über Hvar und entfaltet ihren südlichen Zauber. — Süßer dringt aus den Gärten der Atem der Mimose. Aus dem tausendfältigen Gefunkel der Sterne über der schwarzen Wasserfläche löst sich die strahlende Bahn eines Meteors. Der Ruderschlag der Fischer, die zu nächtlichem Fang auf-fahren, hinterläßt eine leuchtende Bahn. Mar. von Westen.

Ein guter Vater.

»Wo willst du denn mit dem Kleinen hin?« »Einen Ausflug machen.« »Was, bei diesem Wetter, wo man keinen Hund aus dem Hause jagd?« »Ja, freilich, das Wetter ist miserabel. Aber der Junge wird morgen zehn Jahre und möchte gern noch einmal auf eine Kinderfahrkarte fahren!«

Häuslicher Streit.

Mann: »Ich glaube an die Seelenwanderung; ich muß dich in meinem früheren Leben schon irgendwo als Gänseblümchen gesehen haben ...« Frau: »Ganz recht; und da habe ich so lange gestanden, bis ein Ochse kam und mich wegfraß!«



Kennen Sie schon **„Tobralco“** die beste engl. Waschware Reizende Muster bringt **Textilana Budefeldt**

Maribor, Gosposka 14

Wenn man Geschäftefolge hat, so ist es meist das Inserat...

Die billigsten und qualitativ die besten

Eichen- und Buchen-

PARKETTE

liefert und legt die Fabrik
REMEC-Co.
Duplica pri Kamniku
Bahnhstation Autohaltestelle

Nachrichten aus Celje

c. Schlußkonzerte der Musikschule. Die Musikschule der »Glasbena matica« in Celje wird auch heuer das zur Neige gehende Schuljahr nicht entschwinden lassen, ohne vorher, einer alten Ueberlieferung folgend, mit ihren Schülerkonzerten aufzuwarten. Die Konzerte finden der Reihe nach am kommenden Montag, Dienstag u. Mittwoch statt (30., 31. Mai und 1. Juni). Sie beginnen am Montag und Dienstag um 19 Uhr, am Mittwoch aber um 20 Uhr. Als Eintrittskarten dienen die Vortragsordnungen, die an der Abendkasse erhältlich sind. Besucht recht zahlreich die drei Schlußkonzerte, um durch die Teilnahme »den schönen Eifer der Jugend zu beleben«.

c. Vortrag. Über seine Eindrücke auf der Weltausstellung des Frisiergewerbes in Paris spricht am morgigen Sonntag in hiesigen Gewerbeheim der Theaterfriseur in Celje Herr Riko Grobelnik. Beginn um 10 Uhr vormittags.

c. 50. Geburtstag. Am 30. Mai vollendet der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Gaberje Herr Anton Florić sein 50. Lebensjahr. Geboren in Loznica bei Celje, geriet er im November 1914 in russische Kriegsgefangenschaft. Von 1922 bis 1927 wirkte er in Slovenjgradec, hernach wieder in Gaberje bei Celje. Sein leutseliges Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft sind bekannt. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein!

c. Schauturnen. Das staatliche Realgymnasium in Celje und die beiden hiesigen Bürgerschulen veranstalten am morgigen Sonntag auf dem Glacis ein allgemein zugängliches Schauturnen. Beginn um 10 Uhr. Es werden weit über tausend Knaben und Mädchen auftreten. Auf dem Turnplatze konzertiert die Militärkapelle aus Maribor.

c. Von der Landwirtschaftsschule in Sv. Jurij. In Sv. Jurij bei Celje, in herrlicher Lage am Waldesrande, liegt die große landwirtschaftliche Schule der Banatsverwaltung. Die Schule genießt einen ausgezeichneten Ruf. Sie ist einklassig. Der Unterricht beginnt am 15. September und endet am 31. August, dauert also fast ein volles Jahr. Der Schule angeschlossen ist ein Internat, das 36 Zöglinge aufnimmt. Die Schule verfügt über einen Besitz von 144 Hektar und eine Wirtschaft, in der alle landwirtschaftlichen Zweige betrieben werden, besonders Ackerbau u. Viehzucht. Die Zöglinge müssen mindestens 16 Jahre alt sein und die Volksschule mit gutem Erfolg absolviert haben. Das Schulgeld beträgt 70 bis 300 Dinar monatlich. Aufnahme gesuche sind spätestens bis 15. Juli an die Anstaltsdirektion zu richten und müssen mit einer 10-Dinar-Stempelmarke versehen sein. Dem Gesuche müssen beiliegen: Tauschein, Heimatschein, Sittenzeugnis, letztes Schulzeugnis und eine Erklärung der Eltern, daß sie für die Kosten des Lehrganges aufkommen werden.

c. Neue Badeaussichten. Die Verhältnisse in dem unter städtischer Obhut stehenden Dampf- und Wasserbad sind hinlänglich bekannt und von uns schon des öfters zur Sprache gebracht worden. Die Verhältnisse sind so, daß sich schon die alten Römer sehr gewundert hätten, wenn sie in ihren Kommunalbädern bei so hohen Badespreisen so wenig Bequemlichkeit und — Reinlichkeit vorgefunden hätten. Der schon seit vielen Jahren anhaltende Uebelstand wirkt sowohl auf das einheimische, an das Städtische Dampf- und Wasserbad angewiesene Publikum, mehr noch aber für die auswärtigen Benutzer desselben abschreckend. Doch das wird nun alles anders werden. Im »Arbeiterheim«, auf dem Vrazov trg, das schon im

Monat August fertig eingerichtet dastehen wird, befindet sich ein modernes Dampf-, Wannen-, und Brausebad, das mit warmer Luft gewärmt und auch eine Frisierstube besitzt wird. Auf dem Dachboden sind die Waschräume mit Maschinenbetrieb, von wo aus die Badewäsche mit einem Lift ins Bad befördert wird. Die Baupläne für das »Arbeiterheim« stammen vom Architekten Novak aus Murška Sobota. Die Röhren der Zentralheizung des »Arbeiterheimes« werden auch ins Stadttheater geleitet werden und dieses erwärmen. Im Erdgeschoß werden die Amtsräume der Arbeitsbörse sein mit 2 Wartesälen, für Frauen und Männer getrennt. Im 1. Stockwerk sind die Wohnungen für den Verwalter und für den Hausmeister. Im 2. Stockwerk sind 22 Schlafstellen für Männer und 18 für Frauen, denen ein Desinfektionsraum angeschlossen ist. Diese Schlafstellen sind für mittellose Stellungsuchende und Durchreisende bestimmt. Im 3. Stockwerk befinden sich 11 Wohnzimmer mit Badezimmer u. Waschstellen. Ein Bau also, wie ihn Celje schon lange gebraucht hat.

c. Großer Schaden bei der wilden Trift. Turmhoch waren an der Triftstraße des oberen Sanntales an den Einwurfstellen die gut abgekannten Klötze und Blochhölzer aufgestapelt, die während des Winters durch Schlitten und auf Rieswegen von den steilen Berglehnen der Schlägerungsgebiete zur Sann und Lučnica befördert wurden. Der weitere Transport des Holzes zu den Sägewerken begann mit der Holzschwemme, dem großen Ereignis an der oberen Sann zur Zeit der Schneeschmelze, wenn die Triftgerinne genügend hohen Wasserstand erreicht haben und das eiskalte Schneewasser die größte Tragfähigkeit besitzt. Ein drolliges Drängen, Treiben, Schieben, Sichauflaufen der abgepaßten Trifthölzer begann, so daß die oft bis zur Brusthöhe im Wasser stehenden Triftburschen mit Zappel und Sichelstange gar schwere Arbeit zu leisten hatten, um den toll dahintreibenden Hölzern die richtige Wege zu weisen. Am 19. Mai herrschte Hochbetrieb, da der Regen eine genügende Bewässerung der Triftstraße brachte und den Triftbetrieb beschleunigte. Aufreibend und gefährlich war die Schwemmarbeit. Ueber 50.000 Bloche trugen die Wasser der Sann und der Lučnica. Ueber 10.000 Kubikmeter Holz schwamm zwischen Solčava und Ljubno, Holz im Wert von über 2½ Millionen Dinar. Blochhölzer, die alle bis zum Aufangerechen vor dem Sägewerk der bischöflichen Herrschaft in Na-

zarje gelangen müssen, wo sie abgemessen, sortiert und in gewaltigen Stapeln aufgerollt werden. Als aber am Abend des 20. Mai der Regen noch immer nicht aufgehört hatte und der Fluß immer mächtiger angeschwollen war, war das Unheil unvermeidlich gewesen: über 8000 Blochhölzer schossen über den Aufangerechen hinaus, wurden sannabwärts durch Mozirje und Celje ins Unbekannte getrieben und gingen ihren Eigentümern verloren. 8000 Bloche! Ein schwerer Verlust nach schwerer Arbeit.

c. Mordprozeß Gorican. Das Kreisgericht in Celje verurteilte den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Anton Gorican bei Sevnica, der am 18. April zu Hause seinen arbeitsscheuen und gewalttätigen Stiefbruder Alois Primožič mit einer Hacke getötet hatte, zu zehn Jahren schweren Kerker.

c. Das Ende der »Jezerka brv«. Wohl jeder, der einmal sanntalaufwärts gegen Luče gefahren ist, hat unterwegs den Jezerkasteg (»Jezerka brv«) bestaunt und bewundert, einen Steg über die Sann, der ein Joch hat, gebildet aus einem mitten aus dem Sannbette hervorragenden mächtigen Felsblock. Dieser Steg ist nicht mehr. Schon lange hat man es bemerkt, daß das Wildwasser den Felsblock unterspült. Das Hochwasser am 21. Mai vormittags hat denn auch den hochauftretenden Felsblock umgelegt und den Steg zum Einsturz gebracht. Ein Jahrhundert altes Naturwunder ist nicht mehr. — Bei dieser Gelegenheit melden wir auch, daß dasselbe Hochwasser auch die Brücke, die den altbekannten »Gabelwirt« (Rogovilec) mit dem Robanwinkel verbindet, mitgerissen und vernichtet hat. Auf dem Gamswinkel, dem Schweinsrüssel und der Bärenscharte, die zur Kesselwand des Winkels gehören, stehen jetzt in duftendem Kranz blaue Enziane und goldgelbe Aurikeln, schleift, gurgelt und koltert der Spielhahn, während tief unten im Frühling des Robanwinkels das Schwarzblättchen sich meldet und Robanbauer und »Gabelwirt« die ersten Gäste beherbergen.

c. Kino Metropol. Von Samstag bis Montag Erstaufführung des Lustspielschlagers »Skandal um die Fledermaus«. Funkelnder Dialogwitz, kultivierte Regieeffekte und das amüsante Zusammenspiel von Maria Andergast, Viktor de Kowa und Adele Sandrock begründeten den großen Lustspielerfolg des Films.

c. Kino Union. Von Samstag bis Dienstag ein Großfilm gewaltiger Abenteuer: »Hajduk Janušik«. Dieser tschechische Film zeigt das Abenteuer- und Kampfleben eines glühenden Patrioten und Freiheitshelden.

Kapitaler Fang eines englischen Fischers



An der Küste von Cornwall in England fing ein englischer Fischer gemeinsam mit einem zwölfjährigen Jungen einen zirka 4 Meter langen Riesenhai, der sich im Netz verstrickt hatte (Scherl-Bilderdienst-M.)

Technisches Allelei

Wie ist das Erdöl entstanden?

Bis vor kurzem bestand über die Entstehung des Erdöls ein lebhafter Kampf zweier Theorien. Der Vertreter der einen, der Russe Mendelejew, stellte schon 1877 die Theorie auf, daß das Erdöl aus Metallkarbiden und Wasserdämpfen im Erdinnern unter Bildung von Kohlenwasserstoffen entstanden sei. Den Sieg aber trugen die deutschen Forscher Engler und v. Höfer davon, die erklärten, daß das Erdöl das Produkt der Zersetzung mariner Tiere und geringfügiger Pflanzenteile sei. Der zur Oelraffination dienende Bitumenschiefer ist zwar reich an tierischen, aber arm an Pflanzenresten. Nach den Ergebnissen der Forschungen des letzten Jahrzehnts sind die Ansichten der Forscher so zusammenzufassen, daß durch Hebungen der Meeresufer Buchten entstanden sind, in denen durch plötzliche Trockenlegung Massentötungen von Seetieren eintraten. Auch durch die heutigen Tiefseeforschungen ist festgestellt worden, daß sich im Ozean Massengräber von Haiischen, Walen und anderen Seetieren befinden, die in Verbindung mit dem aus niederen Weichtieren bestehenden Plankton sich an günstigen Meeresstellen festsetzen und auf diese Weise im Laufe der Jahrtausende neues Festland bilden.

Wie ungeheuer groß diese Massengräber von Seetieren sein können, erfahren wir von dem bekannten Forscher Oehsenius. Dieser gibt an, im Jahre 1890 sei ein Dampfer einmal 57 Stunden lang durch einen treibenden Schwarm toter Heuschrecken gefahren, der durch starken Nordwind in das Rote Meer geraten war. In den Sommermonaten des Jahres 1880 seien im Mexikanischen Meerbusen 275 qkm mit grünen, kranken Schildkröten bedeckt gewesen. Ferner sei 1897 ein ungeheurer Leichenschwamm von Fischen von 250 km Länge, die bis zu 5 m hoch lagen, an den Ufern der sibirischen Ströme Ob und Irtysh entlang gezogen, und endlich hat 1882 ein Dampfer eine 230 km lange Strecke voller Fischleichen durchfahren. Diese wenigen erschreckenden Beispiele geben uns die Ueberzeugung, daß zur Erzeugung von Erdöl genügend Rohmaterial an tierischen Produkten vorhanden ist. Der Vorgang der Erdöl-Lagerbildung spielt sich nun, wie ausgedehnte und langwierige Forschungen ergeben haben, so ab, daß sich zunächst Massengräber von Seetieren bilden, die dann im Laufe der Zeit mit Sand und tonigen Schlammschichten überlagert werden. Es folgt dann eine Zersetzung der stickstoffhaltigen Bestandteile der Seetierleichen. Nach allmählicher, luftdichter Abschließung und Zersetzung erfolgt die Ablagerung des mählicher, luftdichter Abschließung und Rissen der umgebenden Erde.

Es sei noch bemerkt, daß auch im Schwarzen und Kaspischen Meere durch die Tiefseeforschung die Vernichtung von ungeheuren Fischmassen nachgewiesen werden konnte. Das ganze Petrofiumgebiet der Krim, der Gegend von den Karpathen über ganz Rumänien bis ans Schwarze Meer, sowie auf dem gegenüberliegenden Ufer des Schwarzen Meeres ist im Tertiär von einem an mariner Fauna reichen, großen Meere bedeckt gewesen.

Die Bestandteile des Erdöls sind in der Hauptsache Kohlenwasserstoffe mit geringen Beimengungen von Schwefel und anderem. Das Rohöl wird in der Regel der fraktionierten Destillation unterworfen zur Abdestillierung einzelner Partien. Als Endprodukte erhält man Gasolin, Benzin, Petrol-Aether, Ligroin, Kerosin, (Leuchtpetroleum). Der Rückstand wird mittels Zerstäubungsvorrichtungen verbrannt oder zu Schmieröl, Asphalt und

Wirtschaftliche Rundschau

Straße und Auto im Vordergrund

FORTSCHRITTE IN DER MOTORISIERUNG JUGOSLAWIENS — WACHSENDE DEUTSCHE IMPORTE — GROSSES STRASSENBAUPROGRAMM DER REGIERUNG

In den letzten Jahren wird dem Straßenverkehr in der ganzen Welt erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, ohne jedoch hierbei das Eisenbahnnetz zu vernachlässigen. Die Motorisierung des Landes steht im Programm jeder Regierung, da ja die Straße die notwendige Ergänzung der Eisenbahn darstellt und als Zubringerin den Bahnverkehr nicht wenig hebt.

Auch Jugoslawien, daß auf den verschiedensten Wirtschaftsgebieten einen unverkennbaren Aufschwung aufzuweisen hat, schenkt dem Kraftfahrwesen erhöhte Aufmerksamkeit. Die Regierung ergreift ständig neue Maßnahmen, die geeignet sein können, die Motorisierung des Landes zu fördern. Nachdem es die Einfuhrzölle auf Kraftwagen bedeutend herabgesetzt hat, dann die Automobilsteuer überhaupt abschaffte u. die Brennstoffpreise stark reduzierte, hat es nun ein großzügiges Straßenbauprogramm ausgearbeitet. Jugoslawien setzt alles daran, um nicht länger hinter seinen Nachbarländern zurückzustehen, die heute noch über eine bedeutend größere Anzahl an Kraftwagen verfügen. Jugoslawien hat erkannt, daß sein Wagenpark, der zur Zeit rund 16.000 Kraftfahrzeuge umfaßt, dringend einer Auffrischung bedarf, da fast 10.000 der in Jugoslawien laufenden Last- und Personwagen schon älter als vier Jahre sind, also die mittlere Lebensdauer überschritten haben. Sie müssen in absehbarer Zeit durch neue Wagen ersetzt werden, wenn der jugoslawische Kraftwagenbestand keine rückläufige Entwicklung nehmen soll, anstatt sich zu vergrößern.

Während in den Nachbarländern Ungarn, Rumänien (in Bukarest allein gibt es mehr Autos als in ganz Jugoslawien) und Griechenland, von Italien und Deutschland ganz abgesehen, durchschnittlich auf 400 Einwohner ein Auto entfällt, ist erst unter 900 Jugoslawen ein Autobesitzer. Erst die Einfuhr wei-

terer 30.000 Wagen wird Jugoslawien auf den Stand seiner Nachbarn bringen.

Unter den Jugoslawen mit Kraftwagen beliefernden Ländern belegt Deutschland den ersten Platz. Hinter dem Reich stehen die übrigen Kraftwagen erzeugenden Länder weit zurück, was seinen Grund zum Teil in den höheren Preisen der nichtdeutschen Wagen hat, zum Teil in dem Umstand, daß der deutsche Wagen den jugoslawischen Verhältnissen (billiger Betrieb, beste Eignung für die vielfach noch sehr schwierigen Straßen) vor allem anderen entspricht.

Die Statistik zeigt, daß Deutschland binnen Jahresfrist seine Automobilzufuhr nach Jugoslawien mehr als verdoppeln konnte.

Aus diesem Grunde kommt der Automobilausstellung, die im Rahmen der Frühjahrsmesse in Ljubljana, vom 4. bis 13. Juni abgehalten wird, erhöhte Bedeutung zu. Hier werden fast alle Weltmarken mit den neuesten Erzeugnissen dieses wichtigen Industriezweiges vertreten sein. Der Interessent wird deshalb hier Gelegenheit finden, die Wahl unter dem ihm Zusagenden zu treffen.

Die Motorisierung des Landes kann jedoch nur dann sich im gewünschten Sinne entwickeln, wenn die Vorbedingung hierfür, ein gutes Straßennetz, gegeben erscheint. Der jugoslawische Straßenverein organisiert als Gegenstück zur Autoschau eine interessante Straßenausstellung, die im Rahmen der heurigen Mustermesse veranstaltet wird. Gleichzeitig wird in Ljubljana der erste jugoslawische Straßenkongress tagen, auf dem weittragende Beschlüsse in der Frage des Bauprogramms gefaßt werden sollen. Aus diesem Grund kommt der diesjährigen Ljubljanaer Mustermesse erhöhte Bedeutung zu. Der Besuch wird diesmal besonders groß sein, da während der Messtagen in Ljubljana auch der dritte gesamtstaatliche Kauf-

leutenkongress tagen wird, zu dem bisher gegen 6000 Kaufleute aus ganz Jugoslawien angemeldet sind.

Börsenberichte

Ljubljana, 27. d. Devisen: Berlin 1754.03 bis 1769.91, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 216 bis 218.06, Newyork 4342.25 bis 4378.57, Paris 121.02 bis 122.46, Prag 151.83 bis 152.94, Triest 229.05 bis 232.13; öster. Schilling (Privat clearing) 8.90, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.50.

Zagreb, 27. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 483—485, 4% Agrar 62.50—0, 4% Nordagrar 62.50—0, 6 1/2% Belguk 92.50—93, 6% dalmatinische Agrar 92.25—92.75, 7% Stabilisationsanleihe 99.25—0, 7% Investitionsanleihe 99—100.50, 7% Hypothekaranleihe 99.50—101, 7% Blair 94.12—95, 8% Blair 99.25—99.50; Agrarbank 228—0, Nationalbank 7300—0.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 27. Mai. Zuführt wurden 204 Schweine, wovon 146 Stück verkauft wurden. Preise: 5—6 Wochen alte Jungschweine 85—120, 7—9 Wochen alte 120—140, 3—4 Monate alte 150—210, 5—7 Monate alte 300—390, 8—10 Monate alte 420—490 u. über 1 Jahr alte Schweine 710—820 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 6.50—7.75 und Schlachtgewicht 8.50—11.25 Dinar.

× Starke englische Käufe in Jugoslawien. In letzter Zeit bezieht England große Warenmengen aus den Balkanländern, besonders aus Jugoslawien. So rollten im Monate April allein 9859 Wagensendungen Mais im Werte von 96 Millionen Dinar dorthin ab. In den ersten vier Monaten d. J. wurden insgesamt 31.559 Wagensendungen Mais ausgeführt, davon 13.682 im Werte von 136 Millionen Dinar nach England. Dagegen geht die Holz ausfuhr nach Großbritannien zurück und belief sich im April auf nur 831 Wagensendungen im Werte von 10.5 Millionen Dinar gegen 2027 Waggons bzw. 26 Millionen vor einem Jahr.

× Die Holz ausfuhr Jugoslawiens ging im Monate April stark zurück und belief sich insgesamt auf 7488 Waggons gegen 11.630 vor einem Jahr. Demgemäß ging auch der Wert von 109.6 auf 62.2 Millionen Dinar zurück.

ren der Klasse B haben im Vierkampf 100- und 1000-Meter-Laufen sowie den Hochsprung und das Diskuswerfen zu absolvieren. Im Fünfkampf der Junioren C steht das Laufen über 200 und 1000 m, der Weitsprung, das Diskus- und Speerwerfen am Programm. Auch in dieser Konkurrenz sind außer verifizierten auch nichtverifizierte Athleten teilnahmeberechtigt.

Die Senioren haben eine Nenngebühr von 1 Dinar pro Athlet zu entrichten, während diese bei den Junioren entfällt, die allerdings ihren Geburtsschein mitzubringen haben. Anmeldungen sind an Jože Jenko, Sportplatz des SK. Železničar, Maribor, Tržaška cest. zu richten.

Jugoslawien-Schweden am 29., 30. und 31. Mai

In Zagreb herrscht wieder 100%ige Davis-Cup-Stimmung. Die Schweden mit ihrem bärenstarken Meister Kalle Schröder trainieren bereits fleißig und lenken durch ihr flüssiges Spiel das allseitige Interesse auf sich. Gestern wurde die Verlosung der Spiele vorgenommen, die einvernehmlich am 29., 30. und 31. Mai zur Durchführung kommen. Die Verlosung ergab folgende Reihenfolge:

Sonntag: Mitić gegen Schröder und Punčec gegen Rohlsson.

Montag: Mitić-Punčec gegen Schröder-Rohlsson.

Dienstag: Punčec gegen Schröder und Mitić gegen Rohlsson.

Die Kämpfe finden auf den ATK-Plätzen (Salata) statt und beginnen um halb 15 Uhr.

: SK. Rapid. Die Jugend hat um 14.30 Uhr am Spielplatz des SK. Železničar in folgender Aufstellung spielbereit zu sein: Schescherko, Major, Klampfer, Sadek, Csaszar, Dolinšek, Jager, Löschnigg, Fideršek, Spingler, Wake und Febl. — Um 16 Uhr hat sich ebendort die 1. Mannschaft und zwar Sinkovič, Gustl, File, Fučkar, Fritzl, Dschafer, Ladi, Ernstl, Hery, Erwin, Walter, Jaki, Oskar und Zelezinger einzufinden.

: Am 19. Juni Olympischer Tag. Am 19. Juni wird im ganzen Staate der Olympische Tag abgehalten, in dessen Rahmen verschiedene Sportwettkämpfe zum Austrag kommen werden. Eine diesbezügliche Aussprache aller lokalen Faktoren findet am 3. Juni im Jagdzimmer des Hotels »Orel« statt.

: Pfingstfahrt des »Motoklub Maribor« Wie bereits berichtet, veranstaltet der rührige »Motoklub Maribor« zu den Pfingstfeiertagen eine interessante Gesellschaftsfahrt nach Venedig. Die Route führt über Klagenfurt, Villach, Tarvis, Udine und Treviso nach Venedig, während die Rückfahrt über Redipuglia, Triest, Adelsberg und Ljubljana erfolgen wird. Start am Pfingstsonntag um halb 5 Uhr früh vom Hauptplatz, Rückfahrt Dienstag früh von Venedig. Gäste sind herzlich willkommen! Die Anmeldungen sind beim Klubobmann Herrn Salomon, Radio-Maribor, Tel. 26-48, vorzunehmen.

: Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des ersten Radfahrervereines im Bereiche Sloweniens finden morgen, Sonntag auf der Strecke Ljubljana—Rakek bzw. Ljubljana—Rogatec große Straßenrennen statt, an denen sich auch Mariborer Rennfahrer beteiligen werden.

: England—Frankreich 4:2. In Paris absolvierte am Donnerstag die englische Nationalmannschaft ihren dritten Länderkampf, diesmal gegen Frankreich. Die Engländer siegten mit 4:2 (3:2). Dem Kampfe wohnten 60.000 Zuschauer bei, unter denen sich auch die jugoslawische Auswahl befand, die über Paris nach Brüssel reiste.

Guter Rechtsanwalt.

Richter: »Angeklagter, gestehen Sie Ihre Schuld ein?«

Angeklagter: »Nein, die Rede meines Verteidigers hat auch mich von meiner Unschuld vollständig überzeugt.«

Die Kehrseite.

»Mein Vater ist durch die Fehler anderer Leute reich geworden.«

»Wieso?«

»Er hatte eine Radlergummifabrik!«

ähnlichen Produkten verarbeitet. In der sehr entwickelten Bohrtechnik finden wir heute die verschiedensten Systeme. Während in Deutschland selten unter 800 m gebohrt wird. In Galizien und in Nordamerika finden wir Bohrlöcher bis über 2000 m Tiefe.

Witz und Humor

Scherzfrage.

Frage: Welche Sängerinnen zeigen beim Anfang gleich das Ende?»

Antwort: Anfangende! (Anfang-ende).

Böses Gewissen.

»Womit können Sie Ihr Gesuch um einen Waffenschein begründen? Haben Sie Feinde?«

»Zahlreiche! Ich bin Heiratsvermittler!«

Ein Unzufriedener.

»Können Sie mir die Versicherungsgesellschaft empfehlen, bei der Sie gegen Unfall versichert sind?«

»Eigentlich nicht! Ich bezahle nun schon zehn Jahre pünktlich meine Prämien und habe noch nie einen Unfall gehabt!«

Kindermund.

Ella: »Mutti, können Biefe auch unartig sein?«

Mutter: »Wie kommst du auf solche merkwürdige Gedanken?«

Ella: »Nun, Tante Alma schrieb doch auf ihrer Pfingst-Grüß-Karte: Brief — folgt!«

Sport

„Maribor“ oder „Železničar“?

DER 16-MINUTEN-WETT LAUF UM DEN ZWEITEN PLATZ DER FUSSBALLMEISTERSCHAFT — ANSCHLIESSEND »RAPID GEGEN »ZELEZNICAR«

Im »Železničar«-Stadion werden Sonntag nachmittags die restlichen 16 Minuten des Punktampfes »Maribor«—»Železničar«, der seinerzeit wegen eines unliebsamen Zwischenfalles abgebrochen werden mußte, nachgetragen. Die Konstellation in der Punktabelle ist gegenwärtig derart verworren, daß noch immer die Frage des zweitbesten Vereines Sloweniens und damit zwangsläufig auch des lokalen Meisters offensteht. In beiden Lagern hofft man, in dieser schicksalsvollen Viertelstunde den großen Wurf zu machen, weshalb auch die Vorbereitungen mit besonderem Nachdruck getroffen werden. Ein einziges Tor kann »Maribor« den zweiten Platz bringen, während den Eisenbahnern hierfür auch ein torloser Ausgang genügen würde. Der Einsatz ist genug groß, um Spieler und Zuschauer in Fieberhitze zu versetzen.

Anschließend werden »Rapid« und »Železničar« ein Freundschaftsmatch austragen, dem angesichts der Ungewißheit der Form der Schwarzblauen ein ganz besonderes Interesse entgegen-

gebracht wird, so daß auch dieses Treffen einen wechselvollen Verlauf nehmen wird. Das erst Match beginnt um 16.30 Uhr. Zuvor um 15 Uhr treffen die Jugendmannschaften »Maribors« und »Rapid« aufeinander.

Propaganda für Leichtathletik

Der Sportklub »Železničar« veranstaltet am 12. und 16. Juni zwei leichtathletische Meetings, die beide als Propagandakämpfe ausgeschrieben sind.

Am 12. Juni werden die Senioren eine Dreikampfkonzurrenz und zwar im Laufen (60, 80 und 100 Meter), im Werfen (Kugel, Diskus, Speer) und im Springen (Weit- und Hochsprung, Dreisprung) bestreiten. Die Bewertung erfolgt nach den neuen finnischen Tabellen. Startberechtigt sind verifizierte und auch noch nicht verifizierte Athleten.

Am 16. Juni folgt ein Juniorenwettbewerb. Die Junioren der Klasse A bestreiten einen Dreikampf, der sich aus 60 Meter-Laufen, Hochsprung und Speerwerfen zusammensetzt. Die Junio-

Kultur-Chronik

Janfobič: „Glück A. G.“

(ZUR ERSTAUFÜHRUNG IM MARIBORER THEATER).

Der serbische Dichter Velmar Janfobič trat mit seinem interkontinentalen Spektakel »Glück A. G.« auf den Weg bzw. in die Fußstapfen Karl Paek's und anderer zeitgenössischer Autoren, die utopische Rahmen benötigen, um ihre Ideen aufzuzeigen. Sein äußerer, utopischer Rahmen ist der Wolkenkratzer des amerikanischen Milliardärs Astor, in welchem auf Grund vollständigster wissenschaftlicher Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Eugenik, Medizin, Pädagogik, Psychologie, Rationalisierung usw. ein neuer Menschenschlag erzogen werden soll, der weder rassische, nationale oder konfessionelle Unterschiede aufweisen würde, ebensowenig aber auch unnötige Gefühle, Schmerzen, Sorgen usw., die eben das Unglück ausmachen können. Diese phantastische Einrichtung in Form einer Aktiengesellschaft sollte also die vollendetste Kollektivisierung bringen u. die ersten Versuche stellen auch die besten Ergebnisse in Aussicht. Nur allzu rasch stellt es sich jedoch heraus, daß die weißen Schöpfer der Astor-Siedlung das Wesentlichste vergessen haben: das Herz und die Seele des Menschen. Die Lehre, die aus dem Zusammenbruch der Glück A. G. folgert, liegt im Beweis, daß der Mensch nie und niemals zu einer Art kollektivierter Maschine herabsinken kann, sondern, daß er immer eine Individualität bleibt. So ist diese Komödie von Janfobič ideell und formmässig eine begründete Satire auf alle Arten des Amerikanismus und Kollektivismus, sie ist aber gleichzeitig der flammende Protest gegen jede Vergewaltigung und besonders gegen den Krieg.

Trotz der ideellen und psychologischen Geglücktheit und trotz einer Reihe von Bühnentechnisch sehr wirkungsvollen Aufzügen hat das Werk jedoch einen fühlbaren Fehler: es ist allzusehr in kleine Bilder zerrissen, so daß die Kontinuität des Miterlebens im Zuschauertraum zerrissen wird. Diese Bilder sind stellenweise schon wahre Fragmente. Dies aber stellt den Spielleiter vor die schwierige Frage, auf welche Art und Weise die einzelnen Teile zu einem organischen Gan-

zen verbunden werden sollen. Die zweite Frage ist die der Ueberbrückung der langen Pausen. Spielleiter Milan Košič, der bei dieser Gelegenheit auch sein stilles 15jähriges Bühnenwirken feierte, erledigte sich seiner Aufgabe in geglückter Weise durch Halbierung der Bühne und durch Verwendung von Vorhängen. Das Spiel ging daher rasch und gebunden von Szene zu Szene. In dem außerordentlich großen Ensemble sind die wichtigsten Rollen die des Balkaners Sana, seines Verwandten und Freundes Varan und der Enkelin Astors, Stella. Dargestellt wurden diese Gestalten durch die Herren R. Nakrst und E. Verdonik sowie durch Fräulein Branka Rasberger. R. Nakrst war zu Beginn ein bißchen unsicher, er wuchs aber später und schuf einige vollendete Szenen. An seiner Seite wuchs sehr stark auch E. Verdonik, dessen Fortschritte im heurigen Jahre anerkannt werden müssen. Während Fräulein Rasberger diesmal eine geglückte Gestalt in den Rahmen stellte. In der zweiten Reihe der Rollen wären ferner Fräulein Kr. E. Kralj als Lady Astor, Fräulein E. St. J. als Geliebte Ita, Fräulein Z. K. Rajšek (Mutter Stellas), ferner Herr E. Grom (Astor), J. Košuta (Dr. Yang), D. Gorišek (Chefredakteur), P. Kovčič (Gastwirt und Kapitän) und M. Košič (Detektiv) zu nennen. Aber auch in den kleineren Rollen waren einige sichtliche Erfolge zu verzeichnen.

Zu nennen wären die Damen Barbič, Križaj, Veldin, Lugarič und Trost als Stenographinnen, Boys und Fräulein der Gesellschaft. Von den Herren hingegen: P. Rasberger (Astor 2), A. Harastović (Notar), F. Blaž (Ingenieur), Turk (Soziologe und Detektiv), Malec (Philosoph), Ledinek (Redakteur), Brunčko (Reporter), Crnobori (Sanas Bruder Mister 76 C), Štandeker (Geistlicher) und Dujec (erster Herr). Den effektvollen Tanz im zehnten Bild hatte E. Verdonik einstudiert. Ebenso geglückt war die von Kapellmeister Jiranek einstudierte Musik. Die Vorstellung erregte ziemliches Interesse.

nicht mehr absprechen kann. Ausnahmslos Talente, die den Durchschnitt weit hinter sich lassen, ließen sich hören.

Wie immer waren die Pianisten in der Mehrheit. Den Reigen ihrer Vorträge führte Ivan Pall (Schule Kozina) mit zwei auswendig gespielten Piecen von M. Logar. Gutes musikalisches Erfassen trat uns besonders aus dem Pastoralen entgegen. Richtigem Erfühlen gab Kovčič Vlasta (Schule Serajnik) im Frühlingsabend von Grieg und in der Humoreska von Barwinski Ausdruck. Maroh Milka (Schule Finžgar) ließ mit männlichem Anschlag die Toccatina von Richter ertönen. Fräulein Petrič Elsa (Schule Finžgar) bot nicht nur technisch, sondern auch rein musikalisch eine ohne Übertreibung sehr gut zu nennende Leistung. Daß sie auch die Begleitung der auftretenden Sänger und einiger Geiger besorgte zeugt für ihre schon beträchtliche Routine und für ein geschicktes Einfühlungsvermögen. Mit Chopins Mazurka und einer Dumka von Stojowski, die sie aus dem Gedächtnis spielte, überraschte uns Plaskan Mila (Schule Serajnik). Der Clou des Abends war Golubovič Saša (Schule Dr. Klasič), der für seine Jugend schon verteuft viel kann. Mit sichtlichem Raffinement sezerte er die Lisztsche »Rigolettofantasie«. Wenn die Tempis auch nicht immer unserem Geschmack entsprechend waren, so könnten wir ihnen eine gewisse Pikanterie, eine köstlich mundende Würze doch nicht absprechen. Die Künstlerlocke, die seine Stirne beschattete und durch ihr Bewegungsspiel seinem musikalischen Temperament auch rein äußerlich Ausdruck gab, war fühlbar echt. Der junge Mann wird seinem Lehrer u. sich selbst sicherlich noch Ehre machen. Sein Name wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, in Künstlerkreisen bald bekannt werden.

Als erster Geiger stand August Lipovšek (Schule Poljanec) am Podium. Die Fülle seines Tones, die einer ausgezeichneten Bogenführung zu danken ist, war die bestechendste Seite des mehr melancholisch und allzu schleppend als freudendurchwoben vorgetragenen »Liebesliedes« von Kreisler. Ein sauberes und in den Doppelgriffen sehr reines Spiel hörten wir von Mira Ostaneč (Schule Poljanec), der wir nur etwas mehr Wärme in Ton und Beziehung zum inneren Erlebnis, aus dem Musik quellen soll, wünschen möchten. Einen Canzonetta von Tschajkovsky brachte Rogl Dušan (Schule Poljanec) technisch einwandfrei in der Tonentwicklung aber noch etwas zu eng zum Vortrag, Pall Ivan (Schule Poljanec) spielte auswendig die bekannte Svendsen-Romanze und Francois Schuberts: »Biene«. Seine gediegene Technik, die sich insbesondere in einem ausgezeichneten Lagenwechsel äußert und der füllige Ton seiner Geige, geben ihm die Möglichkeit eigenen Empfindungen Ausdruck zu geben und aus ihnen heraus die Komposition entstehen zu lassen.

Auch ein Cellist Škofič Srečko — leider nur einer — aus der Schule Bajde, ließ sich hören. Ein allegro moderato von J. Stransky gab ihm Gelegenheit, sein gediegenes Können nach vielen Seiten hin sichtbar werden zu lassen.

Stärker als sonst war heuer die Gesangsschule des Fräulein Ropas vertreten. Udovič Zora zeigte einen frischen, hell klingenden Sopran mit vielversprechenden Entwicklungsmöglichkeiten. Ungeziert und natürlich im Ausdruck sang sie B. Ipavics »Na poljani«, ahnungslos mit kindlicher Naivität plätscherte sie über die abgrundlosen Gefühlstiefen, die Beethoven in seinem »Ich liebe Dich« verborgen hat. Zuneč Hjeronimus zeigte weit mehr musikalische Reife als seine Jugend erwarten ließ. Sein lyrischer Tenor läßt gute Schule erkennen, die sich besonders in einer guten Aussprache und sorgfältigen Intonierung äußert. Die Primadonna des Abends war Frau Kalan Marjanca. Einer prachtvollen, frei und ungezwungen klingenden Sopranstimme gesellt sich eine hübsche, einnehmende Erscheinung und ein natürliches Mienenspiel, das die durch

den Gesang-geweckten inneren Erlebnisse anmutig sichtbar werden ließ. In ihr finden wir alle Vorzüge vereinigt, die man bei Opernsängerinnen nicht missen will. Frau Kalan hätte, wenn sie zur Bühne ginge, sicher eine gute Zukunft vor sich.

Eine musikalisch ausgezeichnete Leistung bot das Schülerorchester unter der Leitung Prof. Poljanec. Fast eineinhalb Dutzend Geiger, einige Bratschisten, zwei Cellisten und ein Bassgeigenspieler brachten Mozarts »Kleine Nachtmusik« zur Aufführung. Das Spiel war von seltener Sauberkeit und Reinheit und dynamisch sehr gut schattiert, so daß es dem des bekannten Salzburger Mozartorchesters, von dem wir die Nachtmusik schon einigemal hörten, fast nichts nachstand.

Abgeschlossen wurde die Aufführung mit dem ersten Satz aus Mozarts Streichquartett Nr. 1, vorgetragen von D. Rogl (1. Violine), J. Pall (2. Violine), V. Lah (Viola), S. Škofič (Cello). Mit sichtlichem Eifer hatten sie sich in die Schönheiten dieses Werkes, das uns den jungen Mozart inmitten seines unermeßlichen Melodienreichtums zeigt, vertieft. Ihr Zusammenspiel verdient alle Anerkennung, da es den technischen und gefühlsmäßigen Anforderungen, die das Werk an die Ausführenden stellt, weitmöglichst gerecht wurde.

Diese Schüleraufführungen gaben dem Lehrkörper unserer »Glasbena Matica« und ihrem Direktor M. Kozina die beste und augenfälligste Bestätigung dafür, daß ihre gewissenhafte Lehrtätigkeit reiche Früchte getragen und die Musikschule zu einem das kulturelle Leben unserer Stadt entscheidend beeinflussenden Faktor gemacht hat.

Dr. E. B.

Die neuen Werke der »Deutschen Kulturbuchreihe«

Die »Deutsche Kulturbuchreihe«, Berlin SW 68, Zimmerstraße 87-91, bringt als Neuerscheinungen d. zweiten Vierteljahres 1938 mit Ende Juni d. J. zum Mitgliederpreise von je 76 Dinar in geschmackvoller, besonders für Geschenkwertwecke geeigneter Halblederausstattung folgende drei Werke zur Ausgabe:

Otto Paust: »Volk im Feuer«. Mit dem bedeutsamen Werk »Volk im Feuer«, das in der Geschichte der Weltkriege Dichtung seinen festumrissenen Platz behaupten wird, gab Otto Paust eine nationalsozialistische Deutung des Fronterlebnisses. Es kam ihm darauf an, in einer lebendig wechselnden Folge von Bildern jenen Schmelzungsprozeß darzustellen, dem ein ganzes Volk im Feuer dieses Krieges ausgesetzt war, und aus dem sich wie ein reines, geläutertes und stahlhartes Erz die Kameradschaft der Front absonderte von der brüchigen Schlacke, die sich in Heimat und Etappe zu Bergen türmte, bis sie das edle Metall im Spätherbst 1918 scheinbar unter sich begrub. Hier wird das Auseinanderklaffen der beiden Welten: der Front und des Hinterlandes, in seiner schicksalbeladenen Tragik aufgezeigt, zugleich aber auch jene schweigend duldende, geheime Gemeinschaft der opferbereiten Kämpfer, die sich damals als die eigentliche unsichtbare Front quer durch beide Welten hindurchzog. Aus dieser Kameradschaft, welche die Seelen der Tapferen in der Heimat mit denen im Felde verband: die heldenmütig durchhaltenden Frauen und die durch tausend Feuer gehärteten Stoßtrupps der Front, konnte allein das neue Volk erwachsen, während der scheinbare Sieg der Drückeberger und Schieber, Verräter und Saboteure nur einer schweren Krankheitserscheinung gleichkam, von der der Volkskörper erst nach langen Jahren genesen sollte. Die Gegensätzlichkeit zwischen der kämpferischen und der unkämpferischen Welt offenbart sich in ihrer ganzen Tiefe daran, wie man den Gegner sieht.

Da heißt es in dem Feldpostbrief eines jungen Frontsoldaten an seine Mutter: »Wir erleben den Schneid der Franzosen, die Zähne der Engländer. Wir erleben die Vaterlandsliebe der Belgier, und wir haben vor all diesen Soldaten ebenso großen Respekt wie vor dem Volk, das sie verteidigen. Wir lieben nicht die Hetze und den Haß, der so oft in der Heimat geschürt wird. Wir verlangen für Untaten selbstverständlich Vergeltung. Aber wir

Jugend musiziert

ZU DEN SCHÜLERAUFFÜHRUNGEN DER MARIBORER »GLASBENA MATICA«

Am 18., 19. und 20. Mai 1938 veranstaltete unsere »Glasbena Matica« im Kasinosaal jene schon zur Tradition gewordenen Schülerproduktionen, mit welchen jedes Schuljahr abgeschlossen zu werden pflegt. Alle Unterrichtszweige kamen hiebei zur Geltung. Von den bescheidenen Leistungen der Anfänger steigerte sich die Vortragsfolge bis hinauf zum virtuosischen Können der besten Schüler, welche die Anstalt herangebildet hat. Wer wie wir Gelegenheit hatte, den Entwicklungsgang der Musikschule unserer »Glasbena Matica« durch mehr als eineinhalb Jahrzehnte zu verfolgen, muß, wenn er gerecht sein will, eingestehen, daß die Fortschritte in die Augen springend sind und daß sich die Schule, dank der selbstlosen Aufopferung und dem von der Liebe zur Musik getragenen unermüden Eifer ihrer Lehrkräfte und Direktoren, also auch jener, die heute nicht mehr an der Schule wirken, (wie die Direktoren Topič, Hladek-Bohinjski und Prof. Serajnik, die aber durch ihre Tatkraft wesentlich beigetragen haben die Schule auf ihr jetziges Niveau zu heben) heute unbestreitbar unter den besten Musikschulen unseres Staates befindet. Ihre Erfolge stehen jenen unserer Konservatorien keinesfalls nach. Eine anscheinliche Reihe von Schülern und Schülerinnen haben die Schule mit dem Anspruch auf den Titel Künstler und Virtuose verlassen. Auch der heurige letzte Aufführungsabend hat bewiesen, daß

wieder ein halbes Dutzend ihrer Schüler jener künstlerischen Reife entgegen gehen, die die Vorbedingung für eine erfolgreiche berufliche Betätigung im Musikfach ist.

Es war uns leider nicht möglich allen drei Vortragsabenden beizuwohnen. Ein Blick auf die Vortragsfolgen der ersten beiden Abende aber genügt, um die Feststellung zu machen, daß die jede Schüleraufführung seit Jahrzehnten zierenden Paradestücke fast gänzlich verschwunden sind und jenen Kompositionen den Weg frei machten, die nicht nur technisches Können und richtiges Erfassen einfacher Rhythmen aufscheinen lassen, sondern an die Musikalität des Produzierenden weitgehendere Anforderungen stellen. Auch ein Jugendchor unter der Leitung Prof. O. Bajdes zeugte, daß der Chorgesangspflege gebührende Aufmerksamkeit nicht versagt wurde. Am zweiten Abend ertoteten Vodeb Ljuban (Schule Finžgar), der durch eine für sein Alter äußerst gediegene Technik und durch die Reife seiner musikalischen Auffassung angenehm auffiel, sowie die beiden Gesangsschülerinnen Karba Cirila und Gradišnik Magda (Schule Ropas) besonderen Erfolg.

Der dritte Abend ließ sich gar nicht mehr in den Rahmen einer sonst üblichen Schülerproduktion einspannen, er trug vielmehr schon bewußt konzertanten Charakter. Die einzelnen Vorträge waren von einer Qualität, der man Konzerte

müssen auch darauf bestehen, daß unsere Feinde nicht fortgesetzt zu Feiglingen und Veräthern herabgewürdigt werden. Gegen solche Leute zu kämpfen, ist keine Ehre. Leider wird in euren Zeitungen viel zurecht und viel zu falsch geschrieben. Eure Zeitungen machen Helden aus uns, obwohl wir nur Männer sein wollen.»

Fritz Nölle: »Das hinkende Jahrzehnt«. Der Verfasser, der zu den besten deutschen Erzählern der Gegenwart zählt, zeigt uns in seinem Buch im Geschick der Nachkriegsjahre die zerbrochene Welt des Bürgertums, das zinst aus den Gründerjahren seinen Aufstieg nahm zu Glanz und Macht und nach dem verlorenen Kriege alles versinken sieht, die äußeren und die inneren Werte.

Dieses Bürgertum hatte sich wohl eine Form, aber keine eigene Ordnung geschaffen. Nun zerbröckelt es, überwuchert vom Wurzellosen, die Inflation stürzt alte Wahrheiten um und setzt den Taumel an die Stelle der Besinnung. Jahre der Verwirrung, wenige bleiben gesund und erkennen. Viele sind müde. Ein Zeitalter stirbt, ein neues zieht herauf.

Else Hück-Dehio: »Der Kampf um Torge«. Die bekannte Verfasserin des vielgelesenen Roman »Die Hochzeit auf Sandness« hat ihrem Werk einen zweiten Teil folgen lassen. Die Ereignisse des ersten Teiles, der mit dem Tode Bards endet, werden unmittelbar fortgesetzt und führen in drei nebeneinanderlaufenden Thematiken dem Treuemotiv, der Gefolgschaftstreue Königin, der Geldschönhaar von Norwegen, dem Rachemotiv im Streife Hareks und Ingibjörgs gegen Thorolf und dem Liebesmotiv in der Ehe Thorolfs mit Helga, in dramatischer Steigerung bis zum Untergang Thorolfs durch die Hand des Königs.

Die Namen klingen den Freunden der »DKBR«, die den ersten Teil nicht gelesen haben, fremd. Obwohl es nun freilich von Vorteil ist, wenn der Teil »Die Hochzeit auf Sandness«, als bereits bekannt vorausgesetzt werden kann, ist dies dennoch nicht unbedingt erforderlich, da ebenso wie der erste Teil auch »Der Kampf um Torge« ein in sich durchaus geschlossenes Ganzes bildet.

Diese drei Bücher stellen eine wesentliche Erweiterung und Bereicherung der »DKBR« dar. Es ist daher zu erwarten, daß wie alle bisherigen erschienenen Bände auch die vorstehenden Neuerscheinungen Nr. 28-30 den ungeteilten Beifall der Lesegemeinschaft der »Deutschen Kulturbuchreihe« finden werden.

Five die Küche

h. Steirische Sträubchen. Man bereitet erst guten Frittatenteig, der in dünnerem Faden, ohne abzureißen, herabrinnen muß. In einer kleinen Kasserolle wird zwei Finger hoch Schmalz erhitzt, der Teig in schneckenförmiger Bewegung eingetropfelt, sobald eine runde, volle Scheibe entstanden ist, umgedreht, über der anderen Seite ebenfalls leicht überbacken, auf Filterpapier zum Abtropfen gegeben und mit Zimtucker bestreut, solange sie noch warm ist. Dazu reicht man beliebiges Kompott. Sehr wichtig zum Gelingen der Sträubchen ist es, das Fett vor dem Eintropfen gut zu erhitzen.

h. Milzsoße. Von 6 Dekagr. Schmalz und 4 bis 5 Dekagramm Mehl wird eine goldbraune Einmachart bereitet, in der man 1 Kaffeeöffel fein gehackte grüne Petersilie und fein geriebene Zwiebel anlaufen läßt. 10 Dekagramm Rindsmilz wird fein geschabt dazu gegeben, mit 1/8 Liter Rahm und etwas Würfelsuppe (Maggi) aufgegossen, mit einer Prise Pfeffer, Salz, Zitronensaft und ganz wenig Essig abgeschmeckt. Die Soße läßt man gut verkochen und richtet sie in heißer Schüssel an.

h. Kräuterkartoffeln. Je 1 Eßlöffel fein gehackte Petersilie, Dille, Schnittlauch, 1 Kaffeeöffel geriebene Zwiebel werden in 5 Dekagramm Fett leicht überbröckelt. 1/8 Liter Rahm wird mit 1 Eßlöffel Mehl, einer Prise Salz glatt versprudelt, mit ungefährl. 1/4 Liter Würfelsuppe zu den Kräutern gegeben, unter Rühren zu sämiger Soße aufgekocht, in die man 1/2 Kilogr. in der Schale gekochte, geschälte, in Scheiben geschnittene Kartoffeln gibt und noch einige Minuten aufdünsten läßt.

Die bunte Welt

D-Zugjagd nach Millionenlos

JUNGER KOMMUNALBEAMTER KÄMPFT UM 500.000 FRANCS.

Dieser Tage hat sich in Frankreich ein Vorfall ereignet, der, wenn er nicht buchstäblich wahr wäre, sich wie der Inhalt eines Filmmanuskriptes anhörte würdige.

Bei der letzten Ziehung der französischen Staatslotterie fiel der höchste Gewinn von einer halben Million Francs auf das Los Nr. 106.882. Das Los gehörte einem jungen Beamten der Kommunalverwaltung von Orleans, Victor Herbay. Als der Gewinner von seinem Glück erfuhr — er befand sich gerade im Büro — eilte er sofort in das Haus seiner Eltern, wo er wohnte. Vor allem galt es das Los zu finden, denn Herbay wußte nicht ganz genau, wohin er es gelegt hatte. Endlich fiel es ihm ein, daß er das Los als Lesezeichen benutzt hatte und es im Roman Victor Hugos »Die Elenden« auf Seite 120 hatte stecken lassen.

Zu seinem größten Entsetzen erfuhr Herbay, daß seine Mutter das Buch unvorsichtigerweise einem Bekannten ausgeliehen hatte. Herbay nahm sofort ein Auto und fuhr zusammen mit der Mutter zu der Dame, um von ihr zu erfahren, daß sie es einer jungen Engländerin, die zu Besuch bei ihr weilte und unbedingt den weltberühmten Roman lesen wollte, leichtsinnigerweise geliehen hatte. Die Engländerin befand sich auf dem Weg nach Rom und hatte das Buch — aus Versehen oder mit Absicht, mag dahingestellt bleiben — mitgenommen.

Der unglückliche Glückspilz faßte sich an den Kopf. Er hatte einige hundert Francs auf der Bank als Ersparnisse liegen. Er hob das Geld sofort ab und nahm den ersten Zug, der nach Rom fuhr. Zwei Tage später gelang es Herbay, die Engländerin in Rom ausfindig zu machen. Die Fremde entpuppte sich als eine bildschöne junge Dame. Als sie von dem Pech des Franzosen erfuhr, erleichte sie. Sie hatte das Pech gehabt, das Buch im Wartesaal des Bahnhofs von Verona zu

vergessen. Da sie keine Zeit hatte, das Buch zu lesen, hatte sie das Los nicht gesehen. Jetzt führen beide nach Verona, aber das Buch war und blieb verschwunden.

Was tun? Inserieren hatte keinen Zweck. Der Engländerin fiel ein rettender Gedanke ein, Es werden wenige Leute in Verona sein, die französisch lesen können. So konnte man mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Finder das Buch weiterverkauft hätte. Jetzt besuchten der Franzose und die Engländerin sämtliche Buchantiquariate der Stadt. Endlich stieß man auf eine Spur des Buches. Ein Buchantiquar hatte in der Tat Hugos »Die Elenden« von einem Unbekannten erworben und es einem älteren Herrn verkauft. Du lieber Himmel, also war alles verloren; Zum Glück, denn wie durch ein Wunder wußte der Buchhändler den Namen des alten Kunden, der das Buch gekauft hatte. Es war ein bekannter Buchsammler, und zwar Professor Girolmao Ganeve.

Miß Eleanor Patrick — so hieß die Engländerin — die sich der Sache energischer widmete, hatte Herbay gebeten sich nun in die Wohnung des Professors. Sie waren auf soviel Pech vorbereitet, daß sie nicht einmal erstaunten, als sie erfuhren, daß der Professor einen Tag vorher Verona verlassen hatte und sich auf dem Wege nach Sizilien befand! Also auf nach Sizilien. In Messina wurde man endlich des Professors habhaft. Hatte er auch das Buch weiterverkauft, verloren oder verkauft? Diesmal war das Glück dem Sucher hold. Professor Ganeve hatte das Buch bei sich und siehe da, das Los war heil und unversehrt. Herbay atmete auf und fuhr nach Frankreich. Er fuhr aber nicht allein, sondern zusammen mit seiner englischen Braut, die in Orleans seine Frau wurde.

Mutti und Vati im Examen

Amerika seziert die Elternliebe statistisch.

Die amerikanische Liga für Kindeswohl hat soeben in Newyork eine statistische Untersuchung veröffentlicht, die bemerkenswerte Einblicke in das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern, Ehemann und Ehefrau, erlaubt.

Eine beliebte Frage, um Kinder in Verlegenheit zu bringen, sie in die Zwickmühle zu nehmen, lautet: »Wen hast du lieber, Papa oder Mama?« Onkels oder Tanten, die am Sonntag nachmittags zu Kaffee in ein idyllisches Familienleben hineinplatzen, zeichnen sich besonders durch Vorliebe für Gewissensfragen dieser Art aus. Und während die Kinder ihr kleines Gehirn zermartern, um einen Ausweg aus der Zwickmühle zu finden, blicken Mutter und Vater mit gespannter Neugier auf ihre Sprößlinge, als ob von der Antwort der Kinder das endgültige Urteil über Kindes- und Elternliebe, über den Erfolg ihrer Erziehungsversuche abhinge. Die Mitglieder der Amerikanischen Gesellschaft für Kindeswohl haben in Newyork die Rolle der fragenden Onkels und Tanten in anderem Sinne übernommen und den Spieß geradezu umgedreht. Nicht die Kinder, sondern die Eltern wurden in die Fragenzwickmühle getrieben und mußten Rede und Antwort stehen, ob etwa ihr Kind mehr auf Mutter oder mehr auf Vater hört oder ob die Jugend von Heute sich sehr von der ihrer eigenen Kinderzeit unterschiede.

Nicht weniger als 49.272 Mütter und Väter standen im »Examen«. 81% der Väter erklärten, ihre Kinder benähmen sich gänzlich anders, als sie selbst in ihrer eigenen Jugend. Unter den befragten Müttern waren nur 74% der gleichen Meinung wie ihre Gatten. 72% der Mütter glaubten steif und fest daran, daß ihre

Söhne und Töchter mehr auf Mamas, als auf Papas Urteilen geben. Die Väter hatten weniger Zutrauen zu sich. Nur 56% der Befragten hielten die Fahne des väterlichen Einflusses hoch. Die Frage: »Lassen Sie ihren Kindern die freie Berufswahl oder versuchen Sie auf die Wahl irgendeinen Einfluß zu nehmen?«, bewies, hinsichtlich intolleranter die Väter in dieser Hinsicht denker als die Mütter. 75% der Mütter wollten nichts von Zwang wissen und nur 56% der Väter gaben ihren Kindern ebenfalls die Wahl frei.

»Erziehen Sie Ihre Tochter mehr für die Heirat oder für einen selbständigen Beruf?« 73% der Mütter und 78% der Väter hielten mehr von der Erziehung für den Beruf. Selbstverständlich bekannten sich die Väter in größerer Zahl als die Mütter zur Erziehung ihrer Kinder im College-Internat. 65% gegenüber 58% lautete hier das Ergebnis. Gegenüber den weiblichen Fähigkeiten in politischen Amtssesseln zeigte sich Papa ebenfalls viel skeptischer als Mama, denn 65% der Väter, aber nur 52% der Mütter beantworteten die Frage mit nein, ob sie für eine Frau auf dem Stuhl des amerikanischen Präsidenten stimmten würden.

Vor recht knifflige Probleme, ja, eigentlich eine Art von Lebensbeichte wurden die Eltern etwa durch die Frage gestellt: »Wenn Sie Ihr Leben noch einmal leben könnten, würden Sie es ebenso machen, wie das letzte Mal?« Die Mütter waren unzufriedener als die Väter. 58% von ihnen antwortete nein. Bei den Vätern waren es nur 53%. Jedenfalls glaubten sowohl Mütter wie Väter in der Mehrzahl daran, daß sie es falsch gemacht. — Die Liebe zu Adoptivkindern erwies sich bei den Müttern haltbarer als bei den Vätern, denn auf die Frage: »Glauben Sie, daß Eltern jemals ein Adoptivkind aufgeben würden, wenn sie in ganz schlechten finanziellen Verhältnissen leben müßten?« antworteten 89% der Frauen gegen 78% der Männer mit nein.

Was aber denken Sie über den Glauben der Eltern an die Dankbarkeit der

Kinder dafür, daß die Eltern sie in die Welt gesetzt und aufgezogen haben? — Wer hat mehr Zutrauen in dieser Dankbarkeit, Vater oder Mutter? Beide äußerten sich optimistisch. Mutter aber mehr als Vater. Jastimmenverhältnis: 81 : 69 Prozent.

»Ehrenrettung« der Kornblume?

Bisher herrschte — besonders in landwirtschaftlichen Kreisen — die Auffassung, daß die Kornblume in den Weizenäckern, wenn sie in großer Zahl auftrete, schädlich sein müsse. Die Nährstoffe, die die Kornblume brauche, ginge dem Weizen verloren. Daher versuchte man, die Kornblume möglichst aus den Äckern auszurotten. Neuere Versuche sollen jedoch erwiesen haben, daß die Kornblume den Ertrag des Weizens sogar fördere. Dasselbe gilt nicht für den Feldmohr. Er drücke, so wird gesagt, den Ertrag des Weizens in der Tat herab. Noch schädlicher aber seien Erbsen- und Bohnen, sie müßten von den Weizenäckern möglichst ferngehalten werden.

Sterilisation auch in China?

Die Maßnahmen der deutschen Regierung zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, haben in chinesischem Landern Nachahmung gefunden. Es scheint fast so, als ob auch China sich den westlichen Maßnahmen anschließen will. In Hankau fand eine Tagung des Nationalverbandes der chinesischen Ärzte statt. Die Versammelten richteten an die chinesische Regierung ein Gesuch, in dem um die gesetzliche Einrichtung der Sterilisation Geisteskranker und weiterhin um die Einführung des Ehegesundheitszeugnisses gebeten wird. — Es dürfte allerdings fraglich sein, ob die chinesische Regierung vor Beendigung des Krieges diesem Probleme soviel Aufmerksamkeit schenkt, wie es die chinesischen Ärzte wünschen.

Heitere Ecke

Das Gespräch. Moritz von Schwini war bei all seiner Gutmütigkeit ein sehr temperamentvoller Herr. Bei einer größeren Gesellschaft hörte man einmal eine ganze Weile hindurch seine Stimme aus einer Weise ineinander sehr angeregten Unterhaltung im Nebenzimmer heraus. In kurzen Zwischenräumen ertönte es: »Ochs — Esel — Rindvieh — Schaf — Ferkel — Windhund — giftige Kröte — Strohpuspe — kollender Truthahn — usw. Als Schwini später gefragt wurde, was er denn da für ein landwirtschaftliches Gespräch geführt habe, meinte er: »Landwirtschaft? — Landwirtschaft? — Gott bewahre! Wir haben immer nur von Kunst geredet!«

Pfischer. Emanuel Schikaneder war zugleich Schauspieler, Sänger, Theaterdirektor und Dichter in Wien, alles höchst maßig, aber er dachte außerordentlich hoch von seinen Gaben. Sein Name hat sich erhalten, da er den Text zu der »Zauberflöte« geschrieben hat. Als die Oper auf einer Bühne im Freihaus zu Wien im Herbst 1791 mit großem Erfolg aufgeführt worden war, kam einer seiner Freunde zu ihm und sagte: »Lieber Schikaneder, die Oper ist ein Meisterstück, ich gratuliere zu dem Erfolg!« — »Ja«, erwiderte Schikaneder herablassend, »das Stück ist gut und der Erfolg groß, aber ich hätte einen ganz anderen Erfolg erlangen, wenn mir der Mozart mit seiner Musik an dem Werk nicht so viel herumgepfuscht hätte!«

Die richtige Beleuchtung. Der irische Nobelpreisträger W. B. Yeats interessiert sich immer lebhaft für die Inszenierung seiner Dramen. Bei einer Generalprobe eines seiner Stücke im Abbey-Theater zu Dublin redete er mit dem Installateur wegen der ungenügenden Beleuchtung. Nach längeren Versuchen stellte sich Kurzschluß ein, der den Anfang eines Brandes erzeugte. Ohne diesen zu bemerken, rief er freudig aus: »Endlich die richtige Beleuchtung!« — »Ja, ja«, meinte der Theaterdirektor, »nur schade, daß sie zu kostspielig ist.«

FRAUENWELT**Frühling — bestickt und befurbelt!****Frauenmode launisch wie noch nie / Großer Flirt mit dem „Swagger“ / Kein Abenteuer ohne „gezogene Effekte“**

Von unserer Mode-Sonderberichterstatte in.

Mit einer Fülle von Farben und fröhlichen Mustern hat der Modefrühling seinen Einzug gehalten. Nur eins ist ein Jammer: daß alle die reizenden leichten neuen Frühjahrsmodelle noch garnicht recht zur Geltung gekommen sind. Weil Petrus leider noch immer nicht die wahren lenzlichen Lüfte wehen läßt! So entfaltet sich diesmal eine ganz besondere Frühlingsmode, die auf einen etwas rauhen Lenz abgestellt ist. An der Spitze dieses kalten Modefrühlings marschieren der Swagger. Noch vor wenigen Monaten wußte kein Mensch, was ein Swagger ist. Man hätte dabei sowohl auf eine neue Hunderasse wie auf ein neues Sportgerät schließen können. Jetzt wissen wir, der Swagger ist keines von beiden: es ist der dreiviertellange flotte Frühjahrmantel, meistens mit hübschem Karo, das ideale Kleidungsstück für einen winterlichen Frühling, ein Mantel, der unternehmungslustig schick aussieht und doch warm hält.

Swaggerbekleidet eilen wir durch den kühlen Frühlingstag. Der Swagger hat eine sportlich gerade Form und macht schlank und jugendlich. Zu ihm gehören noch die ersten, »gemäßigten« Frühlingshüte, die alle die sportliche Note bevorzugen: der runde Matelot, die verschiedenen sportlichen Modelle mit farbigen Bändern garniert oder mit dem beliebten zweifarbigen Schal, der lustig im Frühlingwinde flattert.

Wir stehen seit vier Wochen an der Schwelle des Frühlings — das heißt, wir warten seit vier Wochen von Tag zu Tag darauf, daß er voll hereinbricht. Die leichten bunten Frühlings- und die ersten Sommerkleider hängen startbereit im Schrank. Wo dies nicht der Fall ist, geht man jetzt energisch daran, sich für die warmen Tage zu rüsten, die ja nun binnen Kürze hoffentlich die Welt beglücken werden. Für diese warmen Tage sind zunächst die wunderhübschen, kleidsamen

kleinen Seidenkostüme da, Kostüme mit kurzer oder halblanger Jacke, Kostüme aus frühlingshaften, lustig gemusterten Stoffen. Zu ihnen trägt man schlichte, helle Blusen, und wer das Kostüm als Kleid tragen will, ohne gelegentlich die Jacke abzulegen, der kann sogar eine der beliebten neuen Westen darunter tragen, die eigentlich nur aus einem Vorderteil bestehen, das im Jackenausschnitt zu sehen ist.

Der Schrei dieser Saison sind bekurbelte und bestickte Stoffe! Dunkelblau

Die neuesten Muster in Rein-Weiße**„SVILA“, Gosposka ulica 34**

mit Weiß macht dabei das Rennen. Besonders leichte Wollstoffe, weiß bekurbelt oder bestickt, sind für das Frühjahr beliebt. Man trägt sie als Straßenkleider, als Jacken (zu glatten Röcken) oder als lange Komplet- und Sommermäntel. In keinem Jahre hat das Jackenkleid solche Triumphe gefeiert wie in diesem. Kein Kleid, kein Rock ohne dazugehörige Jacke oder den passenden dreiviertellangen Mantel. Und es gehört für eine Frau, die bei der Zusammenstellung ihrer Garderobe sparsam sein will, viel Geschmack und Farbensinn dazu, um die einzelnen Kleider, Jacken und Mäntel so gegeneinander abzuwägen, daß jeweils eine Jacke zu mehreren Röcken oder Kleidern paßt!

Inzwischen warten, wie gesagt, schon die ausgesprochenen Sommerkleider. Kleider, in denen man, mit offener Jacke oder ohne weitere Umhüllung spazieren gehen und in der warmen Sonne sitzen kann. Kleider, die geschaffen sind, um darin über Parkwege und am Wochenende durch den lichtgrünen Wald zu wandeln und irgendwo im Freien seinen Kaffee zu

trinken. In allen diesen neuen Kleidern offenbart sich eine fast berauschte Freude am Muster, wobei das kleine Muster unbedingt im Vordergrund steht. Kleine Blüten, Blätter und Ranken, Punkte, Karos und Phantasie-Ornamente haben sich der neuen schönen Seidenstoffe, der Musseline und Krepps bemächtigt. Nur eins ist schlimm: wenn irgendwo mehrere dieser fröhlich bemusterten Frauen dicht beieinandersitzen. Dann ist man dankbar für jeden ruhenden Pol, jeden glatten Farbfleck, der die Blümchen- und Pünktchen-Sinfonie wohlthuend unterbricht.

Kurz geschürzt und jugendlich eilen die Frauen durch den blauen Frühling (das heißt, sie werden eilen, so Petrus will). Die Linie der neuen Kleider ist völlig auf den Typ »schlank und jugendlich« abgestellt. Es gibt viele Einzelheiten, die für die Mode des Frühlings und Sommers kennzeichnend sind. Dazu gehören zunächst die »gezogenen Effekte«, die besonders vorn am Blusenteil, aber auch an den Ärmeln und bei Kleidern an der Mittelbahn des Rockes oder seitlich in der Taille zu finden sind. An sportlichen Kleidern tritt der Reißverschluss als schmückendes Motiv in den Vordergrund. Die erhöhte Taillenie gibt zahlreichen Kleidern eine ganz neue Form — und schließlich darf die Vorliebe für die Verwendung doppelseitiger Stoffe nicht vergessen werden, wobei für das gleiche Modell der Stoff in heller und dunklerer Tönung verarbeitet wird. Er kommt auch bei Kompletts wirkungsvoll zur Geltung, wenn Kleid und Jacke sich in verschiedener Farbstellung zeigen.

Für warme Sommerabende (wären sie nur erst da!) kann man schon unter den sommerlichen Abendkleidern Umschau halten. Im Augenblick schweben sie uns noch als ferner Frühlingstraum vor: zarte Organdykleider mit breiten Plissées oder Volants um den Ausschnitt, graziöse Tüll-

oder Taftkleider mit weiten wehenden Rücken. Bemerkenswert ist, daß an diesen Abendkleidern wieder ein größeres Décolleté in Erscheinung tritt, während noch im Vorjahre hauptsächlich der tiefe Rückenausschnitt vorherrschte.

Neben dieser Form der weiten, graziösen Abendkleider stehen die anderen, die völlig die lange, schlanke Linie betonen. Schwarze Abendröcke mit einem kurztaillig angesetzten hellen Blusenteil oder ergänzt durch eine große Abendbluse oder ein elegantes Jäckchen, sind nicht minder beliebt. Dabei sei auch an den kleinen Umhang gedacht, der neuer

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

dings immer mehr in den Vordergrund tritt. Die Form des halblangen Capes wurde im Winter schon von der Pelzmode stark gefördert, und der kleine Pelzgang erwies sich als Ergänzung zum Abendkleid als elegant und zweckmäßig. Wir werden ihn, in Samt, Seidesamt oder Seide, mit leichten Sommerpelzen verziert, auch in den Sommermonaten viel finden.

Frau Mode ist gerüstet. Sie zeigt uns sogar schon verlockende Garten- und Strandkleider, fescche Luftkittel und Badeanzüge. Trotz der noch herrschenden Frühlingskühle bleibt die Tatsache bestehen, daß in wenigen Wochen die Reisezeit beginnt (für viele beginnt sie sogar schon im Mai), und daß man deshalb bereits die Reiseausrüstung ein wenig ins Auge fassen muß. Es geht also bereits um Strandkomplets, bestehend aus Shorts, Büstenhalter und dazu passendem Strandmantel, oder um den Strandanzug mit langen Hosen, der durch ein kurzes Bolerojäckchen ergänzt wird oder um das Strandkleid mit abknöpfbarem Rock. Und für Bergwanderer winken schon reizende praktische Dirndelkleider, Hosenröcke zum Wandern und Kraxeln und dazu hübsche karierte Wollhacken. Man möchte gleich jodeln...

Josefine Schulte.

Unterstützt die
Antituberkuloseliga

**PETER WENDTS
BERÜHMTE FRAU****Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann**

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden). 24

Da schlug er die Arme über den Körper, wie es die Knechte im Winter taten, wenn ihnen die Hände erstarrt waren.

»Roland... hierher!«

Das Tier wendete den Kopf, drehte um und schwamm auf seinen Herrn zu, der schon das Hemd überstreifte.

Gleich darauf kroch der Hund durch das rauschende Schilf ans Ufer, schüttelte die Tropfen aus seinem Fell und kam schweifwedelnd über den Steg gesprungen.

»Alter Freund, das war schön, was?«

Roland stieß einen freudewieselnden Laut aus, schüttelte sich noch einmal, daß das lange Gehänge schlackerte und sprang seinem Herrn voraus.

Vom Wirtschaftshof läutete die Mittagsglocke.

»Marsch an die Krippe«, rief Peter dem Hunde nach, »jetzt gibt's was zu futtern!«

Als er die Stufen zur Terrasse wieder heraufstieg, fiel ihm der fremde Brief ein. Er nahm ihn an sich, klappte die Mappe mit den Zeitungen und den übrigen Briefen unter den Arm und ging in das kleine Speisezimmer, wo der Tisch für ihn, sei-

Fräulein Moosmann und

die beiden Eleven Pörschke und Lischkow

ski gedeckt war.

Die drei waren noch nicht da. So konnte man noch schnell den Brief lesen.

Ja, du lieber Himmel, das war ja Mariannes Handschrift, nun erkannte er sie wieder. Marianne, seine kleine Cousine aus Elbing, meldete sie sich auch mal?

Was sollte er? Sie und ihre Mutter für die Urlaubszeit im Juni einladen? Warum nicht? Tat man doch gern.

Zehn Jahre hatte er die kleine, freche Krabbe nicht mehr gesehen und auch kaum etwas von ihr gehört. Nun saß sie in Elbing in der Stadtbibliothek, wie sie schrieb.

Na ja, für Bücher hatte sie immer schon geschwärmt, war ein gelehrtes Haus geworden, die Marianne. Mal sehen, wie sie sich entwickelt hatte.

Bei Tisch sagte Peter zu Fräulein Moosmann: »In einer Woche bekommen wir Besuch. Meine Tante, Frau Wendt und ihre Tochter Marianne, wollen ihren Urlaub in Groß-Karschin verbringen.«

»Aber das ist ja reizend«, antwortete das kleine, ältliche Fräulein, das in einem bis zum Halse geschlossenen, dunklen Hauskleid stak und auf der spitzen Nase eine nickelgefaßte Brille trug.

»Welche Zimmer soll ich den beiden Damen anweisen?«

»Das überlasse ich ganz Ihnen, Fräulein Moosmann.«

Mit Hausangelegenheiten wollte der Gutsherr von Groß-Karschin nichts zu tun haben.

Klaus Wenzel war über alle Maßen froh. Es war ihm gelungen, Gina beim Frühstück zu treffen und sie noch vor dem Erscheinen des »alten Drachens« zu einem Spaziergang zu zweien zu entführen.

»Gott sei Dank, das wäre geglückt,«

sagte er mit einem komischen Seufzer und sah sich noch einmal mißtrauisch um, ob der graue Schatten Carla Schalks auch wirklich nicht auf dem Weg hinter ihnen auftauchte.

»Ich glaube, ich leide an Verfolgungswahn, sogar bis in meine Träume hinein ängstigt mich dieses Fräulein Schalkt mit ihrer Baßstimme.«

Gina antwortete nicht. Sie ging mit stillem Lächeln an Wenzels Seite und ließ ihn reden.

Ihm war die herzliche Freundschaft, die sich zwischen den beiden Frauen angebahnt hatte, unbequem. Ja, mehr noch! Er neidete der alten Dame jedes Zusammensein mit Gina, war eifersüchtig auf jedes Wort, das sie miteinander sprachen.

Was hatte er sich alles von dem Alleinsein mit Gina Holl erhofft! Sehr schnell war ihm bewußt geworden, daß sein Gefühl für die schöne Frau über die anfängliche Bewunderung hinausgewachsen war. Manchmal ertappte er sich auf Gedanken, die damit spielten, Gina für sich zu gewinnen.

Warum sollte ihm das nicht gelingen?

Daß sie, wenn er vorsichtig und mit einem sehr feinen Gefühl für den rechten Augenblick, herauszuhören versuchte, wie Gina Holl über die Ehe dachte, stets den Kopf geschüttelt und erklärt hatte: »Ich werde niemals heiraten, solange ich meine künstlerische Aufgabe noch nicht erfüllt sehe«, schreckte ihn nicht ab.

Klaus Wenzel würde von Gina Holl, sollte sie wirklich seine Frau werden, niemals verlangen, ihre Bühnenlaufbahn aufzugeben.

Einmal sprach er das auch aus, wenn er sich dabei auch ganz unpersönlich ausdrückte und keineswegs Ginas Namen nannte.

Sie hatte ihn trotzdem verstanden und ihre Antwort war:

»Nein, mein Freund, eine solche Ehe würden auch Sie auf die Dauer nicht er-

tragen. Ein Mann, der im Beruf steht und seine Arbeit liebt, braucht eine Frau, die ihm ganz zugehört mit Kopf und Herz. Vermag sie vielleicht auch nicht seine Interessen zu teilen, so muß sie doch zum mindesten unbeschwert sein von eigenem Wunsch und Wollen. Das wird aber eine Künstlerin, zumal wenn sie ihren Beruf noch ausübt, niemals können: nur Frau zu sein, nur Gattin oder Mutter.«

»Es gibt aber doch solche Ehen, und ich selbst kenne eine Ehe zwischen einem Gelehrten und einer Sängerin, die vorbildlich gut ist.«

»Das sind Ausnahmen, Doktor, Glückslose im Lotteriespiel des Lebens. Das Natürliche ist es nicht.«

»Auch die Natur läßt zuweilen Ausnahmen und Abwandlungen von der Norm zu, Fräulein Holl.«

»Gewiß, aber gerade die Natur zeigt, daß das ihr innewohnende Gesetz nach längerer oder kürzerer Zeit immer wieder das Bestreben hat, zur Norm zurückzukehren, zu jenem Urbild, das ein schöpferischer Wille in sie hineingedacht hat. Sehen Sie, lieber Freund, ich denke von Liebe und Ehe zu hoch, als daß ich sie leichtfertig zum Objekt eines Experiments machen würde.«

Dieses Gespräch hatte Gina Holl noch lange beschäftigt, es hatte sie zugleich in ihrem eigenen Verhalten zu Peter Wendt bestärkt.

Es war sonderbar und beunruhigend, daß sie Peter Wendt nicht vergessen konnte, daß sie auch hier in dieser stillen Umgebung an der Seite eines anderen Mannes, der ihrem Wesen ungleich verwandter war als Peter, immer an ihn denken mußte.

Nein, seine Briefe waren es nicht, die ihre Gedanken zu ihm zwangen. Sie hätte auch ohne diese Briefe an ihn denken müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Wann „zerplittert“ der Erdball?

Wissenschaft meldet wieder einmal Bombardement aus dem Weltall / Eros, Amor und Adonis schweben um die Welt / Kometen arbeiten mit Giftgas

Die starken Witterschwankungen der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit erneut auf gewisse Vorgänge zwischen Himmel und Erde gelenkt, die zwar unser irdisches Dasein nicht gerade gefährden, aber doch eines gewissen explosiven Charakters nicht entbehren.

Welches sind die größten Gefahren, die unsere Erde bedrohen, Kriegsgefahren, Inflation, Epidemien, Ueberseuchen oder Hungersnöte? Wenn ein Astronom Diskussionen über Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten dieser irdischen Boten des Unheils zuhört — sie sind gerade in diesen Wochen in der ganzen Welt im Schwange — so sagt er mit überlegener Miene: »Die irdischen Gefahren sind nichts im Vergleich zu den Drohungen aus dem Weltall. Alle Wirrwarr auf Erden, alle grenzenlosen Dummheiten der Menschen werden doch eines Tages durch einen schrecklichen Zusammenstoß endigen, der unsere Mutter Erde in einen neuen aufflammenden Stern verwandelt.«

Daß der Weltraum gefährliche Geschosse enthält, mit denen er den geruldsamen Lauf der Erde empfindlich stören kann, daran zweifelt niemand. Aber die meisten halten diese Gefahr für unerheblich. Indes, seit der Entdeckung der kleinen in unserem Sonnensystem herumirrenden Planeten hat sich der Optimismus der Astronomen und Freunde der Sternkunde beträchtlich abgekühlt. Die Durchforschung des Sternenhimmels mußte ergeben, daß die Vagabunden unter den Planeten höchst unvorschriftsmäßig und ohne die Prioritätsrechte der Erde zu beachten, die Erdbahn kreuzen und daß sich tatsächlich nur durch einen Zufall noch kein Unglücksfall oder besser gesagt, eine Weltkatastrophe ereignet hat. Zweibis dreimal im Jahre zieht der Planet Erde in gewissem Sinne ein Lotterielos und das große Los, der Zusammenstoß, ist wenig beneidenswert.

Die Erde wandelt einmal im Jahr um die Sonne mit der Regelmäßigkeit eines Zirkuspferdes in der Manege, begleitet von den Planetenbrüdern, die allerdings gänzlich andere Kreise um das »Licht des Tages« ziehen. Merkur bewegt sich auf sonnennächster Bahn; Venus beschreibt ihren regelmäßigen Lauf um den Lichtspender unserer Welt, 108 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Die Erde führt das Gleiche 149 Millionen Kilometer aus. Und dann folgen Mars, Jupiter, Saturn und endlich der jüngste in der Reihe der Entdeckungen, Pluto. All diese Bruderplaneten der Erde sind ungefährlich; sie halten sich streng an die einmal vorgeschriebene Bahn und Bewegungslinie.

Aber die großen Gefahren kommen in erster Linie aus den Tiefen des Weltraumes in Gestalt feuriger Kometen. Sie drängen in unser friedliches Sonnensystem ein wie ein Motorradfahrer in einen Haufen friedlicher Radfahrer, steuern in elementarem Stil um die Sonne, um wieder in der Unendlichkeit des Weltraumes zu verschwinden. Andere Kometen, von der Kraft der Sonne angezogen, bleiben in unserem System, beschreiben eine riesige ovale Kurve, die unglückseligerweise alle Bahnen der Kometen schneidet. Diese sogenannten periodischen Kometen kommen in allgemeinen in voraus berechneten Abständen wieder; zuweilen allerdings bleiben sie auch aus oder erscheinen nur in Form zersplitterter Bruchstücke. Auf jeden Fall ist diesen Abenteurern des Himmels nicht zu trauen.

Der Dichterschwanz ist leicht und von wenig dichter Masse. Mehrmals machte die Erde mit solchen Schwänzen Bekanntschaft, ohne dabei den geringsten Schaden zu erleiden. Um so »granitener« ist der Kometenkern. Ursprünglich glaubte man, er sei ebenfalls leicht und bestünde aus dampfartiger Materie. Später mußten die Astronomen aber die enttäuschende Entdeckung machen, daß der Kern aus festem Stoff besteht, der sogar noch die unangenehme Eigenschaft besitzt, giftige Gase auszustrahlen, so daß die Perspektiven für das Rendezvous mit einem Kometenkern noch bedeutend düsterer werden. Als im September 1933 die Menschen auf der Erde ganze Geschwader von Sternschnuppen bewundern konnten, traf unser Planet mit den Ueberresten des glücklicherweise vorher zugrunde gegangenen Kerns des Ciacomini-Kometen zusammen. Ein Treffen mit gutem Ausgang. Aber es war kein Volltreffer aus dem Weltall, höchstens ein Granatplitter.

Aegerer als die Planeten, treiben es die sogenannten kleinen Planeten, Ueberreste eines in tausend Stücke zersplitterten großen Planeten zwischen Mars und Jupiter. Manche von ihnen haben die Größe eines Riesenberges, manche sind kaum größer als Berlin, manche genügen sich sogar mit der Größe eines Ozeandampfers. Die meisten dieser »Planeten in der Westentasche« halten sich an die Bahn ihres zerstörten Muttersternes, einige allerdings stören bei der Katastrophe weit vom Stamm und schneiden jährlich in ihrer Bahn den Weg der Erde um die Sonne. Unter ihnen sind die Sternchen mit den vielversprechenden Namen Eros, Adonis und Amor die vorwitzigsten.

Während Venus der Erde niemals näher als 41 Millionen Kilometer kommt, wagt sich Eros bereits auf 11 Millionen Kilometer heran, ein Katzensprung für die Entfernungsverhältnisse im Weltall. Amor hält sich 16 Millionen Kilometer entfernt auf. Adonis ist noch kühner und kommt auf zwei Millionen Kilometer heran. Das berühmte Objekt Reinmuth aber stattete der Mutter Erde vor wenigen Monaten mit nur 800.000 Kilometer einen Besuch ab. Wäre es nicht 24 Stunden zu spät gekommen, hätte der Besuch unangenehme Folgen zeitigen können.

Der Astronom Russel schätzte nämlich die Chancen eines Zusammenstoßes mit Adonis auf 1 : 50.000, wobei aber die Möglichkeiten von entdeckten »Taschenplaneten« berührt zu werden, nicht eingerechnet sind. Welches Unheil Meteore anrichten können, hat das Himmelsgeschöß erwiesen, das etwa 1908 in Sibirien das Gebiet von der Größe zweier preußischer Landkreise zerschmetterte. Londoner Barometer konnten den Luftdruck dieser Katastrophe, die ganze Wälder in die Erde stampfte, registrieren. Mit neun Stunden Verspätung hätte übrigens der sibirische Meteor von 1908 die damalige russische Hauptstadt Petersburg in einer Sekunde dem Erdboden gleichgemacht. Das Zusammentreffen mit Eros, Adonis oder Amor würden allerdings weit schlimmere Folgen haben. Die Wucht des Anpralls genügt, um die Schätzungen einpralls Gefährte, nach die Erdrinne zu durchstoßen und die Umdrehungszeit der Erdoberfläche zu verändern. Die Liebesgötter des Weltraumes würden also nicht nur ganze Länder und Völker vernichten, sondern auch die unter der Erdrinde schlummernden feurigen Glutentfessele und die Dauer von Sommer und Winter verlängern oder verkürzen, kurz, den Kalender restlos durcheinanderwerfen.

Das Bombardement aus dem Weltall, die Schießversuche des Sternengottes mit Amor, Eros und Adonis sind also weit gefährlicher als alle Granaten der »Dicken Bertha« oder der neuen Riesenschlachtschiffe. Allerdings stets unter der Voraussetzung, daß sie auch treffen.

Das Bombardement aus dem Weltall, die Schießversuche des Sternengottes mit Amor, Eros und Adonis sind also weit gefährlicher als alle Granaten der »Dicken Bertha« oder der neuen Riesenschlachtschiffe. Allerdings stets unter der Voraussetzung, daß sie auch treffen.

Das Bombardement aus dem Weltall, die Schießversuche des Sternengottes mit Amor, Eros und Adonis sind also weit gefährlicher als alle Granaten der »Dicken Bertha« oder der neuen Riesenschlachtschiffe. Allerdings stets unter der Voraussetzung, daß sie auch treffen.

vorüberschleuderte. Er kam gerade vom Arbeitsamt und hatte sich dort ein paar Francs Arbeitslosenunterstützung abgeholt. Louis Burgevin, der erkrankte Vater, stürzte auf die Straße, zog den Revolver und schoß. Rene brach, an der linken Schulter und am rechten Arm leicht verwundet, zusammen. Frauen stürzten aus den Nachbarhäusern. Darunter auch die Mutter Renes. In der Tür ihres Hauses stand eine 66jährige Frau, bleich vor Schrecken über diesen Vorfall. Der gekränkte und aufs höchste erregte Vater hatte sich in des durch seinen »Erfolg« keineswegs beruhigt. Im Gegenteil. Als er Rene Mutter sah, dachte er daran, daß sie ja an der Entführung seiner Tochter mitschuldig war. Abermals legte er an. Aber er war bereits so aufgeregt, daß er an Rene und seiner über ihm gebeugten Mutter vorbeischoß und die 66jährige Frau traf, die in der Tür ihres Hauses bleich und aufgeregt die Schießerei mit ansah. Mit einer schweren Verletzung wurde sie und der verwundete Rene in ein Hospital gebracht. Louis Burgevin ließ sich entwaffnen und zur Polizei führen.

Meinungsverschiedenheiten über den »Zukünftigen« sind durchaus an der Tagesordnung. Glücklicherweise nehmen sie nicht immer so krasse Formen an wie hier.

Wunderbare Rettung eines Kindes

Eine merkwürdige Rettung, bei der aber ein Menschenleben verloren ging, wird aus Sassari in Sardinien gemeldet. Am Ufer von Sarso — 10 km von der Hauptstadt Sassari — wurde ein zehnjähriger Knabe, der sich auf ein kleines Floß begeben hatte, ins offene Meer gestoßen. Ein Mann, der die Gefahr bemerkte, versuchte, das Kind zu retten und warf sich ins Meer, um es schwimmend noch zu erreichen. Aber er hatte kaum 500 m zurückgelegt, als er von der Wut des bewegten Meeres überwältigt wurde und in den Wellen versank. Das Hafenkommmando von Porto Torres versuchte sofort in Motorbooten Hilfe zu bringen. Aber die Suche nach beiden Verunglückten war vergeblich, weil die Dunkelheit der stürmischen Nacht schon

einbrach. Erst am folgenden Morgen war es möglich, den Weg des Floßes wieder festzustellen, welches wunderbarer Weise den Wellen widerstanden hatte. Man fand vor ihm den Kleinen ohnmächtig und vor Kälte fast erstarrt. Die Leiche des verunglückten Retters bemüht man sich noch zu finden.

Kurze Nachrichten

Die Sonne hat eine ungeheure Oberflächentemperatur: 6000 Grad Celsius. Es soll aber Sterne geben, die bis zu 50.000 Grad Oberflächentemperatur haben.

In Athen vollführte ein 16jähriger Junge einen Raubmord an einem Manne, dem er 45 Messerstücke beibrachte. Die Beute bestand in 6.50 Drachmen.

Die Bäuerin Maria Halcino in Staresti, Rumänien, gebar Zwillinge, die an der Brust zusammengewachsen sind. Man hofft, die Kinder am Leben zu erhalten.

In der Stadt Coswig in Anhalt wurde eine sinnige Einrichtung getroffen. In Familien, deren Oberhaupt monatlich bis 300 Mark verdient, bekommen die Eltern bei Geburt eines Kindes ein Geldgeschenk — während bei bessergestellten Eltern vorgesehen ist, für den neugeborenen Knaben einen silbernen Becher für ein Mädchen ein Silberkästchen zu spenden.

In Berlin treibt ein Kinderwagenliebhaber sein Wesen. Wenn er einen leeren Kinderwagen sieht und sich unbeobachtet glaubt, nimmt er ihn mit; ist der Wagen »gefüllt«, setzt er das Kind einfach auf die Straße.

In einem Kleinhof im Kreise Labiau hat ein Fischotter, 90 Zentimeter lang, Daueraufenthalt genommen. Er ist der Spielgefährte eines Hündchens und schläft mit im Zimmer. Will er hinaus, so piept er.

In Prag hat sich vor kurzem in einem Hotel eine tragikomische Szene abgespielt: Als das Zimmermädchen früh eines der Gästezimmer reinigte, hörte es ein merkwürdiges Schnappen und Klappen, und als es sich umwandte, erblickte es ein junges — Krokodil mit rosa Schleifen, das sich im Rock festgebissen hatte. Zu Tode erschrocken rannte die kleine Zimmerfee hinaus, das Krokodil nach sich ziehend. Auf dem Gang riß das Kleidstück ab, und halbohnmächtig lief das mangelhaft bekleidete Zimmermädchen einem Südamerikaner in die Arme, dem das »ganz zahme« Krokodil gehörte.

Bücherschau

b. »Allerlei Puppen und ihre Bekleidung« von Elfriede Taube. Handarbeit für Knaben und Mädchen. Herausgegeben von A. M. Pallat-Hartleben. Verlag und Druck von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Mit 54 Abbildungen.

b. »Allerlei Papierarbeiten« von Hilde Wulff. Kleine Beschäftigungsbücher für Kinderstube und Kindergarten. Herausgegeben von Lili Droscher. Verlag und Druck von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Mit 101 Abbildungen und sieben Tafeln.

b. »Gesellschaftsspiele« von Hilde Hekker. Beschäftigungsbücher für Kinderstube und Kindergarten. Herausgegeben von Lili Droscher. Verlag und Druck von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Mit 16 Abbildungen. 2 Teile.

b. »Mestna občina«. Fachschrift des jugoslawischen Städteverbandes. Erscheint monatlich. Zagreb, Matoševa ul. 9. 100 Dinar jährlich, für Gemeindeangestellte 50 Dinar. Hauptverleger Dr. Emin Bogdanović, verantwortlicher Schriftleiter Dr. Miro Majer.

b. Das Feuer in der Nacht. Eine Trilogie von Otto Heuschele. Der schwäbische Dichter Otto Heuschele hat mit dieser Trilogie ein wunderbares Werk niedergeschrieben, welches in prächtig-schöpferischer Weise deutsche Gestalten darstellt, die aus der Zerrüttung des Krieges den Weg zu einer höheren Bindung an Volk und Nation finden. Das strenge Gesetz der Pflichterfüllung und des Höherstrebens mit dem Stille hellenischer Gedanke dieses herrlichen Buches, welches eine Erhebung bildet für alle tief und rein empfindenden Menschen. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Leipzig.

Familienerziehung mit Revolverküssen

Aufgeregter Vater alarmiert französische Kleinstadt.

Französische Zeitungen berichten über eine aufregte Schießerei, die dieser Tage die Familienidylle einer Kleinstadt bei Paris empfindlich störte.

Es ereignet sich häufig, daß die Eltern sich einen anderen Schwiegersohn aussuchen, als ihn die Tochter zum Manne haben möchte. So auch in einer kleinen französischen Stadt nahe bei Paris. Der Flugmechaniker Louis Burgevin, hatte sich einen wohlhabenden u. wohlbeleumundeten jungen Mann für seine 20jährige Tochter Armande gewünscht. Aber er hatte seine Rechnung ohne Rene Sevrost gemacht. Der war, obwohl erst 23 Jahre alt, bereits von seiner ersten Frau geschieden und hatte sich in die 20jährige Armande verliebt. Armande umgekehrt in ihn.

Louis Burgevin sann nach, was er tun könne, um das Verhältnis zu »klären«. Er versuchte es, indem er seiner Tochter Vorhaltungen machte. »Er ist ein Faulpelz von Beruf«, sagte er. »Er ist schon einmal geschieden. Und er hat kaum einen Pfennig Geld!« Aber durch solche Vorhaltungen ließ sich seine Tochter nicht beirren. »Ich werde ihn heiraten!« Antwortete sie.

So spitzte sich das Verhältnis zu. Armandes Vater sah nur mit Ingrim, wenn seine Tochter mit diesem »Tagedieb« Rene Sevrost spazieren ging. Er mußte es mit ansehen, wie die beiden Bälle besuchten und sich das Leben schön machten. Seine Wut wuchs von Tag zu Tag und seine Vorhaltungen hatten sich bereits in Drohungen verwandelt.

Eines Tages war seine Tochter verschwunden. Wie sich erst später herausstellte, war sie nach Paris gefahren und hatte sich dort ein bescheidenes Zimmer gemietet, um den vereinbarten Tag der Heirat mit Rene abzuwarten. Ihr Vater saß wutschnaubend zu Hause und überlegte, was zu machen wäre.

Da sah er, wie Rene an seinem Hause



dass Sie zum Putzen und Polieren aller METALLGEGENSTÄNDE, SPIEGEL u. FENSTER-SCHIEDEN DAS ANERKANNTE BESTE MITTEL

Sidol

gekauft haben, welches dank seiner chemischen Bestandteile alle diese Gegenstände **GLÄNZEND PUTZT, BLANK POLIERT, SCHONEND ERHÄLT, DESINFIZIERT.**

ACHTEN SIE AUF DIE SCHUTZMARKE!



Nie ins Freie ohne mich!

Die Frühlingsluft hat einen starken Einfluß auf Ihre Haut. Reiben Sie darum Ihre Haut gut mit NIVEA-Creme ein, bevor Sie ins Freie gehen. Das macht Ihre Haut gesund und Ihren Teint jugendfrisch. — Nur NIVEA enthält EUCERT

Kinder-Kombinoes, Strümpfe, Handschuhe sowie Damen-Kombinoes, Hemdhosen, Strümpfe aller Art, Hemden, Krawatten, Socken kaufen Sie am billigsten bei

F. Kramaršič, Mode-, Taschen- und Kurzwarengeschäft
Maribor — Gosposka ulica 13

Streckfauteuil
samt Fußteil



9440
din 50°
" 80°
" 90°
" 100°
" 55°

Sonnendach auf Eisengestell
GARTENMÖBEL in grosser Auswahl
WEKA-MARIBOR

Beton- und 4645

- Dreinsagerohre
- Mauer- und Dachziegel
- Glasziegel
- Stukkaturrohr
- Stukkaturdrähte
- Stukkaturstiften
- Heraklith- und Porolithplatten
- Zagorer Kalk
- Trbovljer Portl.-Zement
- Isolierplatten

kaufen Sie günstig bei der Firma
Andrašič
Baumaterialien-Großhandlung

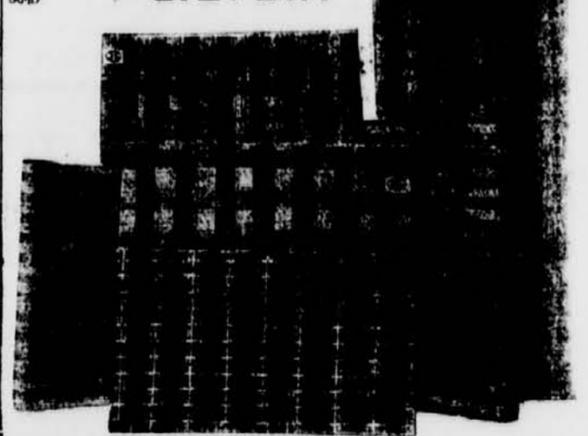
Kaufe Wild zu den höchsten Tagespreisen

Großhandel Jospina Reinhard
Ptuj — Telephon 13

RATEN, GANZ KLEIN

PREISE NIEDRIG
BEI ANERKANNT
GUTER QUALITÄT
J. WIPPLINGER
JURČIČEVA 8

WEKA
MARIBOR
LIEFERT



INDANTHRENGEFÄRBTE
SONNENPLACHENSTOFFE

Kaca

Halbschuhe

Sandaletts

Sandalen

Opanken

u. alle anderen Sorten

Grosse Auswahl

Gute Qualität

Günstige Preise

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme anlässlich des allzu frühen Hinscheidens unseres unvergeßlichen Vaters, Herrn

JOSEF INGOLIČ

Lokomotivführer i. R.

sprechen wir auf diesem Wege der hochwürdigen Geistlichkeit, insbesondere dem hochwürdigen Domherrn Dr. Zagar, allen Spendern der Kränze und Blumen, der Eisenbahnerkapelle, dem Bäckergesangsverein für die dargebrachten Trauerchöre, wie überhaupt allen, die in so zahlreichem Geleite dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt dem Chefarzt des Sanatoriums in Vurberg Dr. Okolokulak und seiner Gehilfin für ihre Mithewaltung und Linderung des Leidens.

Sv. Martin, Maribor, Marenberg, den 28. Mai 1938.

Die trauernden Familien Kostajnsěk und Brudermann.

ROBERT ROSENFELD gibt im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Leopold, Johanna und Robert und der übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß seine innigstgeliebte Gattin bzw. Schwester, Tante, Schwägerin, Frau

Josefine Rosenfeld geb. Brunčič

nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute, den 27. d. M., sanft im Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag, den 29. d. M. um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) vom Krankenhaus aus nach dem Friedhofe in Ragoznica zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 30. d. M. um 6 Uhr in der Minoritenkirche in Ptuj gelesen werden.

Ptuj, den 27. Mai 1938.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Für Strasse und Sport trägt jeder Herr

Zur Linie der neuen Mode gehören wieder

In feinsten rahmen-goodyear-genähter Ausführung

Blatnik-Schuhe

Blatnik-Schuhe



Spezial-Werkstätte für Modell-Schuhe

VILKO BLATNIK



Maribor, Gosposka ulica 1, Telefon 25-71

Erzeugung: Slovenska ul. 20, Telefon 25-72

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort...

Verschiedenes

Sammelt Abfälle! Altpapier Hadern, Schneiderabschnitte...

Billige Herren- und Knaben-Lederhosen erzeugt Podgorsek...

Buschenschank-Major Zencovich, Razvanje-Palov, eröffnet.

Die bewährten Brennabor-Leichtmotorräder 100 cm, elegant u. schmeichelnd...

TELEFUNKEN RÖHREN 30% BILLIGER RADIO STARKEL

Für Firmlinge sind Aktentaschen, Handtaschen, Geldtaschen und Rucksäcke...

Besserer Kostherr und Abonnenten werden aufgenommen...

Buschenschank-Eröffnung am 1. Juni, Pivola 8 bei Razvanje...

Motocykel bis 200 cm für 1 Monat zu leihen gesucht...

Anfertigen und Umarbeiten von Matratzen im Hause zu soliden Preisen...

Gelegenheitskauf. Wegen Auflassung der Spengler- u. Installationswerkstätte...

Gambriushalle. Schönster, staubfreier Garten. Erstklassige bürgerliche Küche...

Wäsche waschen wird übernommen. Korosceva 6, Tur 6.

Information »Marstan« Pirc empfiehlt sich wieder vorläufig im Briefverkehr...

Unglaublich schöne Seidenkleider, Dirndlkleider, auch Herren- und Kinderkleider...

Legitimationen sofort. Automot 6 Stück, 15-18 Dinar...

Französische Schmitze nach allen Modellen, nach Maß binnen 3 Stunden...

Leder- und Häutehandlung, gut eingeführt, mit 1. Juli zu verpachten...

Wenn Sie guten Wein trinken wollen müssen Sie in das Gasthaus »Prešernova klet«...

Realitäten

Zu verkaufen großes neues Stockhaus, 240 m², trockene Kellerräume...

Kleines Haus mit 2 Wohnungen zu kaufen gesucht...

Villa, Neubau, einstöckig, sehr solid gebaut, mit 2 Wohnungen und Mansarde...

Landgasthauspacht, möglichst an tüchtige Frau. Miete 600 Dinar. Gemischtwarenablässe...

Industrie-Unternehmen, für sehr gut gehenden Lebensmittelartikel...

Kaufe Haus, Villa oder Besitz, nur Stadtnähe. Zuschriften unter »Kapitalsanlage«...

Schöne Tausch- oder Verkaufsobjekte in Villen, Zins-, Geschäftshäusern...

Realitätenvermittlung »Marstan« - Pirc, Državna c. 20. anerkennt keine durch unberechtigte Agenten...

Geschäftshaus im Stadtzentrum zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter »Güter Posten No. 1«...

Wiese über 3 Joch zu verkaufen. ev. ab Wurzel. in Pesnica. Adr. Verw. 5133

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen...

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jigerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

Dampfkessel oder Lokomotive mit 40-50 m², nach Möglichkeit mit Treppenrost...

Lose der Staatsklassenlotterie Valuten Staatswerte und Sparbücher kauft und verkauft Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40

Kaufe gut erhaltenen heizbaren Badestuhl. Offerte an Julij Robič, Limbuš. 4982

Kaufe Herrenfahrrad. Antr. unter »Fahrrad« an die Verwaltung. 5005

Spareinlagebuch auf 50.000 bis 100.000 Dinar oder mehr gegen Monatszahlung zu kaufen gesucht...

Airedaleterrier oder deutscher Schäferhund, 3-4 Monate alt, Rüde, reinrassig mit Stammbaum zu kaufen gesucht...

Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Antr. unter »Reim« an die Verw. 5089

Großes, schwarzes Klavier um 3500 Dinar bar zu verkaufen. Adr. Verw. 5008

Buffet und Trafik zu vergeben gegen Barzahlung 15.000 Dinar. Cerič, Jelačičeva 12, Maribor. 5009

Fiat 501. Block, Lichtmaschine, Anlasser, Federn usw. billigst zu verkaufen...

Kürbiskernöl, gutes und stets frisch. Oelfabrik, Maribor, Taborska ulica. 5077

Wenig gebrauchtes Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Betnavska 136. 5060

Zu den Pfingsten ein schönes, überspieltes, jedoch gut erhaltenes Radio...

Fotoapparat 6/6, modernster Spiegelreflex, zu verkaufen. 1900 Dinar. Adr. Verw. 5075

Dobermann, einjährig, schön, sehr wachsam, weil überzählig, in gute Hände billig abzugeben...

Auto, viersitzig, gut erhalten, billigst zu verkaufen. Korosceva 50. 5030

Fahrrad-Beiwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Gosposka 46. 5085

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Pobrežje, Sokolska 19. 4972

Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Glavni trg Nr. 4, Geschäft. 4989

Schöne Dreizimmerwohnung, Parknähe, per 1. Juli zu vergeben. Adr. Verw. 4983

Fräulein wird auf Wohnung, ev. gute Kost billig aufgenommen. Aleksandrova c. 55, Parterre. 5010

Sparherdzimmer zu vermieten. Studenci, Ciril Metodova 17. 5011

Küche, Zimmer u. Sparherdzimmer zu vermieten. Vodnikova 33, Studenci. 5012

Schön möbl. Zimmer, sep., sonnig und rein ist mit 15. Juni zu vermieten. Trubarjeva 4, Geschäft. 5092

Zwei sonnige Zimmer ab 1. Juni zu vermieten; eines auch für Küche zu verwenden. Maribor, Kraljeviča Marka 15-I. 5097

Abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche an kleine Familie bis 1. Juli zu vergeben. Ipavčeva ulica 2, Pobrežje. 5055

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, mit Parkbenützung, ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen: Bernhard Adolf, Maribor, Aleksandrova 51-I, vormittags von 9 bis 10 Uhr. 5054

Schönes, sep. Zimmer mit Badezimmer und ganzer Verpflegung zu vermieten. Trg svobode 6-III., rechts. 5052

Vermiete schönes, sonniges möbl. Zimmer. Adr. Verw. 5051

Lüftiges, geräumiges, möbl. Zimmer für 2 Personen über die Ferien billig zu vermieten. Auch Küchenbenützung möglich. Vidmar, Slovenska ul. 8. 5050

Parkzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort abzugeben. Anfragen Verw. 5105

Grabgitter mit Fassung und 2 ital. Lorbeerbäume billig zu verkaufen. Gosposka ulica 56-I. 5078

Singernähmaschine f. Schneider, sehr gut erhalten, verkauft billig Ferdo Kuhar, Gosposka 44-II. 5084

Badekostüme, neueste Modelle und Farben, gefertigt binnen 6 Stunden nach Maß »Luna«, nur Glavni trg 24. 5099

Kohle. Beste und billigste Hausbrandkohle - Peklenica aus Original-Grubenpreis. Kohlenwerkvertretung Peklenica, Gosposka ul. 56. 5059

Sperrplattenkisten für Tischler geeignete Sperrplatten, preiswert zu verkaufen. Leyrer, Gosposka 22. 5049

Fotoapparat »Pilot«, Klein Spiegelreflex-Kamera mit Zeiß-Tessar-Optik, sehr billig zu verkaufen. Drogerie Thür, Gosposka ulica. 5048

BSA-Motorrad mit Beiwagen fahrbereit, um Din 3500 zu verkaufen. Pobrežje, Gosposvetska 33. 5112

Schönes, weißes Messinggitterbett mit Matratze zerlegbar. Kindersessel. Vinarska ul. 25. 5121

Nähmaschine zu verkaufen. Mlinska ul. 18. 5114

Schöne Zimmerpalmen, verschiedene Teppiche zu verkaufen. Dortselbst leeres oder möbliertes Zimmer zu vermieten. Dalmatinska ul. 10. 5104

Praktische Mieder ohne Fischbein und Gummi nach Maß auch Büstenhalter in allen Qualitäten bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 4081

Zu vermieten

Geschäftslokal mit schönem Magazin oder Werkstatt zusammen oder getrennt, per sofort oder für später zu vermieten. Anfragen Trubarjeva ul. 4-II, links, zwischen 12 und 15 Uhr 4971

Geschäftslokal samt Neberraum zu vermieten. Anfragen Dravska ulica 11, I. Stock Marie Felber. 4907

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung, Hochparterre, Parkviertel, ohne Badezimmer, ruhige, ältere, kinderlose Partei, sofort beziehbar. Anfragen Hobacher H., Maribor, Sodna ulica 14-III. 4780

GUTE GEBRAUCHTE RADIO APPARATE RATEN ZU DIN 100- BEI RADIO STARKEL

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Pobrežje, Sokolska 19. 4972

Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Glavni trg Nr. 4, Geschäft. 4989

Schöne Dreizimmerwohnung, Parknähe, per 1. Juli zu vergeben. Adr. Verw. 4983

Fräulein wird auf Wohnung, ev. gute Kost billig aufgenommen. Aleksandrova c. 55, Parterre. 5010

Sparherdzimmer zu vermieten. Studenci, Ciril Metodova 17. 5011

Küche, Zimmer u. Sparherdzimmer zu vermieten. Vodnikova 33, Studenci. 5012

Schön möbl. Zimmer, sep., sonnig und rein ist mit 15. Juni zu vermieten. Trubarjeva 4, Geschäft. 5092

Zwei sonnige Zimmer ab 1. Juni zu vermieten; eines auch für Küche zu verwenden. Maribor, Kraljeviča Marka 15-I. 5097

Abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche an kleine Familie bis 1. Juli zu vergeben. Ipavčeva ulica 2, Pobrežje. 5055

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, mit Parkbenützung, ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen: Bernhard Adolf, Maribor, Aleksandrova 51-I, vormittags von 9 bis 10 Uhr. 5054

Schönes, sep. Zimmer mit Badezimmer und ganzer Verpflegung zu vermieten. Trg svobode 6-III., rechts. 5052

Vermiete schönes, sonniges möbl. Zimmer. Adr. Verw. 5051

Lüftiges, geräumiges, möbl. Zimmer für 2 Personen über die Ferien billig zu vermieten. Auch Küchenbenützung möglich. Vidmar, Slovenska ul. 8. 5050

Parkzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort abzugeben. Anfragen Verw. 5105

Grabgitter mit Fassung und 2 ital. Lorbeerbäume billig zu verkaufen. Gosposka ulica 56-I. 5078

Singernähmaschine f. Schneider, sehr gut erhalten, verkauft billig Ferdo Kuhar, Gosposka 44-II. 5084

Badekostüme, neueste Modelle und Farben, gefertigt binnen 6 Stunden nach Maß »Luna«, nur Glavni trg 24. 5099

Kohle. Beste und billigste Hausbrandkohle - Peklenica aus Original-Grubenpreis. Kohlenwerkvertretung Peklenica, Gosposka ul. 56. 5059

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bade- und Dienstbotenzimmer, Autogarage ab 1. Juni in der Stritarjeva ulica zu vermieten. Anträge unter »Neubau 1000« an die Verw. 5044

Sehr schön möbl. Zimmer ab 1. Juni zu vermieten. Anfragen Maistrova ulica 17, Tür 1. 5043

Lokal für ein Kaufmannsgeschäft sowie ein großes Magazin für Obst-, Eier- und Geflügelunternehmung auf der Hauptstraße bei der Grenze in Cmurek zu vermieten. Anträge unter »Günstig 5037« an die Verwaltung. 5037

Große, helle und trockene Lokale, geeignet für Engros-geschäft, Fabriklager, Werkstätte etc. zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter »Strengstes Zentrum« an die Verw. 5036

Schön möbl., sep. Zimmer (neue Möbel) an einen besseren Herrn ab 1. Juni zu vermieten. Adr. in der Verwaltung, Anzusehen zwischen 12-14 und 18-20 Uhr. 5035

Vergebe mit 1. Juni möbl. sep. Zimmer. Tattenbachova ulica 18, Parterre, links. 5034

Fräulein, Mitbewohnerin, wird per 1. event. 15. Juni aufgenommen. Zidovska ulica 12-II. 5102

Leeres, sonniges Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 5033

Sonniges, separ. Zimmer und ebensolches kl. Kabinett sofort abzugeben. Razlagova ul. 24, Part. rechts. 5106

Schönes, möbl., sep. Zimmer nur für soliden Herrn zu vermieten. Prešernova ulica 18, Parterre, Tür 4. 5013

Schönes, sonniges Zimmer, möbliert, an besseren Herrn zu vergeben. Aleksandrova cesta 6-IV., Tür 5. 5014

Möbl. Zimmer, schön, trocken, an 1-2 Herren sofort zu vergeben. Mlinska ul. 35, Parterre. 5022

Sep., reines, sehr schönes, möbl. Zimmer beziehbar. Wildenrajnerjeva 6-I., Tür 5. 5025

Moderne Wohnung, bestehend aus Zimmer und großer Küche in Melje ab 1. Juli zu vermieten. Adr. Verwaltung. 5026

Schöner Keller, elektrisches Licht, auch als Magazin geeignet, in Marktnähe zu vermieten. Anzufragen Schmiederer, Koroska 28. 5027

PERTRIX BATTERIEN LANGSTE BRENNDAUER! RADIO STARKEL

Schönes, sep. Zimmer mit Badezimmer und ganzer Verpflegung zu vermieten. Adr. Verwaltung. 5062

Ein oder zwei Herren werden auf ganze Verpflegung genommen. Kraker, Livada Nr. 5. 5063

Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör ist zu vergeben. Anzufragen bei Baumgartner, Valvazorjeva 36-I. 5064

Ein großes, leeres und ein möbl. Zimmer zu vermieten. Park- und Bahnhofnähe. Adr. Verw. 5065

Interessante Neuheiten in Badekostümen bei C. Büdefeldt, Maribor



Frische beim Erwachen!

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafenen Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne „Soir de Paris“, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfum, dem berühmten „Soir de Paris“ von Bourjois doppelt parfümiert.

Eau de Cologne
BOURJOIS
★ Soir de Paris ★

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit Bad zu vermieten. Adr. Verw. 5079

Streng sep., möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova cesta 55. 5080

Sonnige, parkettierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche, mit großer Terrasse in neuer Villa oberhalb der Ueberfuhr mit 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei Rojko, Pobrežje, Zrkovska c. 18. 5081

Schönes, sonniges Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Vodnikova ul. 28, Studenci. 5086

Sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, in Villa ist an nur kinderlose, reine Partei zu vermieten. Zuschriften unter »Ruhige Partei« an die Verw. 5090

Möbl., streng sep. Zimmer zu vermieten. Koroščeva ul. 4-1 Tür 6. 5091

Großes, möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Gosposka ulica 46-III., Tür 8. 5053

Zwei Zimmerherren werden aufgenommen. Frankopanova 15, Savernig. 5113

Vermieter Zimmer, Stiegeneingang, Parknähe. Adr. Verw. 5116

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?
Radio-Starkel
Telephon 26-85

TECHNISCHE REPARATUREN

Zweizimmerwohnung mit Zubehör ab 1. Juli um 500 Din. zu vermieten. Radvanjska cesta 25. 5117

Großes, luftiges, reines Zimmer per 1. Juni an soliden Herrn zu vergeben. Maistrova 14-II, Tür 5. 5124

Zweizimmerige Wohnung mit allen Nebenräumen an einen Staatsangestellten zu vergeben. Glavni trg 3. 5132

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche mit Speisekammer per 1. Juni. Unter »Sonnig und trocken« an die Verw. 4974

Solide Familie sucht per 1. August Ein- oder Zweizimmerwohnung in der Nähe vom Hauptplatz. Antr. unter »Glavni trg« an die Verwaltung. 5066

Staatspensionistin (3 erwachsene Personen) sucht mit 1. Juli reine, ruhige Zweizimmerwohnung (wenn möglich Nähe Smetanova). Zuschriften erbeten unter »7000« an die Verw. 5038

Staatsangestellter sucht per 1. Juli Zimmer samt Küche und Speise. Adr. Verw. 4984

Zweizimmerwohnung, trocken, sonnig, sucht kinderlose Partei. Pünktlicher Zahler. Antr. unter »Zentrumnähe« an die Verw. 4987

Pensionistenpaar sucht sonnige, abgeschlossene Einzimmerwohnung in der Stadt. Antr. unter »Pünktliche Zahler« an die Verw. 4988

Alleinstehender, besserer Herr wünscht bei ebensolcher, alleinstehenden, besseren Frau mit schöner Wohnung und ohne Kinder in ganzer Verpflegung zu sein. Antr. unter »Schönster Union« an die Verw. 5031

Stellengesuche

Kaufmännisch geschult. Herr, aus dem Ausland zurückgekehrt, sucht Magaziner- oder Inkassantenposten. Wohnt einstweilen in Maribor und ist auch kautionsfähig. Beschäftigung wird in jedem Ort Sloweniens angenommen. Adr. Verw. 4909

Absolventin der Bürgerschule mit kleiner Matura und einjährigem Handelskurs sucht Stelle. Adr. Verw. 4937

Intelligente Frau, gute Köchin, sucht Stelle zu einkaufsfähiger, älterer, wenn auch kränklicher Herr als Wirtschaftlerin. Zuschriften erbeten unter »Glückliche Zukunft« an die Verw. 5015

Wirtschaftlerin, 36 Jahre alt, sucht Stelle in größerem Unternehmen oder in besserem Gasthaus oder Hotel. Anträge unter »Mit mehrjähriger Praxis« an die Verw. 5068

Chauffeur, 10 Jahre Praxis mit Luxus und Autobussen, wünscht seine Stelle zu wechseln. Zuschriften unter »Vertrauen« an die Verw. 5082

Hausmeisterin sucht Stelle. Angebote unter »Postena« an die Verw. 5067

Zahnelnerin in mittleren Jahren kautionsfähig, sucht Stelle in Maribor oder in d. Nähe. Adr. Verw. 5125

Suche Stelle als Kindermädchen. Celan Alojzija, Taborška 9, Part. 5126

Intelligentes deutsches Fräulein (Erzieherin) mit sehr guten Jahreszeugnissen möchte ihren Posten wechseln und sucht eine Stelle bei einem bis zwei kleineren Kindern. Angebote unter »Kinderliebend« an die Verw. 5131

Offene Stellen

Friseurlehrling für besseres Geschäft gesucht. Slowenisch und Deutsch Bedienung. Antr. unter »Freudig« an die Verw. 4925

Zahnelnerin mit Jahreszeugnissen, nicht über 30 Jahre, wird gesucht. Vorzustellen i. Hotel Schuller, Slovenjgradec. 4961

Nettes Mädchen für alles, auch fürs Geschäft verwendbar, wird gesucht. Pekarna Rakuša Koroška c. 24. 4980

Vertreter, eingeführt bei Spezeristen, für Maribor u. Umgebung gesucht. Offerte unter »Agil« an die Verw. 4955

Gouvernante, der deutschen Sprache mächtig, zu 2 Kindern gesucht. Offerte an Dr. med. Vladimir Mus, Vukovar, Strosmayerjeva 35. 4885

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Franc Weiler, Gosposka 29. 5016

Tüchtiger Vertreter für Schlagartikel zu Besuch der Kaufleute, gegen 10-prozentige Provision, wird sofort aufgenommen. Bevorzugt werden nur Handelsangestellte. Schriftliche Offerte erwünscht unter »Eleonora« an die Verw. 5017

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen gesucht. Adresse Verw. 5018

Nettes Mädchen über den Nachmittag zu einem 2-jährigen Kind per sofort gesucht. Adr. Verw. 5019

Braves, anständiges Lehrmädchen für Spezerei und Trafik wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 5020

Hausmeister, unverheiratet, militärfrei, mit Benzinmotor und Gartenarbeiten vertraut, wird aufgenommen. Baron Friedrich Born, Sv. Ana pri Tržiču. 4917

Bessere, jüngere Köchin für alles, sehr rein und fleißig, deutschsprechend, mit bester Nachfrage und Jahreszeugnissen sofort gesucht. Adr. Verw. 5023

Käseerzeugungsfirma sucht Vertreter, welche in der Lebensmittel- und Kolonialwarenbranche reisen zum Verkauf von Käse. Offerte sind an Biro Bela, Sombor, zu senden. 5021

Lehrjunge (Praktikant) wird aufgenommen. Julio Meini, Maribor. 5087

Suche zum sofortigen Eintritt Verkäuferin der Spezereiwarenbranche, nicht über 25 Jahre alt. Antr. unter »Verlässlich und tüchtig« an die Verw. 5056

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen wird aufs Land bis 1. Juni aufgenommen. Antr. unter »Brav« an die Verw. 5040

Modelltischler, der selbstständig nach Zeichnung arbeiten kann, wird für dauernd aufgenommen. Anzufragen bei: Ernst Eylert, Maribor, Kacijanerjeva 9. 5039

Flinke Gehilfin wird aufgenommen. Blasnik, Gregorčičeva 26. 5109

Modenotiz: Nachmittagskleider...

diesen Sommer kürzer

Zur lausensstunde sieht man sie überall, die duftigen Kleider aus Seide, Cröpe Georgette und Chiffon. Sie sind ebenso anmutig anzusehen wie angenehm zu tragen. Dabei erweisen sie sich auch noch als praktisch: im reichen, milden Schaum von Lux werden sie ohne Mühe wieder sauber und frisch, ohne dass man für Farben und Gewebe zu fürchten braucht.

LUX

wäscht alle Sommersachen!

...läßt sich auch in kaltem Wasser!

Speisenträger, militärfrei, tüchtige Kraft, mit Sprachkenntnissen, nicht über 26 Jahre wird für eine dalmatinische Provinzstadt a. Meer per sofort gesucht. Jahreslosten. Schriftliche Offerte mit Lichtbild an die Verw. unter »Grand Hotel«. 5129

Fleißige Büglerin wird aufgenommen. Hutter, Badlova ul. 2. 5122

Autocredit

Buchhaltungskurs. Beginn am 1. Juni 1938 abends um 18 Uhr. Handelsschule Kovac, Maribor, Gosposka ulica 46. 5093

Funde - Verluste

Heilblauer Wellensittich entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung Trubarjeva ulica 9, Juras. 5118

HOHNER
GENERAL-VERTRETER
F. SCHNEIDER
ZAJREB

Korrespondenzen

Witwe, kinderlos, sucht Ehebekanntschaft mit sicherem, intelligentem, Herrn, deutschsprechend, von 45 bis 55 Jahren kennenzulernen. Antr. unter »Ernstgemeint« an die Verw. 4931

Intelligente Frau, 35 Jahre alt, wünscht einen besseren Herrn, Witwer mit zwei oder drei kleinen Kindern, nur besere kommen in Frage, kennen zu lernen. Antr. unter »Mit späterer Mitgift und Pension« an die Verw. 5069

Hochgebildeter Deutscher, hier verlassen, gut versorgt, erbittet Seelengemeinschaft, ev. Lebensgemeinschaft. Anträge unter »Mittleres Alter« an die Verw. 5057

Witwer mit schönem Besitz und Gasthaus in der Nähe einer hiesigen Stadt, 50 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft behufs Ehe mit gutmütigem Fräulein oder Witwe mittleren Alters. Anträge an die Verw. unter »Juni 1938«. 5127

Brief erliegt unter »Sonne 345« vom Sommerglück in d. Verw. d. Bl. 5110

Touristenbrot
Hauptniederlage
Anton Feiertag
Maribor
Betnavska cesta Nr. 43

Filialen: Ulica 10, oktobra, Nova vas, Meljska cesta Nr. 65. Zu haben auch im Spezereigeschäft Josip Skaza, Glavni trg (Rotovž).

Schwarzes Roggenbrot ist sehr schmackhaft, bleibt in der größten Hitze acht bis zehn Tage frisch und genießbar. 4986

LIASCHNITTE

sehr verlässlich, Tambur-Perlistich, Schnürlistich, Persianer etc. nur bei **Lia, Maribor, Aleksandrova 19**

Rheumatismus, Gicht u. Ischias verschwinden in Varaždinske-Toplice

Geben Sie nicht zu, daß sich diese schleichenden Krankheiten in Ihrem Körper einnisten, sondern kommen Sie zur Kur nach Varaždinske Toplice (Varasdin-Toplitz in Kroatien). Pauschalpreise schon ab 60,- Dinar täglich. Hierin sind inbegriffen: Wohnung, Schwefel- oder Schlammbad, erstklassige Verpflegung im ersten Kurrestaurant und sämtliche Taxen. Diese Preise gelten bis 15. Juni, bitte sichern Sie sich zeitgerecht Ihr Zimmer. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion

Varaždinske-Toplice

OLLA NEUESTER
GUM...17 **SIEG**
die große goldene Medaille
auf der
Pariser Weltausstellung
1937

Grosse Mobilarversteigerung

Am 1. Juni 1938 findet ab 9 Uhr vormittags in der großen Union-Veranda in Maribor die Versteigerung einer eleganten Herrschaftswohnung statt. Zur Versteigerung gelangen u. a. Speise-, Schlaf-, Herren- und Jagdzimmer, Klub- und Salongarnituren, Pianino, Uhren, Bilder, Teppiche, Nippes, Silber, Wäsche etc.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können ab 30. und 31. Mai 1938 von 9 bis 18 Uhr daselbst besichtigt werden.

XVII. Ljubljanaer Mustermesse

vom 4. bis 13. Juni 1938

Geschenke für die inländischen Messebesucher

(ausgenommen sind die Inhaber der permanenten Legitimationen für Ljubljana) im Werte von mehr als Din 75.000—

Der Kupon ist von der Eintrittskarte abzureißen, darauf der Name zu schreiben und sodann den Zettel in die kommissionell versiegelte Urne, die neben dem Haupteingang steht, zu werfen. Der Eintrittstag ist beliebig zwischen dem 4. und dem 13. Juni.

Kommissionelle Versiegelung am 24. Juni 1938

PREISE: Schlafzimmer aus Nußholz von der Firma A. Zalokar, St. Vid; Schlafzimmer aus Sperrholz von der Firma Malenšek, Dravlje; Motorrad »Phänomen«, Nähmaschine »Pfaff«, Puch-Rad — alles von der Firma Igu, Vok, Ljubljana; Radioapparat »Sierra«, fünfjährig, von der Firma B. Klemenčič, Ljubljana; Kücheneinrichtung von der Firma Fr. Tomšič, Kašelj; Kücheneinrichtung von der Firma Erman & Arhar, St. Vid; Getreidereiniger von der Firma Fr. Stupica, Ljubljana; Axo-Rad von der Firma H. Suttner, Ljubljana; Wotan-Rad von der Firma S. Rebolj, Ljubljana; Teifus-Rad von der Firma O. Remec, Ljubljana; Ofen von der Firma Rupena-Lutz, Ljubljana; zwei unentgeltliche Dampfmaschinen von Sušak nach Kotor und zurück, in der I. Klasse der Dubrovačka plovidba oder Jadranska plovidba; zwei persische Teppiche von der Firma »Mekka«, Subotica; Harmonika von der Firma Mei-

nal & Harold, Maribor; sieben Urlaubstage in Rab, Palace Hotel Praha; acht Tage Aufenthalt in Bakar, Pension Todorović; unentgeltiger Kuraufenthalt in Dobruša; fünfjähriger Aufenthalt in Roganška Slatina; Kupferkessel für die Waschküche von der »Kotlarska«, r. G. m. b. H., Ljubljana; Kinderwagen von der Firma Tribova-Batelj, Ljubljana; Wollstoff für Herrenanzug von der Manufakturfirma Novak, Ljubljana; Leuchte von der Firma Drago Višnar, Jesenice; drei Fotoapparate von der Firma Joško Smuc, Ljubljana; Selamburgova ulica; Obstsektierapparat von der Landwirtschaftsgesellschaft in Ljubljana; ein Schinken und eine Salami von I. Javornik, Ljubljana; elektrische Wanduhr »Omikron« und Ferex-Öl für Schraubenwinden von Ing. Fr. Lavrič, Ljubljana; eine Kiste Kneipp-Kaffee von der Koliner Fabrik; zwei Kisten Mineralwasser Roganška Slatina.

Besichtigen Sie die Geschenke in der Mustermesse, Pavillon K. Halber Fahrpreis auf der Bahn.

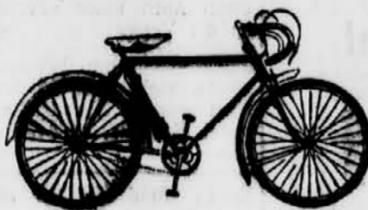
Pünktlich im Leben nur mit....



CHRONOMETRE ELECTION

Schuhfabrik sucht

zur Errichtung einer Verkaufsstelle entsprechendes Lokal oder vergibt **Alleinvertretung** an erstklassige Firma auf gutem Platze in **Celje**. In Betracht kommt auch die **Teilung eines Lokales**. Schriftliche Angebote unter **„Schuhfabrik B“** an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9. 4966



In unseren Gegenden sind seit jeher die bekanntesten Fahrräder

STYRIA

Dieselben werden auch heute wie zuvor in der **altbekannten Qualität** erzeugt. — Generationen von Radfahrern haben die als unerreicht zu bezeichnenden besten Fahrräder zu schätzen kennengelernt.

Für die Saison 1938 bringen **STYRIA neue Modelle** in verchromter Ausführung auf den Markt. — Erhältlich in allen Fachgeschäften. — Generalvertretung für Maribor und Umgebung: **JUSTIN GUSTINČIČ**, Tattenbachova ulica 14. 4725



SUSAČ

Dampferdienst zwischen Venedig und Sušak mit Dalmatien. Abfahrt von Sušak Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 17 Uhr. Touristenlinien von Sušak (Venedig) nach Dalmatien und von Sušak (Triest) nach Griechenland, zu mäßigen Pauschalpreisen. Täglich mehrmalige Verbindung mit allen Badeorten und Sommerfrischen der jugoslawischen Adraküste. Prospekte und Anweisungen erteilen die Direktion in Sušak, alle Putnik- und Schlafwagen-Ges.- (Cook)-Büros

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

GASTHOF und PENSION KONŠEK

TROJANE (Din 35—40) Verlangt Prospekte

Besuchen Sie Frankreich

das alte schöne Land unserer Träume!

Die älteste französische Reiseagentur klärt Sie gern über alle Einreisemöglichkeiten auf und sendet Ihnen umsonst ausführliche Druckschriften zu.

Erhebliche Verbilligung der Reisen! **Les Voyages Lubin**, Paris (97) 36, Boulevard Haussmann 1879. Überall eigene Vertretungen

Organisator

tüchtiger Ein- und Verkäufer mit langjähriger Kanzlei-Praxis, Steuerfachmann, sucht nur bei größerem Unternehmen Stelle. Anfragen erbeten unter **„Sicheres Auftreten“** an die Verwaltung. 4770

Für Touristen, Ausflügler und Urlauber

Garantiert haltbares Proviant in Fleisch und Fischkonserven, Pasteten, Salami, Jägerwürste, Spezial-Hamburger und Paprikaspeck, verschiedene Käsesorten, Kanditen, Schokolade, Kekse und Früchtsäfte billigt

Fa. L. UHLER

ALEKSANDROVA CESTA 13. 5003

Englische Kleiderleinen

„KNITTERFREI“ Textiliana Büdefeldt Maribor, Gosposka ulica 14

Gartenmöbel

Garnituren Liegestühle Besichtigen Sie die Auslage bei **„OBNOVA“** F. NOVAK 88.0 Jurčičova ulica 6



Ein gut gepflegter Mund verleiht Ihr Aussehen. Die schäumende Botot-Zahnpasta bürgt dafür. Sie bleicht die Zähne blendend weiß und desinfiziert den Mund. In blau-weißer gestreifter Tube zu 5.—, 9.— und 15.— Dinar.

Vulkanisiert selbst

Autoreifen usw. ohne Apparat, mit „Gomanin“-Probegarnitur (für etliche Reparaturen ausreichend) p. Nachfrage Din 37.—. Generalvertretung: Techn. Büro, Ing. Ivan Schneider, Zagreb, Masarykova 16. 4128

Zu größerem Viehstand guter

Melker

Viehpfleger nach Deutschland (Kärntner Grenzgebiet) gesucht. Guter Lohn. Offerten mit zwei Zeugnisschriften an Landmannhof, Lavamünd (Kärnt) 2013

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigener neuen Palais Ecke Gosposka-Dobrova ulica

Filiale: CELJE via-vis Post, früher: Südtirolische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Bauspar und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen daher pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte und kulant durch